

Dr. Stefan Eckl

Masterplan Sport und Bewegung in der Nordstad



Impressum

Masterplan Sport und Bewegung in der Nordstad
Stuttgart, September 2024

Verfasser

Dr. Stefan Eckl
Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung GbR
Reinsburgstraße 169, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/ 553 79 55
E-Mail: info@kooperative-planung.de
Internet: www.kooperative-planung.de

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder
Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir meist die männliche Form der Bezeichnung gewählt.
Gemeint sind alle Geschlechter und Identitäten.

Inhaltsverzeichnis

1	Masterplan Sport und Bewegung in der Nordstad	7
1.1	Aufgabenstellung	7
1.2	Konzeptioneller Hintergrund	7
1.3	Vorgehensweise/Leistungen	8
2	Bestandsaufnahmen	13
2.1	Einleitung	13
2.2	Bevölkerungsprognose	14
2.3	Bestand an Sport- und Bewegungsräumen	15
2.3.1	Überblick	15
2.3.2	Sportplatzanlagen und leichtathletischen Anlagen	15
2.3.3	Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung	17
3	Befragung der Bevölkerung	21
3.1	Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten	21
3.1.1	Der Grad der sportlichen Aktivität	21
3.1.2	Gründe für Inaktivität	23
3.1.3	Einordnung der sportlichen Aktivität	24
3.2	Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung der Nordstad	25
3.2.1	Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten	25
3.2.2	Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten	30
3.2.3	Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten	32
3.3	Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in der Nordstad	33
3.4	Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum	36
3.5	Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche	38
3.6	Sport- und Bewegungsangebote	45
3.7	Sport- und bewegungsfreundliche Nordstad	46
4	Befragung der Sportvereine	49
4.1	Einführung	49
4.2	Sportanlagen	49
4.3	Zeiten in Sportanlagen	50
4.4	Nutzung von Sportanlagen in der Nachbargemeinde	55
5	Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine an Sportanlagen	57
5.1	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen	57
5.1.1	Zur Methodik	57
5.1.2	Bilanzierung des aktuellen Bedarfs	60
5.1.3	Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen unter Berücksichtigung der Wünsche	63
5.1.4	Prognostische Abschätzung unter Berücksichtigung der Einwohnerentwicklung	64
5.2	Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen	65
5.2.1	Bilanzierung des aktuellen Bedarfs	66
5.2.2	Bilanzierung des Sportplatzbedarfs unter Berücksichtigung der Wünsche	69
5.2.3	Prognostische Abschätzung unter Berücksichtigung der Einwohnerentwicklung	69
6	Der Beteiligungsprozess	71
7	Ziele und Empfehlungen	73

7.1	Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum.....	73
7.1.1	Empfehlungen für die Nordstad und für die Gemeinden	73
7.1.2	Empfehlungen für die Gemeinden.....	75
7.1.2.1	Empfehlungen für Bettendorf	75
7.1.2.2	Empfehlungen für Diekirch.....	76
7.1.2.3	Empfehlungen für Erpeldange-Sûre	77
7.1.2.4	Empfehlungen für Ettelbruck.....	78
7.2	Ziele und Empfehlungen für die Sportanlagen	79
7.2.1	Übergeordnete Empfehlungen	79
7.2.2	Ziele und Empfehlungen für die Sportplatzanlagen	80
7.2.2.1	Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Bettendorf	80
7.2.2.2	Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Diekirch.....	80
7.2.2.3	Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Erpeldange-Sûre.....	81
7.2.2.4	Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Ettelbruck.....	81
7.2.3	Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport.....	82
7.2.3.1	Empfehlungen für die Hallen und Räume in der Nordstad	82
7.2.3.2	Empfehlungen für die Hallen und Räume in Bettendorf	83
7.2.3.3	Empfehlungen für die Hallen und Räume in Diekirch	84
7.2.3.4	Empfehlungen für die Hallen und Räume in Erpeldange-Sûre.....	84
7.2.3.5	Empfehlungen für die Hallen und Räume in Ettelbruck	85
7.2.4	Ziele und Empfehlungen für die Tennisanlagen	86
7.2.5	Ziele und Empfehlungen für die Bäder	87
7.2.6	Ziele und Empfehlungen nationale Sporteinrichtungen.....	88
8	Schlusswort	91
8.1	Zentrale Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen	91
8.2	Zu den Zielen und Empfehlungen	92
8.3	Würdigung.....	94
9	Literaturverzeichnis.....	97
10	Anhang.....	99



1 Masterplan Sport und Bewegung in der Nordstad

1.1 Aufgabenstellung

Für das Entwicklungsgebiet Nordstad, den Bestand der fünf Gemeinden einbegriffen, soll der aktuelle und zukünftige Bedarf an Sport- und Bewegungsräumen ermittelt werden. Dabei sollen einerseits die Bedarfe der Bevölkerung und der Sportvereine im Mittelpunkt stehen, auf der anderen Seite die Entwicklungsperspektiven der fünf Gemeinden des Nordstad-Syndikats im Hinblick auf die städtebauliche Entwicklung in die Bedarfsanalyse einfließen. Ziel ist es, einen objektivierten Überblick über die Sportanlagenbedarfe zu erhalten, der mit anerkannten Berechnungsmethoden abgesichert ist und auf Grundlage einer gesellschaftlichen und kommunalpolitischen Diskussion in die bestehende und geplante städtebauliche Struktur eingearbeitet wird.

Der Masterplan Sport und Bewegung für die Nordstad soll in seiner Endfassung folgenden Kriterien gerecht werden:

- gebietsbezogenes Planungs- und Steuerungsinstrument für lokal angepasste Lösungsansätze im Bereich Sport
- Förderung der Kommunikation und Kooperation zwischen den beteiligten Akteuren
- Beschreibung von Zielen und Handlungsschwerpunkten
- Definieren von zeitlichen und inhaltlichen Prioritäten
- interdisziplinäre Gemeinschaftsaufgabe verwaltungsexterner und -interner Akteure
- Entstehung unter Beteiligung der Öffentlichkeit
- ist auf kontinuierliche Fortschreibung angelegt und dient als langfristiger Orientierungsrahmen
- passt sich neuen Herausforderungen an

1.2 Konzeptioneller Hintergrund

Heute wird „Sport“ weiter als nur in den bekannten Kategorien des Schul- und Vereinssports gedacht. Bewegung und Sport in einer weiten Definition umfasst auch Alltagsaktivitäten und Formen der Alltagsmobilität (z.B. zu Fuß gehen, Radfahren) und ist daher sehr eng mit dem Thema „Stadtentwicklung“ und kommunaler Gesundheitsförderung verzahnt.

Die sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde (active design) umfasst dabei nicht nur **infrastrukturelle Aspekte** wie Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport, Bewegungs- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum für den Freizeitsport oder lineare Systeme, sondern darüber hinaus auch Angebotsformen, die zu (mehr) Bewegung und Sport animieren sollen. Angesichts des demographischen Wandels und gesellschaftspolitischer Initiativen stehen heute deutlich mehr Zielgruppen im Fokus der Betrachtung. Der Sport der Älteren (Gesundheitssport, leistungsorientierter Sport in der Master-Klasse), inklusive Sport- und Bewegungsangebote und eSports stehen hier nur stellvertretend für eine weiter

zunehmende Heterogenisierung in der **Angebotsentwicklung** des Sports. Parallel dazu sind Fragen der **Vereinsentwicklung** vor dem Hintergrund einer nachlassenden Bereitschaft zum langfristigen ehrenamtlichen Engagement, der gestiegenen Anforderungen an die Vereinsverwaltung und des wachsenden Anspruchs der Mitglieder an die Leistungen eines Vereins zu diskutieren. Themen der Kooperationen zwischen unterschiedlichen Institutionen, der Modernisierung der Vereinsstrukturen und der Digitalisierung sind nur Stichworte einer breit zu betrachtenden **Organisationsentwicklung**. Nicht zuletzt ist die Förderung von Sport und Bewegung (**Sportförderung**) in den Blick zu nehmen, um sportpolitisch gewollte Entwicklungen zielgerichtet über eine kommunale Förderstruktur zu unterstützen.

Diese Sichtweisen werden auch vom Luxemburger Staat geteilt. So finden diese ihren Niederschlag in gleich zwei, für die Entwicklung des Landes, wichtigen Dokumenten.

Zum einen im **Projet de Programme Directeur d'Aménagement du Territoire – PDAT2023** in Kapitel **3.4.2 Pour que la ville dense soit désirable, il faut prendre en compte tous les facteurs de qualité**.

Hier wird die Wichtigkeit der sportlichen Aktivität im öffentlichen Raum hervorgehoben und als Baustein zur Attraktivierung dichter werdenden Städte und Quartiere herausgearbeitet. Das active design wird zur guten Lebensqualität der Menschen sowohl in den gewachsenen Stadtstrukturen sowie in Neubaugebieten beitragen.

Weiterhin werden, in der jüngst veröffentlichten „**Lëtzebuerg leeft Sport Mindmap Bewegung und Sport für den kommunalen Bereich**“ (Ministère des Sports, Ecole Nationale de l'Education Physique et des Sports) viele der oben aufgeführten Punkte aufgegriffen und vertieft. Neben den Bezugspunkten zur Gesundheitsförderung und zur Stadtentwicklung werden weitere Querbezüge aufgezeigt, u.a. zur Mobilität und zur Bildung. Die Förderung von Sport und Bewegung ist eine Querschnittsaufgabe, die verschiedene Fachbereiche und Zuständigkeiten betrifft.

1.3 Vorgehensweise/Leistungen

Im Folgenden stellen die Herangehensweise zur Grundlagenermittlung (Bestandsanalyse und Bedarfsprognose / Programmatik) vor. Dabei schlagen wir für die Abschätzung des Bedarfs an Sport- und Bewegungsräumen für die Bevölkerung und für die Sportvereine eine mehrstufige Herangehensweise vor.

In einem ersten Schritt wurden in einem **ersten kommunalpolitischen Workshop** zusammen mit Vertretern der fünf Gemeinden (z.B. Bürgermeister, Schöffenrat, Service Technique, Ministerien, syndicat intercommunal Nordstad) Einvernehmen über die Ziele und über den Prozessablauf hergestellt. Das Vorgehen zur Bedarfsanalyse wurde besprochen und erste mögliche Leitideen für die künftige Entwicklung der Sport- und Bewegungsräume erarbeitet.

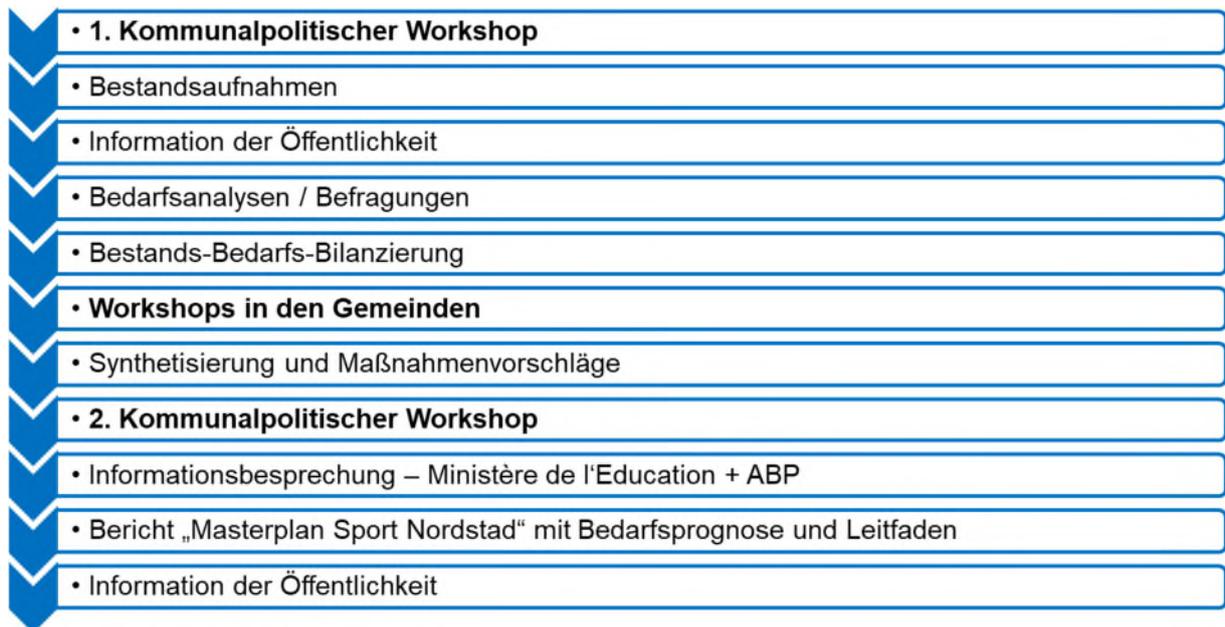


Abbildung 1: Projektverlauf

Im Vorfeld der Bestands- und Bedarfsanalysen wurde die Öffentlichkeit über das Vorhaben und den Ablauf informiert und um Mitwirkung gebeten. Dies passierte im Rahmen einer [Informationsveranstaltung](#).

In einem weiteren Schritt wurde in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen der Gemeinden des syndicat intercommunal Nordstad eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Inhalte der Bestandsaufnahme waren u.a. die Ermittlung der Anzahl der vorhandenen Sport- und Bewegungsräume (z.B. Sporthallen, Sportplätze, andere Sportanlagen für den Vereinssport, Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum wie etwa Bolzplätze, Streetballanlagen, Skateanlagen, ausgewiesene Laufstrecken usw.). Die Sportanlagen und Bewegungsräume wurden in einer Begehung vor Ort nochmals sportfunktional bewertet. Darüber hinaus wurde ermittelt, welche Sportanbieter bzw. Nutzer kommunaler Sportanlagen es gibt (Sportvereine, andere Nutzer), welche Angebote es dort gibt und wie viele Mitglieder diese Vereine haben. Weiterhin wurden weitere Grundlagendaten wie z.B. städtebauliche oder regionale Entwicklungskonzepte und andere Fachplanungen für die Bedarfsanalyse aufbereitet.

Parallel zur Bestandsaufnahme wurden im Rahmen der [Bedarfsermittlung](#) zwei Befragungen durchführen, die die Grundlage für die Berechnung des Sportanlagenbedarfs bildeten. Zum einen wurden die Sportvereine und andere Einrichtungen, die kommunale Sportanlagen nutzen, mit einem online-Fragebogen befragt. Inhalte der Befragung waren u.a. Bewertungen der vorhandenen Sportanlagen, Angaben zu den aktuellen Trainings- und Übungsgruppen bzw. zur aktuellen Nutzung der Sportanlagen und den perspektivischen Bedarf. In einer zweiten Befragung wurden wir im Rahmen einer Bevölkerungsbefragung ermittelt, welche Sport- und Bewegungsaktivitäten die Bevölkerung ab 10 Jahren ausübt, welche Sport- und Bewegungsräume genutzt werden, wie diese Bewegungsräume bewertet werden und welche Verbesserungsvorschläge die Befragten haben.

Aus den Angaben der Sportvereine wurde durch ein rechnerisches Vorgehen der Bestand an Sportanlagen mit den [rechnerischen Bedarfen bilanziert](#). Das heißt, dass das rechnerische Verfahren aufzeigt,

wie die Versorgung mit verschiedenen Sportanlagen einzuschätzen ist und ob es für bestimmte Sportanlagentypen (z.B. Sportplätzen Gymnastikräume, kleine Hallen, ballspieltaugliche Hallen) eine Notwendigkeit zum Ausbau gibt.

Sowohl die Bestandsanalysen als auch die Bedarfsanalysen und die rechnerische Ermittlung des Sportanlagenbedarfs haben wir für jede Gemeinde vorgenommen, so dass zum einen für jede Gemeinde die notwendigen Grundlagendaten vorliegen, jedoch auch ein interkommunaler Blick möglich ist. Wir haben [in jeder Gemeinde einen Workshop](#) durchgeführt, wobei hier vor allem die Vorstellung der ermittelten Ergebnisse, die Diskussion von ersten Verbesserungsvorschlägen und [das Herausarbeiten von möglichen Synergien](#) im Mittelpunkt stand. An den Workshops wurden der Schöffenrat, der Service Technique, die Vereine, Vertreter des syndicat intercommunal Nordstad und Vertreter der Ministerien beteiligt.

Die Ergebnisse der Workshops wurden zusammengefasst und ein [Vorschlag für ein Handlungskonzept mit Synergien](#) für den Entwicklungsraum Nordstad erstellt.

Dieser Vorschlag wurde im Rahmen eines [zweiten kommunalpolitischen Workshops](#) vorgestellt, diskutiert und ein gemeinsamer Vorschlag für die Bedarfsprognose und für die Synergien für den Entwicklungsraum Nordstad abgestimmt. Der Masterplan wurde der [Öffentlichkeit](#) vorgestellt.

Alle Ergebnisse (Bestandsaufnahmen, Bedarfsanalysen, Handlungsvorschläge aus den Gemeindeforumworkshops und aus den kommunalpolitischen Workshops) wurden in diesem zentralen Dokument zusammengefasst und bilden Teil 1 des [Masterplan Sport Nordstad](#).



2 Bestandsaufnahmen

2.1 Einleitung

Bei der Konzeption zur Erstellung des Masterplan Sport und Bewegung in der Nordstad bildete die Bestandsaufnahme zentraler Aspekte des Sport- und Bewegungslebens in den Gemeinden ein erstes Arbeitsfeld. Im Verlauf der Konkretisierung und Abfrage der Daten und Informationen verschiedener Daten bei den Gemeinden stellte sich heraus, dass viele der angefragten Informationen von den Gemeinden nicht bereitgestellt werden konnten, da sie ihnen entweder unbekannt waren oder die Ermittlung sich zu aufwändig gestalten würde. Aus diesem Grund mussten bei der Bestandsanalyse deutliche Abstriche gemacht werden.

Tabelle 1: Stand Bestandsaufnahmen

	Bettendorf	Diekirch	Erpeldange-Sûre	Ettelbruck	Schieren
Angaben zu den Sport- und Bewegungsräumen	ok	ok	ok	ok	k.A.
Hallenbelegungspläne	ok	ok	ok	ok	k.A.
Hallenbelegungsrichtlinien	n.v.	n.v.	ok	ok	k.A.
Sportplatzbelegungspläne	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Aufstellung über geplante oder in Realisierung befindliche Projekte bei den Sportanlagen	ok	ok	k.A.	ok	ok
Übersicht/Liste der vorhandenen Sportvereine und Gruppen, die Sport anbieten	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Mitgliederzahlen der Sportvereine 2020 bis 2024, differenziert nach Sparten, Altersjahrgängen und Geschlecht	k.A.	unvollständig	unvollständig	unvollständig	k.A.
Aufstellung kommunaler Besonderheiten des Sports	n.v.	ok	k.A.	k.A.	k.A.
Sportförderrichtlinien	n.v.	k.A.	k.A.	n.v.	k.A.
Angaben zu den Ausgaben der direkten und indirekten Sportförderung	n.v.	ok	k.A.	ok	k.A.
Sportpolitische Leitziele	n.v.	ok	k.A.	ok	k.A.
Übersicht über Schulen und Klassen- und Schülerzahlen (ggf. mit Prognose)	n.v.	ok	ok	ok	k.A.
Schulentwicklungsplanung	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Angaben zu stadt- oder regionalplanerischen Projekten mit Auswirkungen auf Bevölkerungsanzahl / -struktur (z.B. Konversionsgebiete, Auf siedelung)	n.v.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gemeindeentwicklungsplan / ISEK / PAG	n.v.	k.A.	k.A.	ok	k.A.
Freiraumkonzept	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Spielraumkonzept	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Angaben zur Sportstättenvergabe	k.A.	ok	k.A.	k.A.	ok

Legende:

n.v. nicht vorhanden
k.A. keine Angaben
ok Daten liegen vor

Aufgrund der eingeschränkten Informationen und der lückenhaften Daten konzentrieren wir uns bei der Bestandsaufnahme daher zunächst auf die Einwohnerprognose sowie auf den Bestand an Sport- und Bewegungsräumen.

2.2 Bevölkerungsprognose

Für die langfristige Prognose der Bedarfsentwicklung im Freizeit- und Gesundheitssport, aber auch im Wettkampfsport (Nachwuchsförderung) und für die darauf beruhenden Planungen ist die Kenntnis der demographischen Entwicklung eine wichtige Grundlage.

Für die Nordstad liegt eine allgemeine Bevölkerungsprognose für die Jahre 2015, 2040 und 2050 vor (Quelle: PDAT 2035 : Répartition de la population conforme à l'armature urbain). Die Abschätzung basiert auf langfristigen makroökonomischen und demografischen Prognosen (siehe auch <https://statistiques.public.lu/fr/publications/series/bulletin-statec/2017/bulletin-03-17.html>).

Tabelle 2: Bevölkerung Nordstad – Stand und Prognose

Jahr	Bevölkerung Nordstad
2024*	24.957
2035	33.472
2040	36.681
2050	43.100

* Stand; Januar 2024

Einschränkend muss hervorgehoben werden, dass die Abschätzung der Bevölkerungszahlen nicht kleinräumig für einzelnen Gemeinden und nicht differenziert nach Altersgruppen vorliegt. Geht man vom aktuellen Bevölkerungsstand von 24.957 Einwohnern aus (Stand: Januar 2024) aus, erhöht sich die Bevölkerungszahl bis zum Jahr voraussichtlich auf 33.472 Personen oder um 34 Prozent. Im weiteren Verlauf wird ein weiteres Bevölkerungswachstum erwartet, welches sich bis zum Jahr 2050 auf ca. 43.100 Personen fortsetzen wird.

2.3 Bestand an Sport- und Bewegungsräumen

2.3.1 Überblick

Grundlage der im Folgenden vorgestellten Daten sind die Angaben Gemeinden Bettendorf, Diekirch, Erpeldange-Sûre, Ettelbruck und Schieren zur Struktur der Sport- und Bewegungsräume. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden haben wir insbesondere die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport erhoben und in ein Geoinformationssystem überführt (QGIS). Die erfassten Sport- und Bewegungsräume sind unter https://qgiscloud.com/masterplan_sport/nordstad/ abrufbar. Abbildung 2 gibt einen Überblick.

2.3.2 Sportplatzanlagen und leichtathletischen Anlagen

Die Sportstättendatenbank weist insgesamt vier Kleinspielfelder sowie elf Großspielfelder aus. Von den elf Großspielfeldern (inkl. Kampfbahnen) weisen drei Spielfelder einen Kunststoffrasenbelag auf, acht Spielfelder haben einen Naturrasen. Zehn Großspielfelder verfügen über Beleuchtungsanlagen.

Ein erster Einblick in die Versorgungslage der Nordstad und der Gemeinden mit Sportplätzen ergibt sich durch einen intrakommunalen Vergleich, der sicherlich aufgrund der Spezifika jeder Kommune vorsichtig zu interpretieren ist. Insgesamt stehen in der Nordstad 76.712 Quadratmeter an Sportplatzflächen zur Verfügung. Somit stehen rein rechnerisch pro Einwohner rund 3,1 Quadratmeter auf Klein- und Großspielfeldern zur Verfügung (vgl. Tabelle 3). Zwischen den Gemeinden variiert der Versorgungswert zwischen 2,2 Quadratmetern pro Einwohner (Bettendorf) und 5,5 Quadratmetern (Erpeldange-Sûre).

Tabelle 3: Intrakommunaler Vergleich Sportplätze - Versorgungswerte

	Nordstad	Bettendorf	Diekirch	Erpeldange	Ettelbruck	Schieren
Einwohner	24.957	3.101	7.237	2.505	9.960	2.154
Großspielfelder (inkl. LA)	11	1	2	2	4	2
qm (nur Spielfelder)	72.342	6.955	13.767	13.662	26.930	11.028
Einwohner / Großspielfeld	2.268	3.101	3.619	1.253	2.490	1.077
qm pro Einwohner	2,9	2,2	1,9	5,5	2,7	5,1
Kleinspielfelder	4	0	1	0	3	0
qm	4.370	0	3.000	0	1.370	0
qm pro Einwohner	0,2	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0
Gesamt-qm	76.712	6.955	16.767	13.662	28.300	11.028
qm pro Einwohner	3,1	2,2	2,3	5,5	2,8	5,1

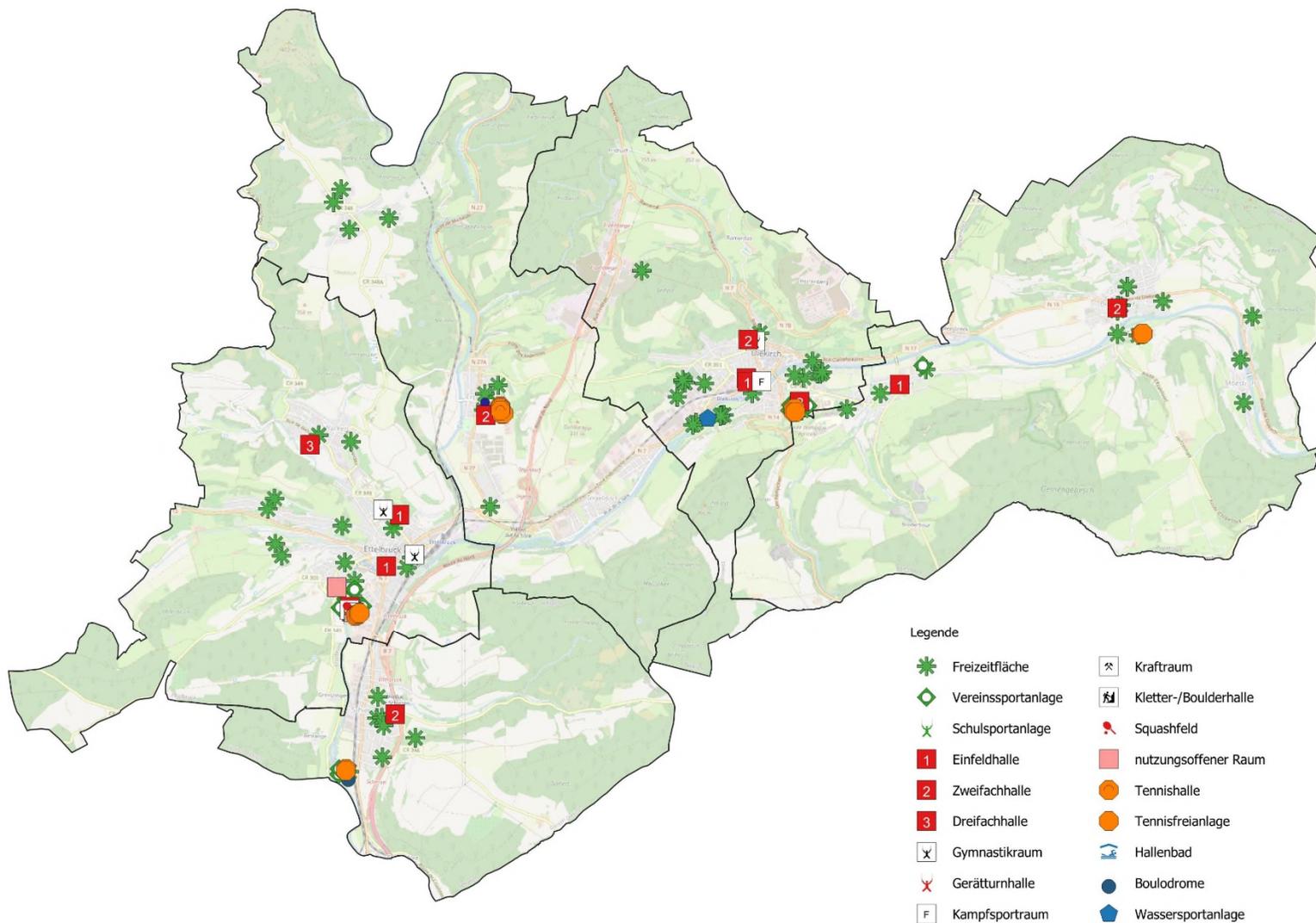


Abbildung 2: Überblick erfasste Sport- und Bewegungsräume

Der Vergleich des Versorgungsgrades ist nicht unproblematisch, da hier die Eignung des Belages und die daraus resultierenden Nutzungszeiten nicht berücksichtigt werden. Daher haben wir einen weiteren Vergleich vorgenommen, der auf der jährlichen Nutzungsdauer, differenziert nach Oberflächenbelag, basiert (vgl. Tabelle 4). Für die Nordstad wird ein Wert von 0,61 Jahresstunden pro Einwohner berechnet, der aber in den Gemeinden zwischen 0,26 Jahresstunden (Bettendorf) und 1,53 Jahresstunden (Schieren) variiert.

Tabelle 4: Intrakommunaler Vergleich Sportplätze – Nutzungsdauer (nur Klein- und Großspielfelder, die für den Übungsbetrieb der Sportvereine geeignet sind)

	Nordstad	Bettendorf	Diekirch	Erpeldange	Ettelbruck	Schieren
Einwohner	24.957	3.101	7.237	2.505	9.960	2.154
angerechnete KSF / GSF	11,50	1,00	2,50	2,00	4,00	2,00
Jahresstunden Naturrasen	6.400	800	800	800	3.200	800
Jahresstunden Kunstrasen	8.750	0	3.750	2.500	0	2.500
Jahresstunden Hybridrasen	0	0	0	0	0	0
Jahresstunden Tennenbelag	0	0	0	0	0	0
Jahresstunden Kunststoff	0	0	0	0	0	0
Jahresstunden Ricoten	0	0	0	0	0	0
Jahresstunden gesamt	15.150	800	4.550	3.300	3.200	3.300
Jahresstunden pro Einwohner	0,61	0,26	0,63	1,32	0,32	1,53

2.3.3 Bestand an Hallen und Räumen für Sport und Bewegung

Analog zu den Sportplätzen werden auch die überdachten Sporträume einer näheren Betrachtung unterzogen. Im Mittelpunkt stehen dabei zunächst die kommunalen, staatlichen und vereinseigenen Sporträume. Hallen und Räume gewerblicher Anbieter werden im Folgenden nicht betrachtet. Die Bestandsaufnahme weist zehn Einfachhallen, sechs Zweifachhallen (inkl. der geplanten Zweifachhalle der Grundschule Ettelbruck-Warken), zwei Dreifachhallen, vier Gymnastikräume und sechs weitere Räume aus, darunter die Kletter"halle", Krafräume und Kampfsporträume/Dojo.

Tabelle 5: Intrakommunaler Vergleich Hallen und Räume – Versorgungswerte

	Nordstad	Bettendorf	Diekirch	Erpeldange	Ettelbruck	Schieren
Einwohner	24.957	3.101	7.237	2.505	9.960	2.154
Sportfläche in qm (Hallen und Gymnastikräume)	12.433	1.330	3.601	600	5.777	1.125
Nutzbare Sportfläche in qm pro Einwohner	0,50	0,43	0,50	0,24	0,58	0,52
Gymnastikräume						
Bestand faktisch	4	0	1	0	3	0
Bestand rechnerisch	5,8	0,0	1,8	0,0	4,0	0,0
Nutzbare Sportfläche in qm	580	0	180	0	400	0
Einfachhallen						
Bestand faktisch	10	2	1	0	7	0
Bestand rechnerisch	9,7	1,8	1,2	0,0	6,7	0,0
Nutzbare Sportfläche in qm	3.930	730	493	0	2.707	0
Zweifachhallen						
Bestand faktisch	6	1	2	1	1	1
Bestand rechnerisch	5,1	0,6	1,7	0,6	1,0	1,2
Nutzbare Sportfläche in qm	4.955	600	1.640	600	990	1.125
Dreifachhallen						
Bestand faktisch	2	0	1	0	1	0
Bestand rechnerisch	2,4	0,0	1,1	0,0	1,4	0,0
Nutzbare Sportfläche in qm	2.968	0	1.288	0	1.680	0

Legt man die Größenangaben in Quadratmeter für die Turn- und Sporthallen sowie für die Gymnastikräume an, verfügt die Nordstad über 12.433 Quadratmeter Fläche in Hallen und Räumen. Bezogen auf die Einwohnerzahl entspricht dies einer Versorgung von 0,50 Quadratmetern pro Einwohnerin oder Einwohner. Der Vergleich zwischen den fünf Gemeinden zeigt einen Versorgungsgrad zwischen 0,24 Quadratmetern pro Einwohner in Erpeldange und 0,58 Quadratmetern in Ettelbruck (vgl. Tabelle 5).



3 Befragung der Bevölkerung

Im März / April 2024 wurde eine nicht repräsentative Online-Bevölkerungsbefragung zum Sportverhalten und zur Bewertung der Rahmenbedingungen für Sport und Bewegung in der Nordstad durchgeführt. An dieser Befragung haben sich 321 Personen ab 10 Jahren beteiligt (angestrebt waren 220 Antworten). Die 321 Personen haben eine perfekte Übereinstimmung bei der Zugehörigkeit zu einer Gemeinde und zum Geschlecht. Sportvereinsmitglieder sowie 31- bis 40-Jährige sind überrepräsentiert, Personen 71 Jahre und älter sind unterrepräsentiert.

3.1 Grunddaten zum Sport- und Bewegungsverhalten

3.1.1 Der Grad der sportlichen Aktivität

In einer ersten allgemeinen Einschätzung wollten wir von den Befragten wissen, ob sie sportlich aktiv sind. Es handelt sich also um eine Selbsteinschätzung der Befragten, was im Folgenden zu berücksichtigen ist. Mittels mehrerer Kontrollfragen kann die Aktivenquote der Personen, die regelmäßig (mindestens einmal pro Woche) aktiv sind, ermittelt werden. Diese Aktivenquote, mit der im Folgenden weitergearbeitet wird, ergibt sich aus der Kombination der Frage zur sportlichen Aktivität, der Aktivität in den vergangenen vier Wochen sowie der Frage, ob man im Sommer oder im Winter mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv ist. Daraus ergibt sich eine recodierte, regelmäßige Aktivenquote von 51 Prozent (vgl. Abbildung 3).

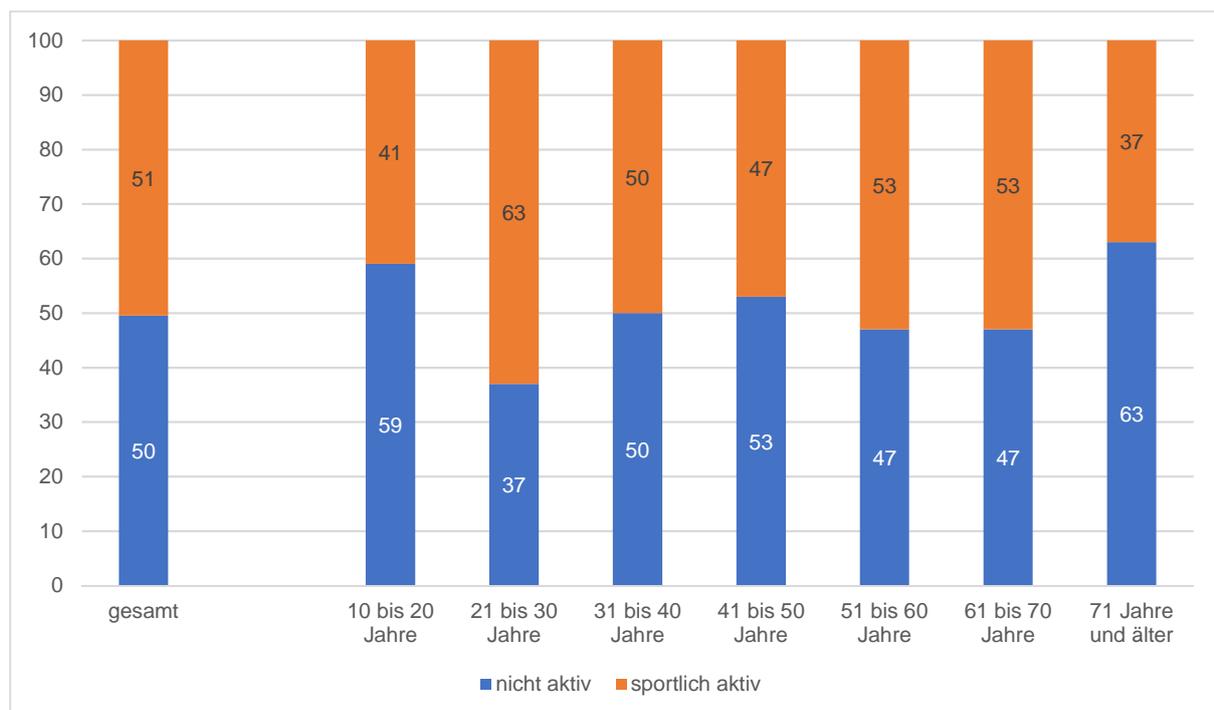


Abbildung 3: Regelmäßige sportliche Aktivität – differenziert nach Alter
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle gesamt N=321; Altersgruppen N=321.

Keine signifikanten Unterschiede bei der Sportaktivität gibt es bei der Betrachtung der Antworten von Männern und Frauen (ohne tabellarischen Nachweis). In den verschiedenen Altersgruppen variiert die Aktivenquote. Die höchste Aktivenquote weisen Personen zwischen 21 und 30 Jahren auf, die niedrigste Aktivenquote weisen die über 70-Jährigen auf.

Bezogen auf die Gemeinden weisen Bettendorf und Ettelbruck die höchste Quote an inaktiven Personen auf, die höchste Sportaktivenquote finden wir in Diekirch.

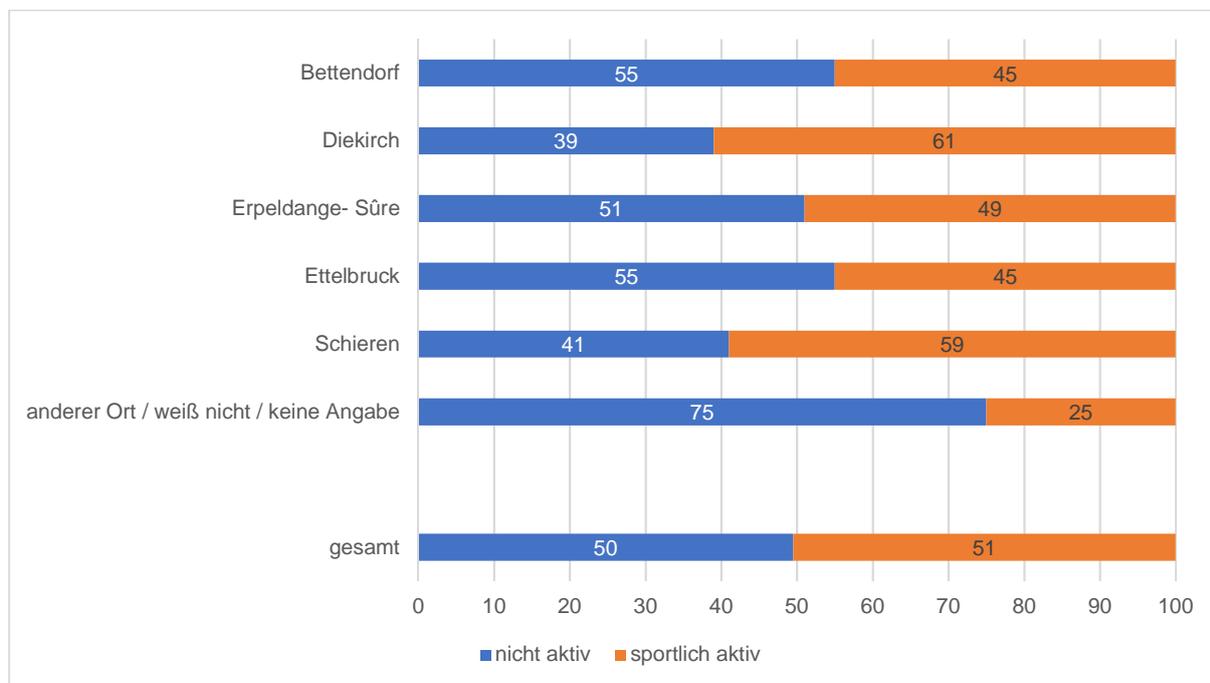


Abbildung 4: Regelmäßige sportliche Aktivität – interkommunaler Vergleich Angaben in Prozent.

3.1.2 Gründe für Inaktivität

Der häufigste Grund, warum eine Person inaktiv ist, ist die fehlende Zeit. Ebenfalls häufig genannt wird, dass man niemanden kenne, um eine sportliche Aktivität auszuüben, sowie die Unkenntnis über das vorhandene Sportangebot.

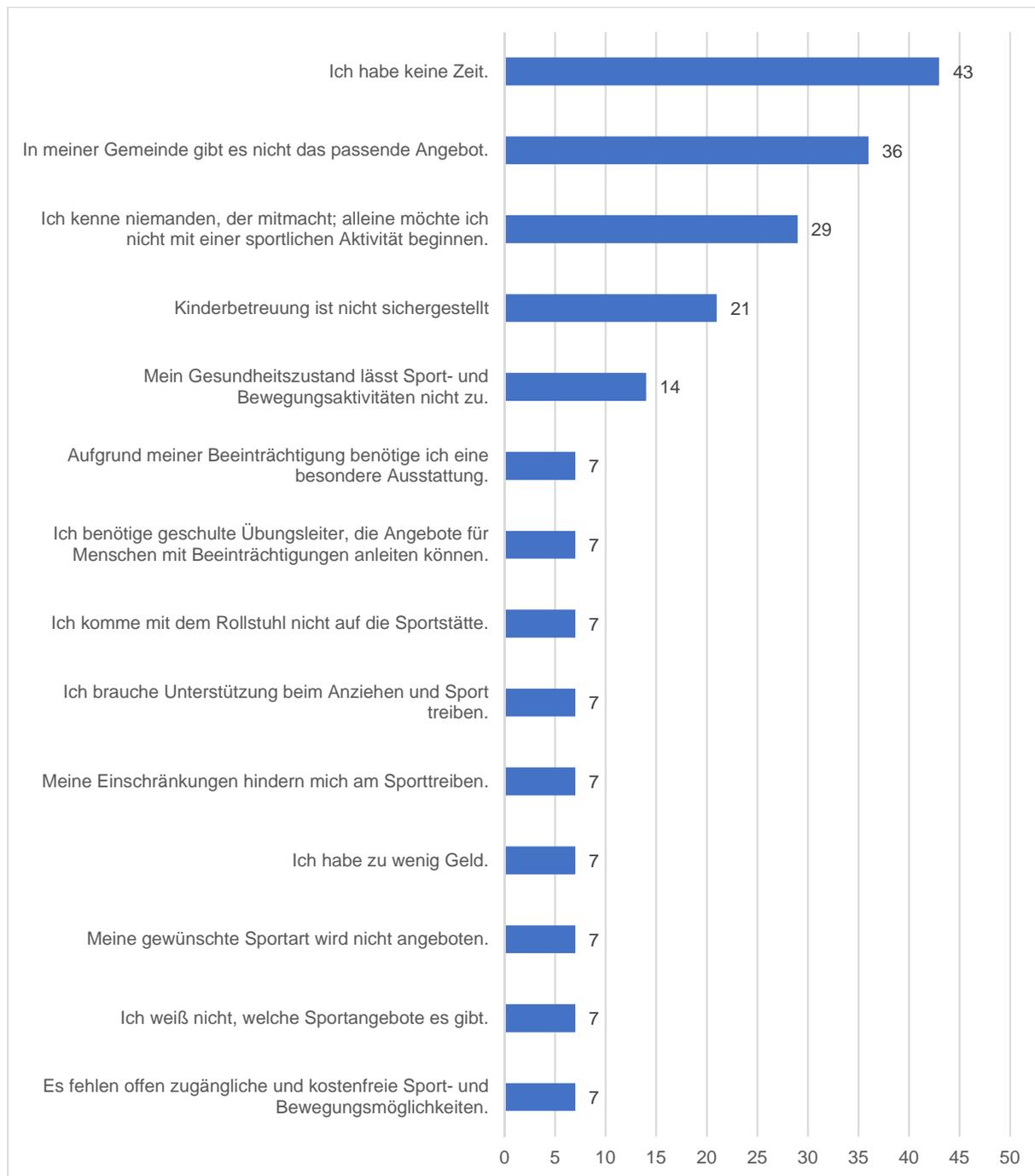


Abbildung 5: Gründe für Inaktivität
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=14); Mehrfachantworten möglich (n=29).

3.1.3 *Einordnung der sportlichen Aktivität*

Bei der Betrachtung der Sportaktivitäten ist es erforderlich, eine Ausdifferenzierung der Aktivitäten vorzunehmen. Im Folgenden wird bei der sportlichen Aktivität zwischen „bewegungsaktiver Erholung“ und „Sporttreiben“ differenziert. Dabei stützen wir uns auf die Selbsteinschätzung der Befragten.

Unter bewegungsaktiver Erholung verstehen wir Tätigkeiten wie Baden, gemütliches Schwimmen, gemütliches Rad fahren oder gemütliches Wandern. Unter Sporttreiben verstehen wir Aktivitäten, die eher planmäßig, mit höherer Intensität, Anstrengung und Regelmäßigkeit durchgeführt werden. Diese können sowohl mit als auch ohne Wettkampfteilnahme ausgeführt werden.

60 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven geben, Sport zu treiben. Dem gegenüber stehen 40 Prozent der regelmäßig sportlich Aktiven, die überwiegend bewegungsaktiv sind (ohne tabellarischen Nachweis).

3.2 Die Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung der Nordstad

3.2.1 Ausgeübte Sport- und Bewegungsaktivitäten

Es werden ca. 70 verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten benannt, die von den Befragten ausgeübt werden. Im Rahmen der Befragung hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, bis zu drei Sport- und Bewegungsaktivitäten anzugeben.

In Abbildung 6 sind die häufigsten Nennungen mit den jeweiligen Prozentanteilen dargestellt. Radfahren (25 Prozent aller Sportaktiven betreiben diese Sportart), Jogging / Laufen (23 Prozent), Schwimmen, Wandern/Bergwandern und Fitnessstraining (jeweils 18 Prozent) dominieren demnach die Sportartenliste. Auch Fußball, Spaziergehen oder Sportarten wie Yoga oder Klettern finden sich unter den häufigsten Sport- und Bewegungsaktivitäten. Eine Übersichtsliste mit allen Sport- und Bewegungsaktivitäten findet sich in Anhang 2.

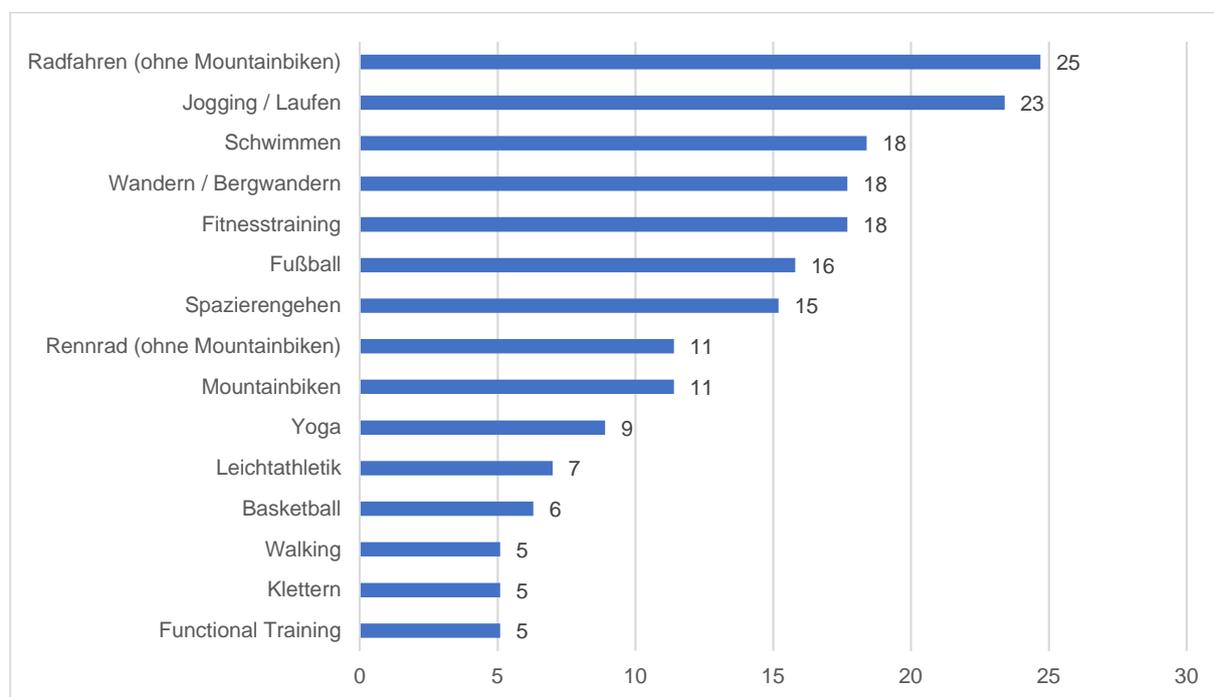


Abbildung 6: Die am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten Mehrfachantworten möglich (n=438); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=158; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Verwandte Sport- und Bewegungsaktivitäten können nach der Einteilung des „Leitfadens für die Sportstättenentwicklungsplanung“ zu Sportartengruppen zusammengefasst werden (vgl. BISP - Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 2000, S. 67ff.). So werden beispielsweise alle Formen des Joggings, (Nordic) Walking und Gehen der Sportartengruppe „Laufsport“ zugeordnet. Dabei wird deutlich, dass Radsport, Gymnastik bzw. Fitnessstraining, und Laufsport die Hauptaktivitäten der Nordstad-Bevölkerung darstellen (vgl. Abbildung 7).

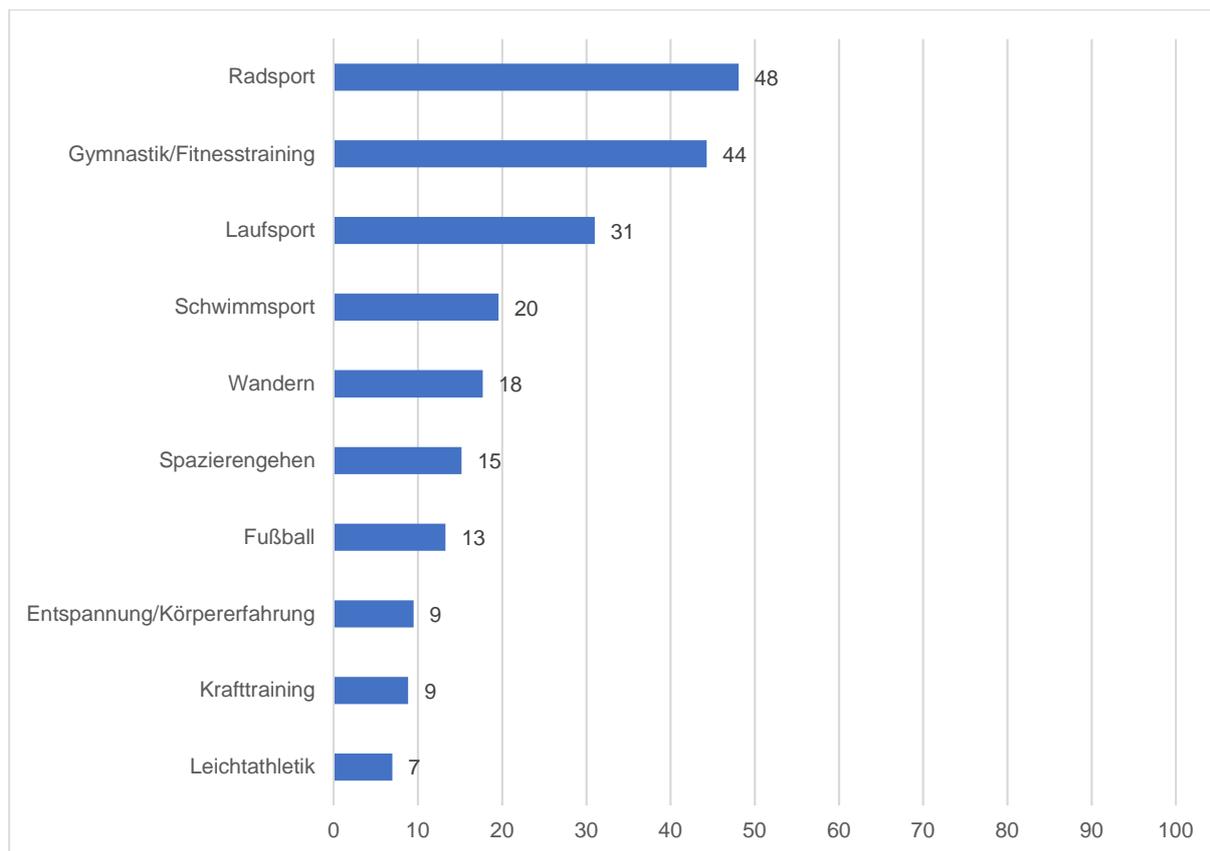


Abbildung 7: Die 10 wichtigsten Sportartengruppen (nach ikps) (orientiert nach Sinnrichtungen)
 Mehrfachantworten möglich (n=438); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=158; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Die Sportpräferenzen werden nachfolgend detaillierter für Männer und für Frauen analysiert. Wie Abbildung 8 zeigt, dominieren sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern die Aktivitäten Gymnastik/Fitnessstraining, Laufsport und Radsport, wenn auch in unterschiedlicher Gewichtung. Beispielsweise geben 54 Prozent der Frauen an, Gymnastik- und Fitnesssport zu betreiben, bei den Männern sind es nur 37 Prozent. Ab dem vierten Rang ergeben sich dann deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede. So ist der Fußballsport bei den Frauen nur eine nachrangige Sportart, während 23 Prozent der Männer angeben, Fußball zu spielen.

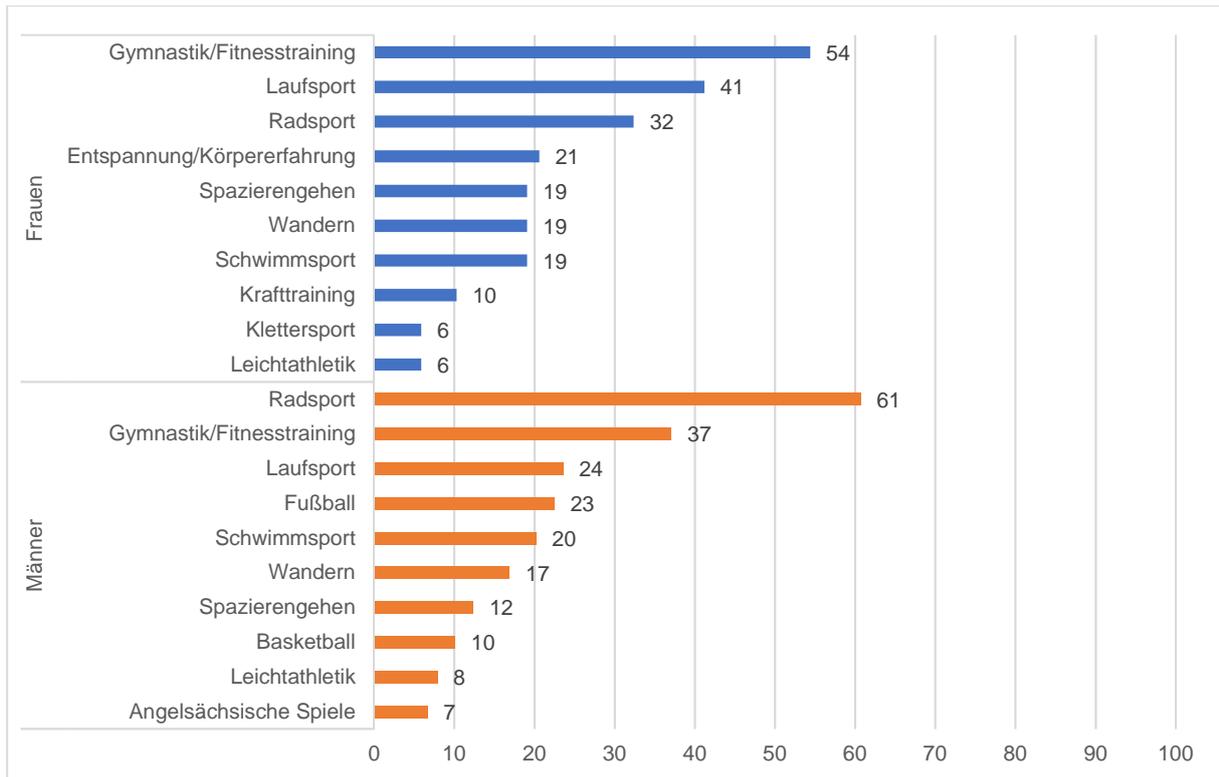


Abbildung 8: Die Top 10 der ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten der Frauen und der Männer (Mehrfachantworten möglich (n=438); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=158; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Eine vollständige Übersicht über die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Sportnachfrage zeigt Abbildung 9.

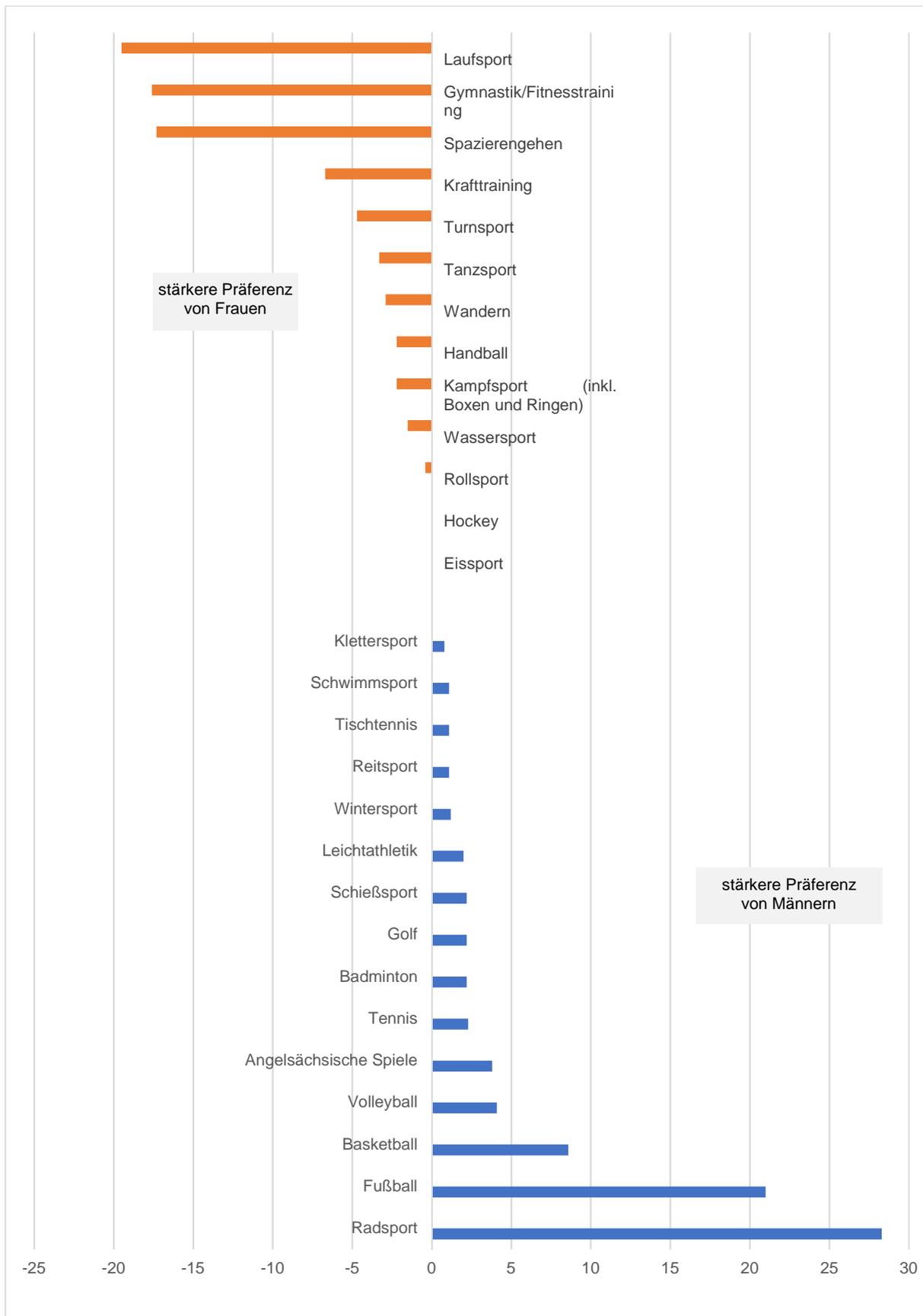


Abbildung 9: Sportartengruppen nach Geschlecht
 Mehrfachantworten möglich (n=438); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=158; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

Es ist anzunehmen, dass sich die Sportpräferenzen im Laufe des Lebens verändern und Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilweise unterschiedliche Vorlieben aufzeigen. Anhand von sechs Sport- und Bewegungsaktivitäten soll aufgezeigt werden, wie diese Aktivitäten in unterschiedlichen Altersgruppen nachgefragt werden (vgl. Abbildung 10).

So zeigt sich beispielsweise, dass Fußball eindeutig eine Sportart der Jüngeren ist. In der Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen wird die höchste Präferenzquote erzielt, danach fällt die Nachfrage nach Fußballsport sehr stark ab. Im Gegensatz dazu wächst die Nachfrage beispielsweise nach Laufsport, Radsport und Gymnastik- und Fitnessstraining mit zunehmendem Alter an. Dennoch gibt es auch hier altersspezifische Unterschiede.

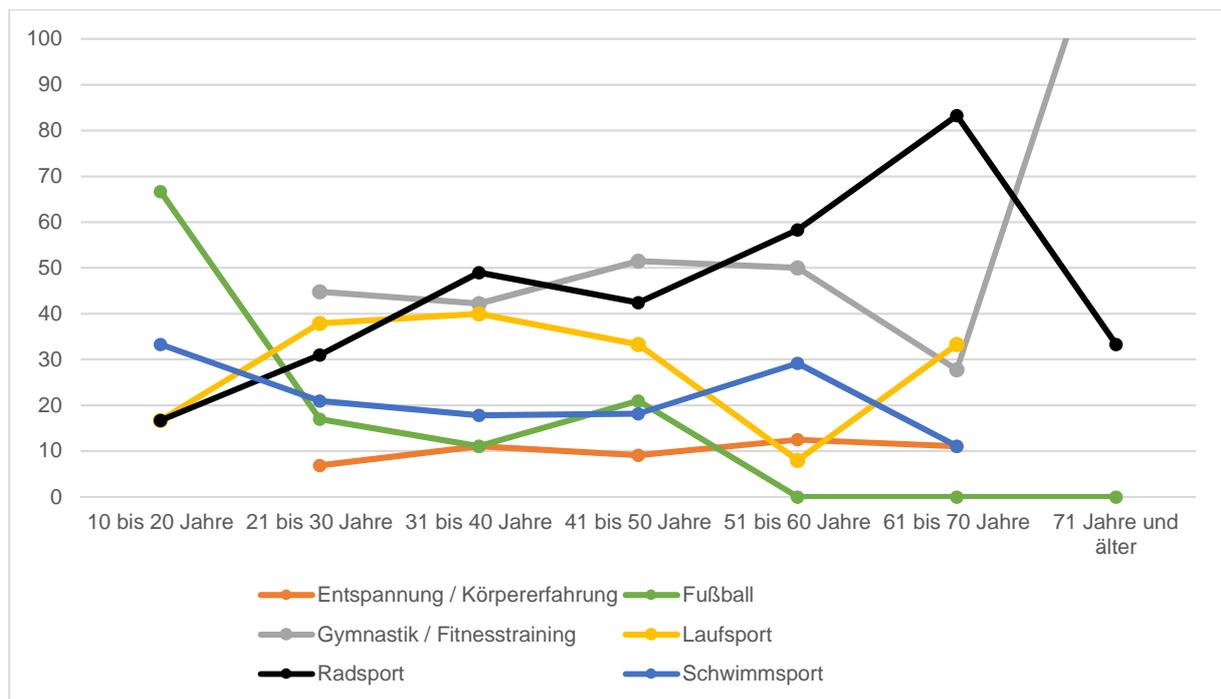


Abbildung 10: Verschiedene Sportpräferenzen nach Altersgruppen
 Mehrfachantworten möglich (n=438); Prozentwerte bezogen auf Anzahl der Fälle (N=158; Angabe von bis zu drei Sportarten möglich).

3.2.2 Orte der Ausübung von sportlichen Aktivitäten

Ein entscheidendes Ergebnis für die Sportentwicklung ist die tatsächliche Nutzung der vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräume (vgl. Abbildung 11). Bei den genutzten Räumen für Sport und Bewegung dominiert der öffentliche Raum (Park, Wald, Wege, freie Natur), gefolgt von den Straßen. Hat man die beliebtesten Sport- und Bewegungsaktivitäten vor Augen, überrascht dieses Ergebnis nicht. Die meisten der favorisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten benötigen nicht zwangsläufig normierte und vordefinierte Anlagen, sondern sie werden vielmehr im öffentlichen Raum ausgeübt, so dass es daher gerechtfertigt ist, vom „Bewegungsraum Gemeinde“ zu sprechen.

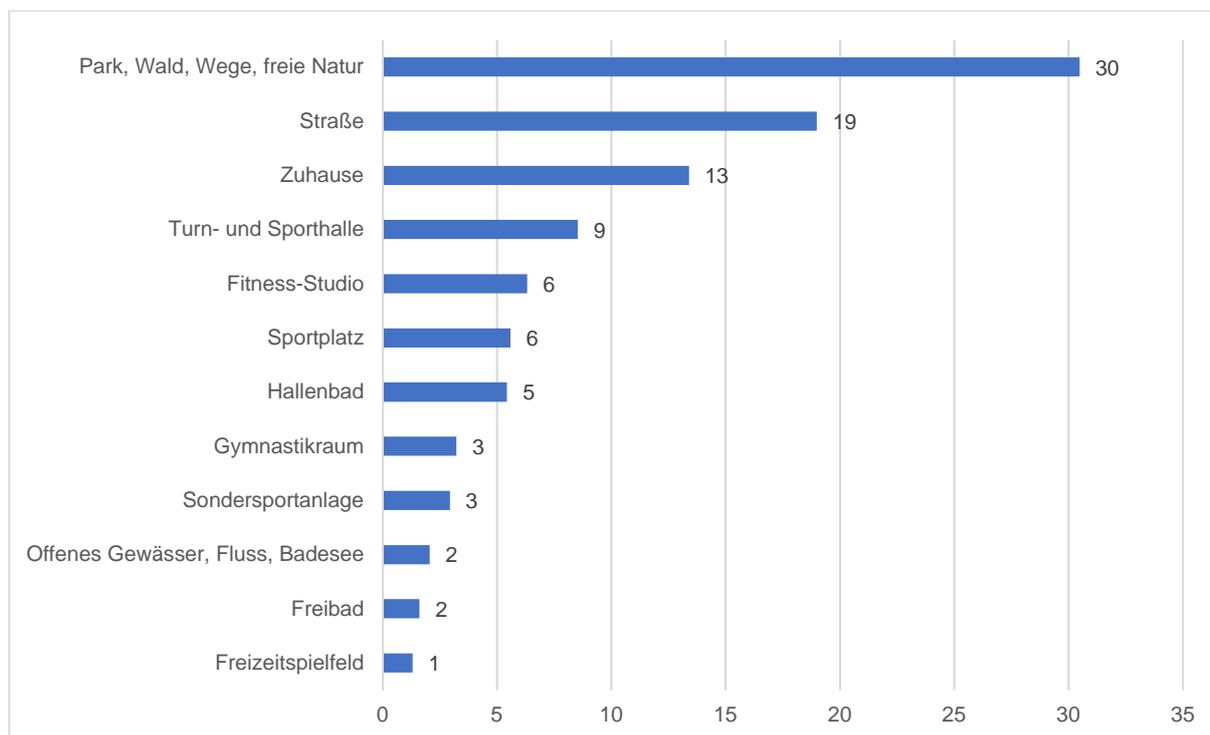


Abbildung 11: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=679); Mehrfachantworten möglich.

Der „Sportort“ Zuhause, die Turn- und Sporthallen und Hallenbäder folgen auf den weiteren Rängen. Während in den heimischen vier Wänden etwa 13 Prozent aller Aktivitäten ausgeübt werden, liegt der Anteil der ausgeübten Aktivitäten auf Sportplätzen bei insgesamt etwa sechs Prozent.

Die Befragten sollten auch Angaben dazu machen, ob sie ihre Sport- und Bewegungsaktivitäten überwiegend in der eigenen Gemeinde, in einer anderen Gemeinde der Nordstadt oder überwiegend außerhalb der Nordstadt ausüben. Etwa 49 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden in der eigenen Gemeinde ausgeübt, was die Notwendigkeit von lokalen Sport- und Bewegungsräumen unterstreicht. Weitere 20 Prozent der Aktivitäten werden zwar in der Nordstadt, aber außerhalb der eigenen Gemeinde ausgeübt. Etwa 31 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden überwiegend außerhalb der Nordstadt betrieben (vgl. Abbildung 12).

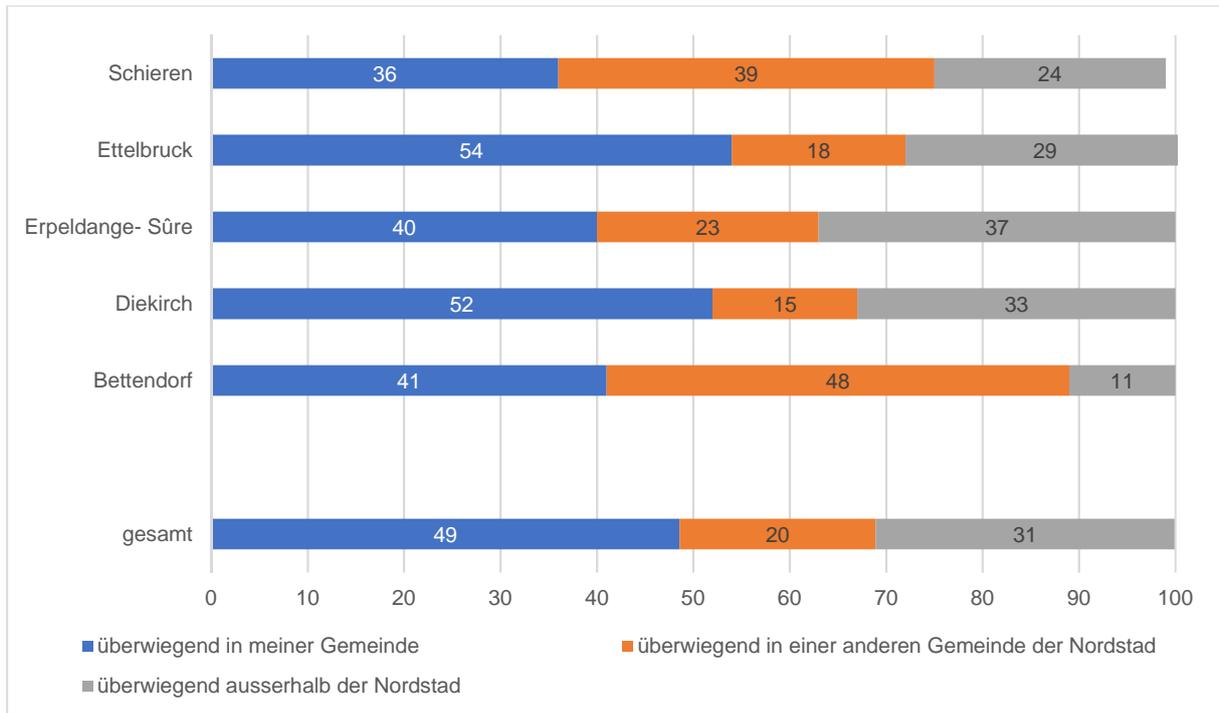


Abbildung 12: Orte der Sport- und Bewegungsaktivitäten
 Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen; Gesamt: n=467.

3.2.3 Organisatorischer Rahmen der sportlichen Aktivitäten

Die meisten Sport- und Bewegungsaktivitäten werden selbstorganisiert und ohne Anbindung an einen Sportverein oder an eine andere Organisation betrieben. Etwa 68 Prozent aller Aktivitäten werden selbstorganisiert (auf frei zugänglichen Anlagen, gegen Entgelt) betrieben. Von den Sportvereinen werden ca. 20 Prozent aller Aktivitäten organisiert, von den gewerblichen Anbietern neun Prozent. Andere Anbieter spielen eine untergeordnete Rolle.

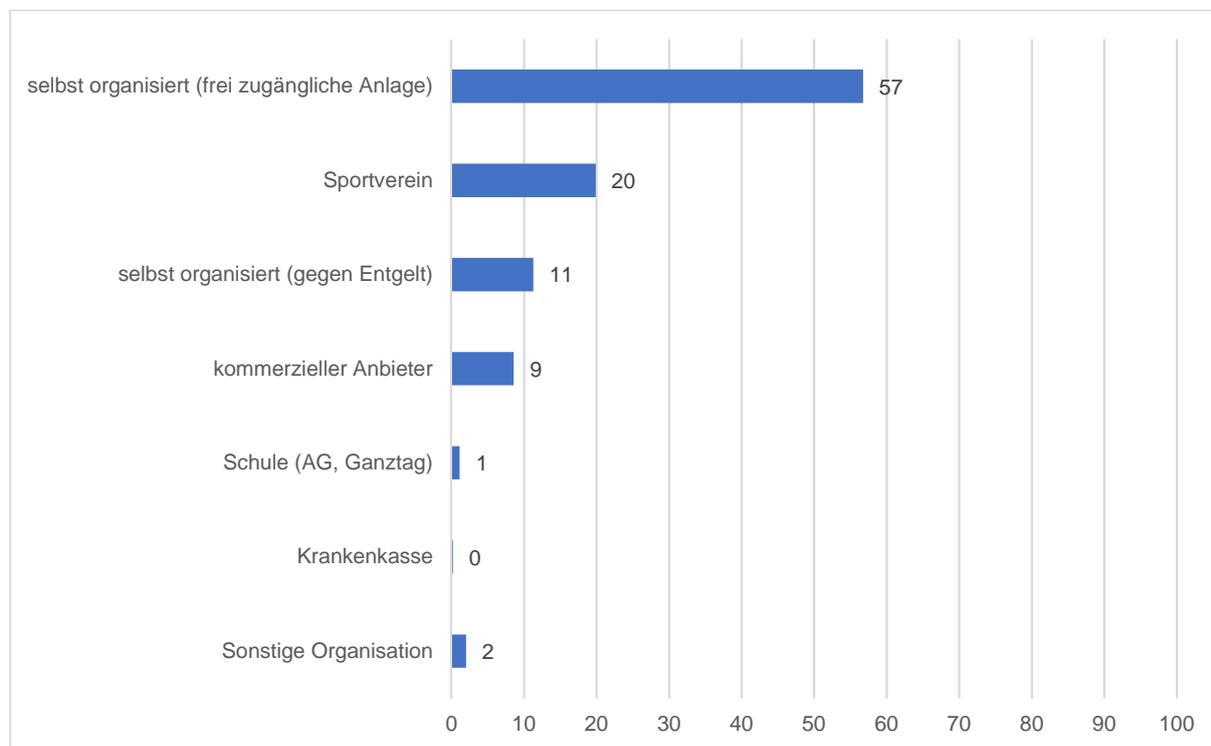


Abbildung 13: Organisatorischer Rahmen der Sport- und Bewegungsaktivitäten
Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Nennungen (n=523); Mehrfachantworten möglich.

3.3 Meinungen und Einstellungen zum Sportleben in der Nordstad

Ohne Sport- und Bewegungsräume sind Sport- und Bewegungsaktivitäten nur schwer ausführbar. Der Strukturzusammenhang zwischen einer bewegungsförderlichen Umwelt und der tatsächlichen Sport- und Bewegungsaktivität ist gut dokumentiert (BZgA, 2016). Gleiches gilt für die Angebote – je mehr und je attraktiver das Sport- und Bewegungsangebot ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass es von der Bevölkerung angenommen wird. Daher kommt der Bewertung der Rahmenbedingungen für Bewegung und Sport eine wichtige Bedeutung zu.

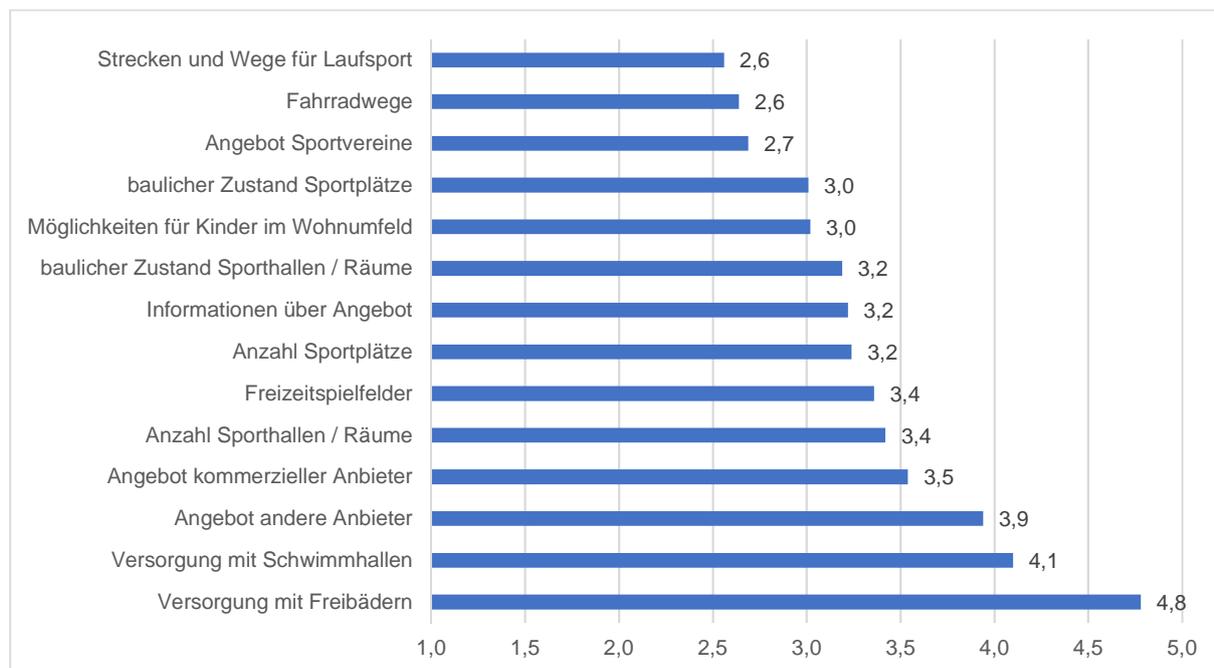


Abbildung 14: Bewertung der Rahmenbedingungen - Überblick
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=146-274.

Um die Rahmenbedingungen in der Nordstad besser einschätzen zu können, haben wir den Befragten eine Reihe von denkbaren Aspekten des Sportlebens zur Bewertung vorgelegt. Auf einer Skala von (1) sehr gut bis (5) schlecht sollten die Befragten jeden einzelnen Punkt beurteilen. Die Strecken und Wege für den Laufsport sowie die Radwege werden am besten bewertet, gefolgt von den Angeboten der Sportvereine und dem baulichen Zustand der Sportplätze. Am Ende der Skala finden sich die Bäder, die Angebote der anderen Anbieter / kommerziellen Anbieter sowie die Anzahl der Sporthallen.

Im Folgenden stellen wir die Bewertungen der verschiedenen Aspekte nach Stadtteilen vor.

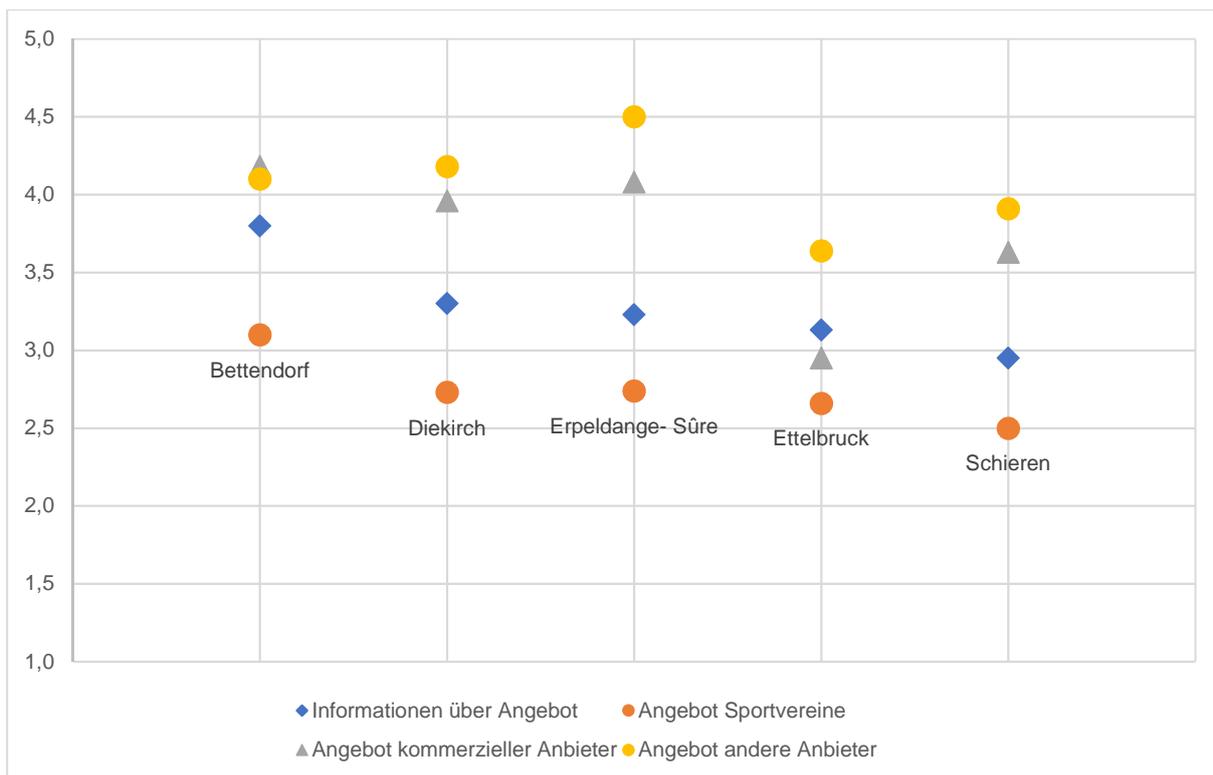


Abbildung 15: Bewertung der Rahmenbedingungen nach Stadtteilen – Angebote

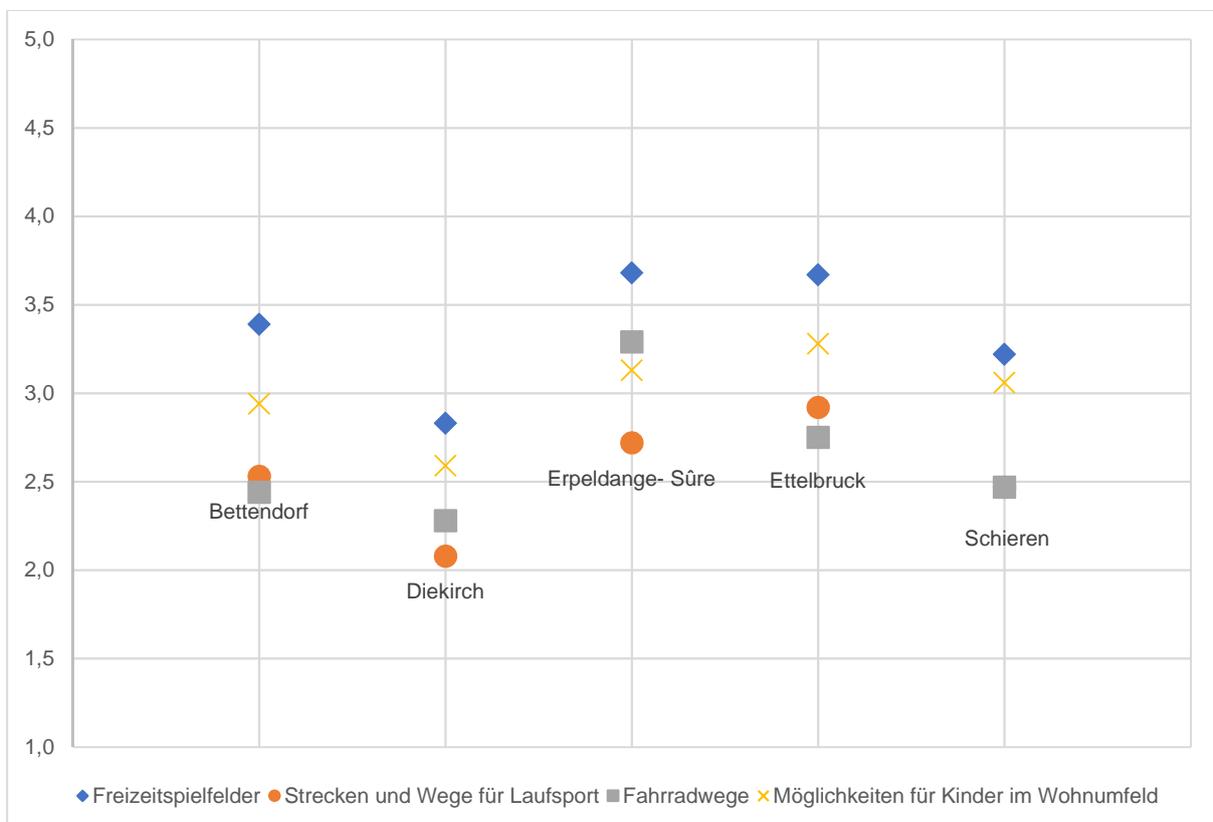


Abbildung 16: Bewertung der Rahmenbedingungen nach Stadtteilen – Bewegungsräume im öffentlichen Raum

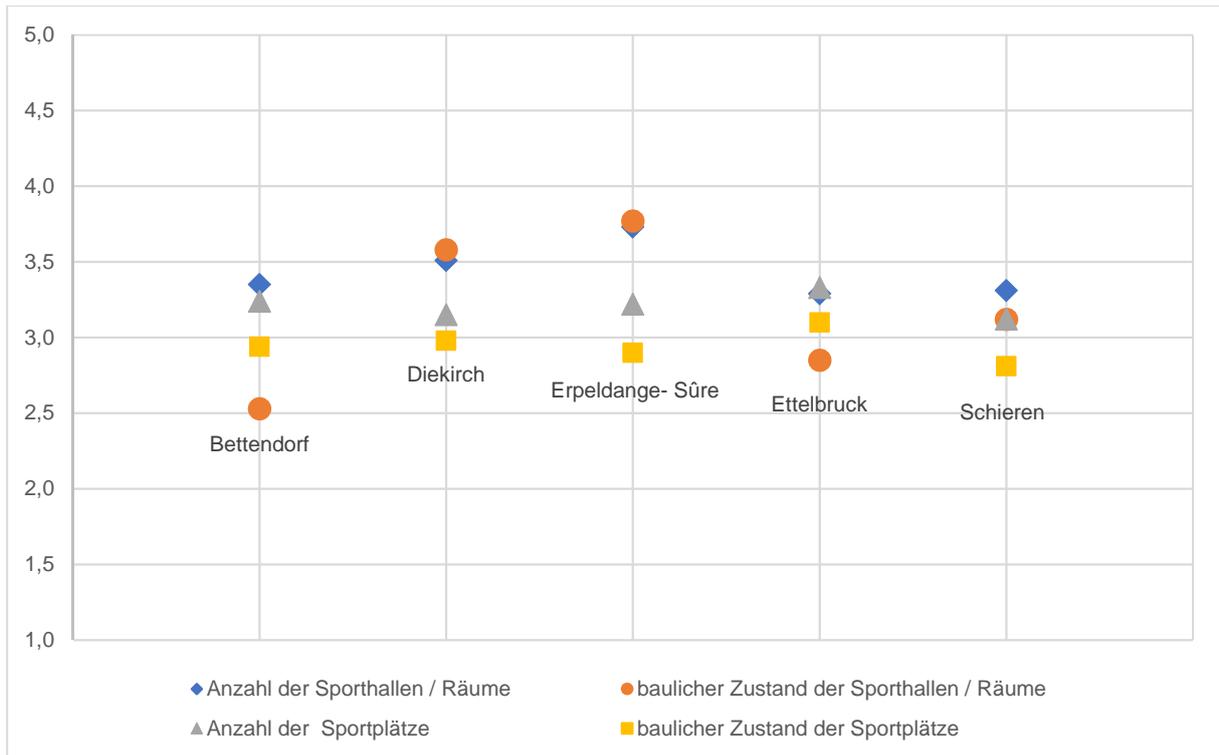


Abbildung 17: Bewertung der Rahmenbedingungen nach Stadtteilen – Sportanlagen

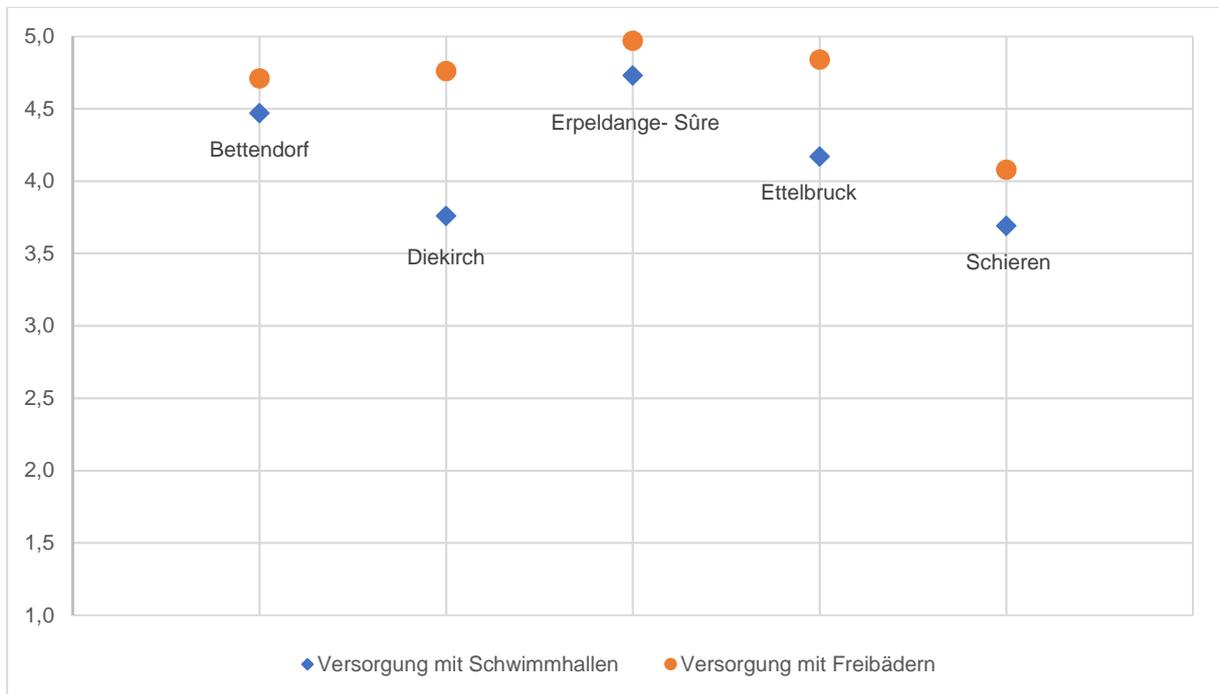


Abbildung 18: Bewertung der Rahmenbedingungen nach Stadtteilen – Bäder

3.4 Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum

Bei der Planung und Gestaltung von Bewegungsräumen im öffentlichen Raum sind nach Ansicht der Befragten vor allem die Sauberkeit, Toiletten und die generationsübergreifende Gestaltung. Abbildung 19 zeigt die vollständige Liste.

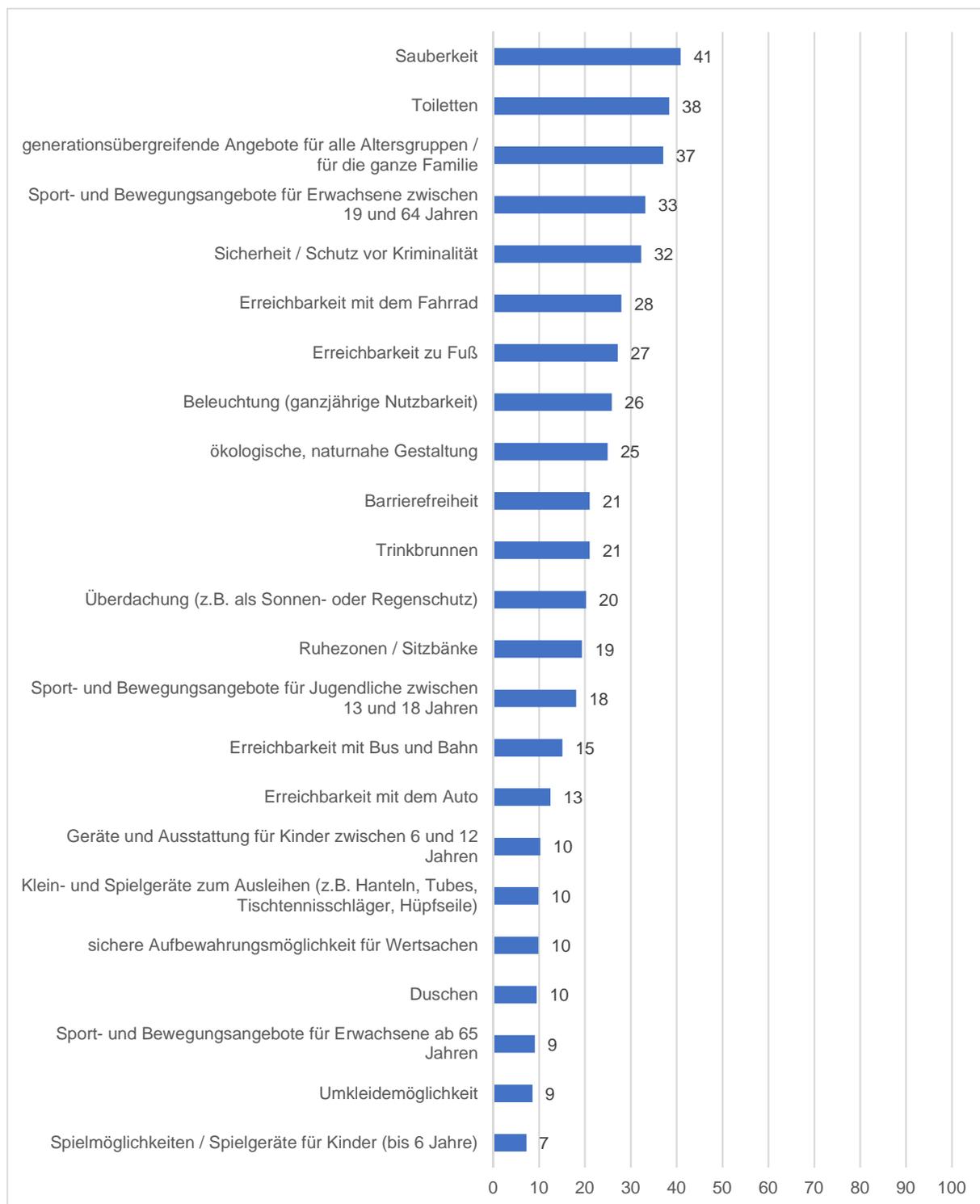


Abbildung 19: Wichtige Aspekte bei Bewegungsräumen
 Angaben in Prozent bezogen auf die Anzahl der Fälle (N=232); Mehrfachantworten möglich (n=1.114).

Neben einer Einschätzung der Wichtigkeit der verschiedenen Aspekte sollten die Befragten auch angeben, wie sie jeden Aspekt derzeit in der Nordstad bewerten. Dabei war eine Abstufung zwischen (1) sehr gut und (5) schlecht möglich. Tabelle 6 zeigt die Ergebnisse der Auswertung.

*Tabelle 6: Bewertung der Umsetzung verschiedener Aspekte
Bewertung als Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der Nennungen n=1.010.*

Aspekt	Rang	Bewertung
Sauberkeit	1	2,9
Toiletten	2	3,9
generationsübergreifende Angebote für alle Altersgruppen / für die ganze Familie	3	3,8
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene zwischen 19 und 64 Jahren	4	3,8
Sicherheit / Schutz vor Kriminalität	5	3,7
Erreichbarkeit mit dem Fahrrad	6	2,8
Erreichbarkeit zu Fuß	7	2,4
Beleuchtung (ganzjährige Nutzbarkeit)	8	3,8
ökologische, naturnahe Gestaltung	9	3,5
Trinkbrunnen	10	4,5
Barrierefreiheit	11	3,6
Überdachung (z.B. als Sonnen- oder Regenschutz)	12	4,3
Ruhezonen / Sitzbänke	13	3,6
Sport- und Bewegungsangebote für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren	14	3,8
Erreichbarkeit mit Bus und Bahn	15	3,5
Erreichbarkeit mit dem Auto	16	2,7
Geräte und Ausstattung für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren	17	3,6
sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für Wertsachen	18	4,4
Klein- und Spielgeräte zum Ausleihen (z.B. Hanteln, Tubes, Tischtennisschläger, Hüpfseile)	19	4,6
Duschen	20	3,2
Sport- und Bewegungsangebote für Erwachsene ab 65 Jahren	21	4,2
Umkleidemöglichkeit	22	3,9
Spielmöglichkeiten / Spielgeräte für Kinder (bis 6 Jahre)	23	3,7

Handlungsbedarf scheint es vor allem bei den Punkten Geräteverleih, Trinkbrunnen, Überdachungen / Witterungsschutz und sichere Aufbewahrung von Wertgegenständen zu geben – diese Punkte werden in ihrer Umsetzung am schlechtesten bewertet.

3.5 Verbesserungen, Vorschläge und Wünsche

Abschließend hatten die Befragten die Möglichkeit, Vorschläge für Verbesserungen sowie Wünsche bei den Sport- und Bewegungsräumen anzugeben. Bis zu drei Vorschläge konnten auf einer Karte standortgenau (georeferenziert) angegeben und um eine Erläuterung ergänzt werden. Insgesamt wurden 278 Vorschläge abgegeben, davon 135 georeferenziert.

Alle Vorschläge wurden für die Auswertung in 33 Kategorien eingeordnet. Die meisten Nennungen entfallen auf Fitnessgeräte – hier wurden 28 Vorschläge gemacht. Es folgen Vorschläge für die Sportplätze (22 Vorschläge), zu den Radwegen (20 Vorschläge) und zur Modernisierung / Sanierung von Sport- und Bewegungsräumen (17 Vorschläge).

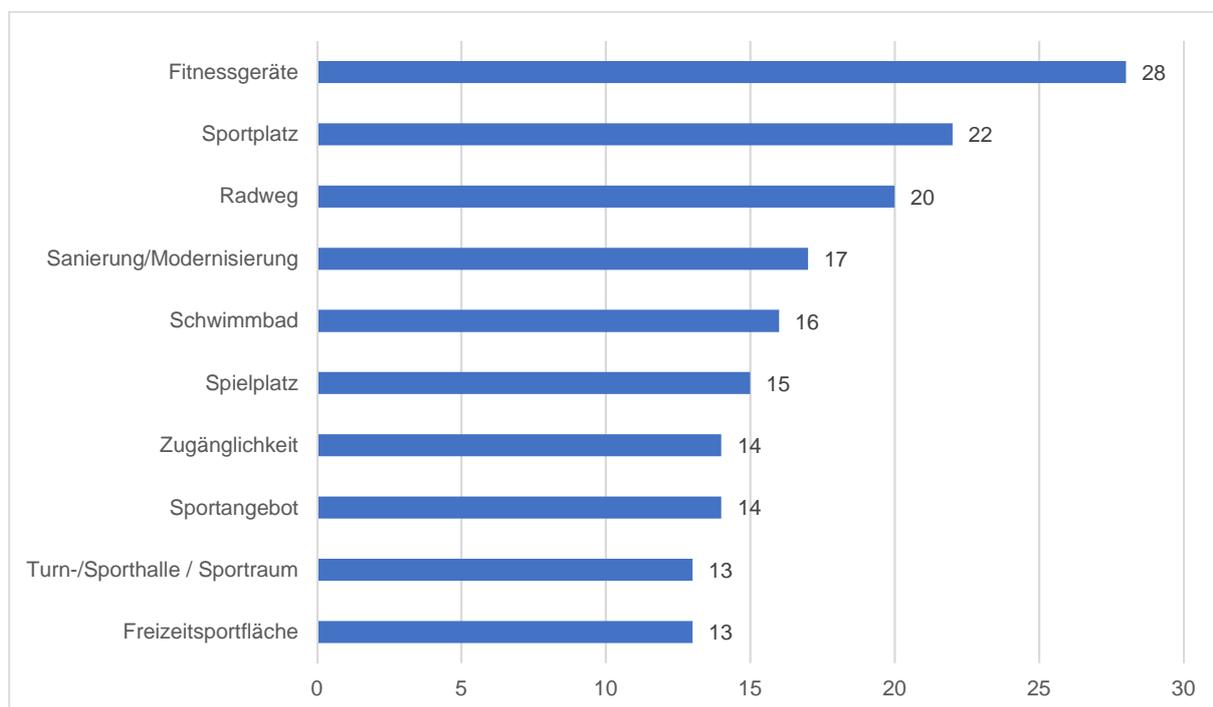


Abbildung 20: Vorschläge – Kategorien Top 15
absolute Angaben; Anzahl der Nennungen n=278

Die georeferenzierten Vorschläge wurden ein Geoinformationssystem übertragen, um eine räumliche Vorstellung zu erhalten (vgl. Abbildung 21). Unter https://qgiscloud.com/masterplan_sport/nordstad/ kann die Karte im Detail aufgerufen werden. In Abbildung 22 bis Abbildung 26 haben wir für die fünf Gemeinden schlagwortartig die am häufigsten genannten Vorschläge dargestellt.

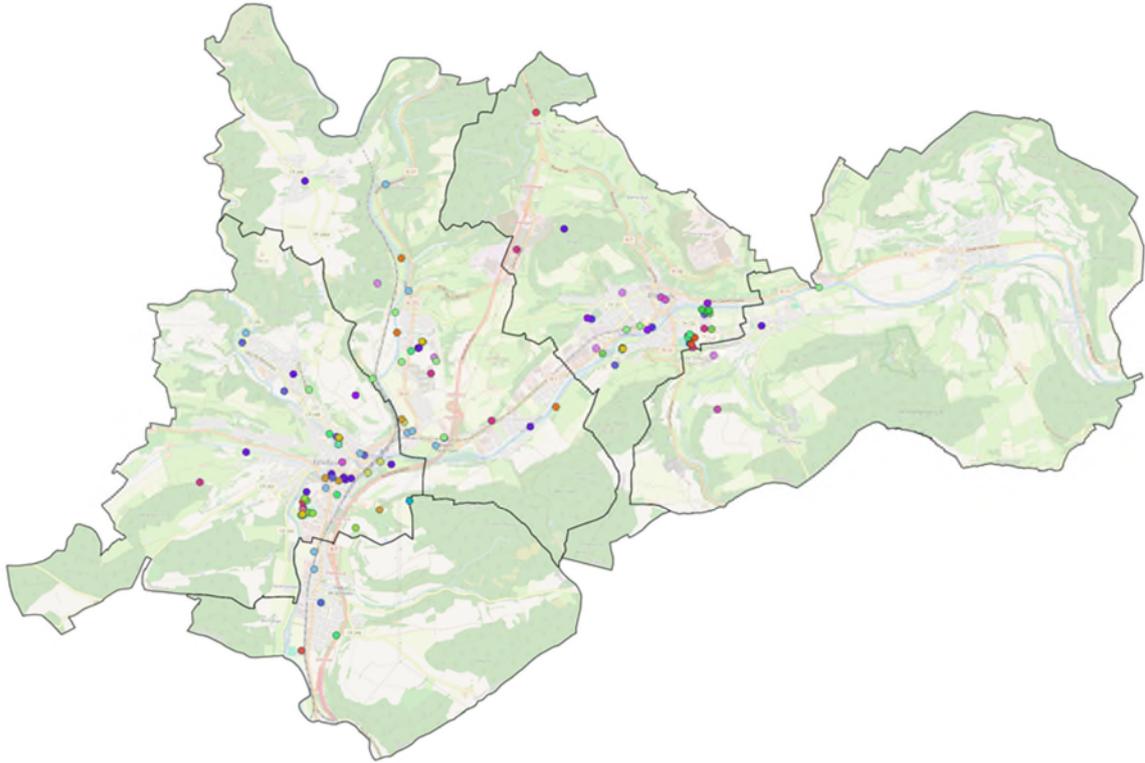


Abbildung 21: Überblick georeferenzierte Vorschläge

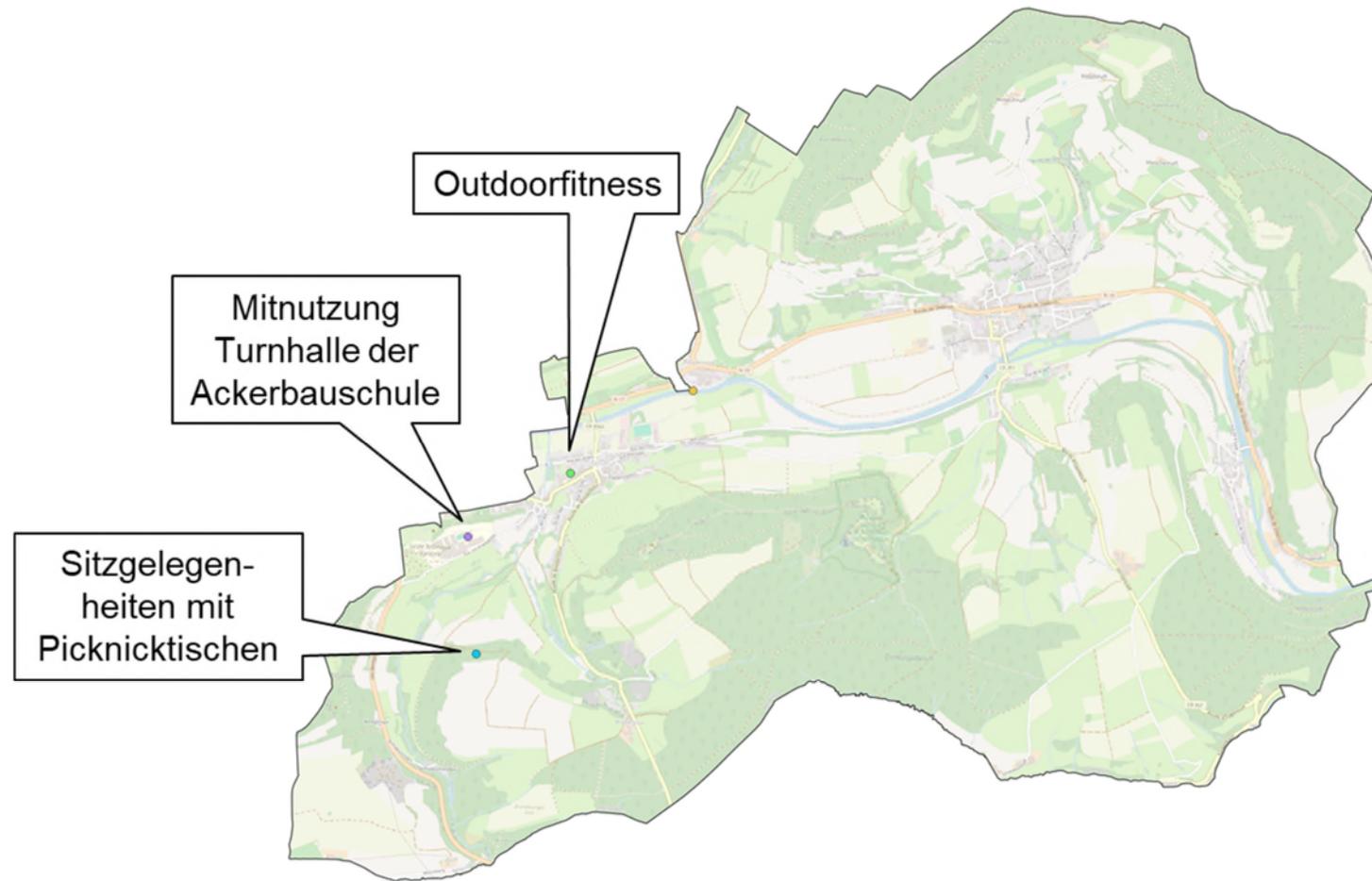


Abbildung 22: Vorschläge – Bettendorf

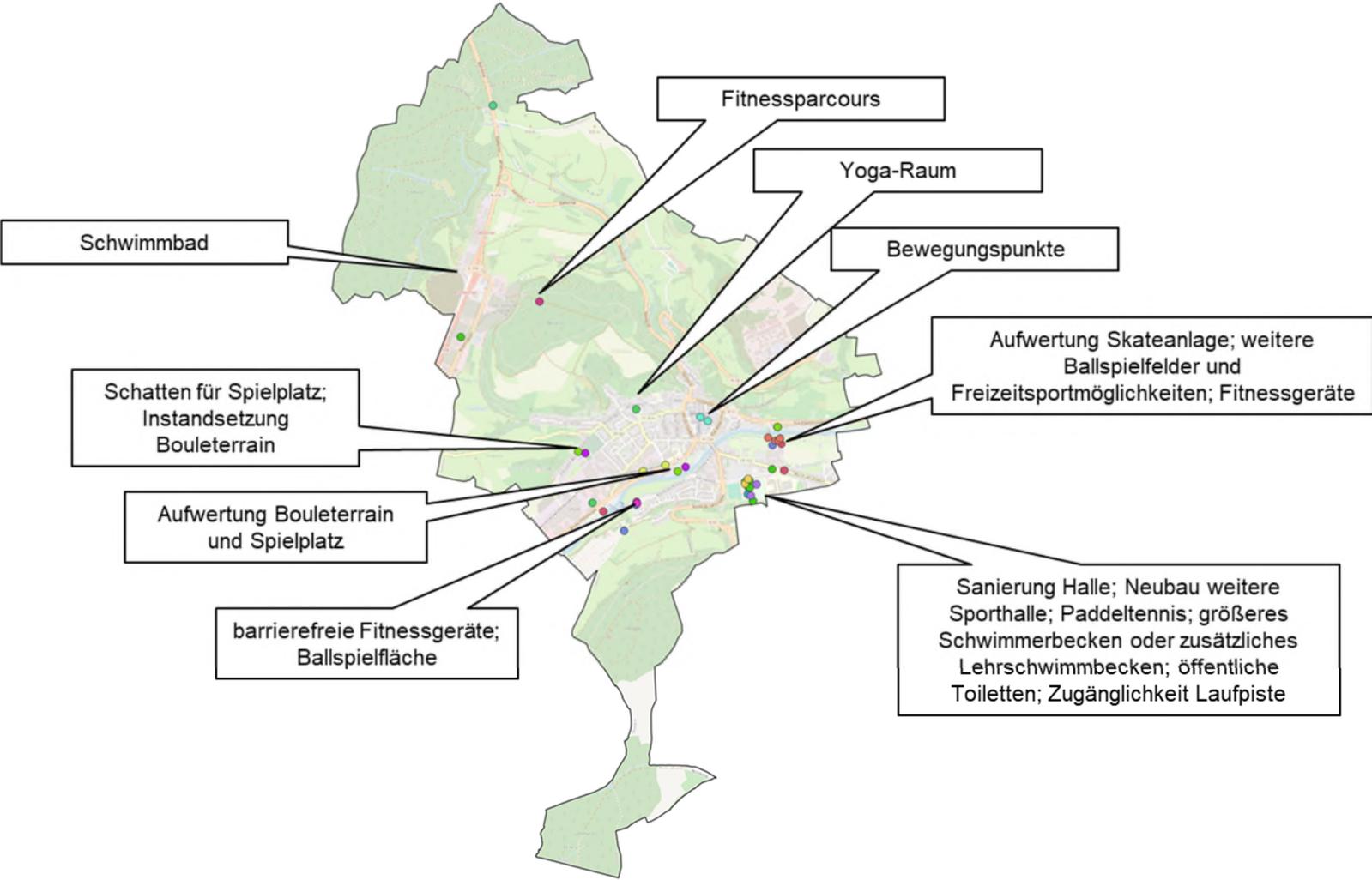


Abbildung 23: Vorschläge – Diekirch

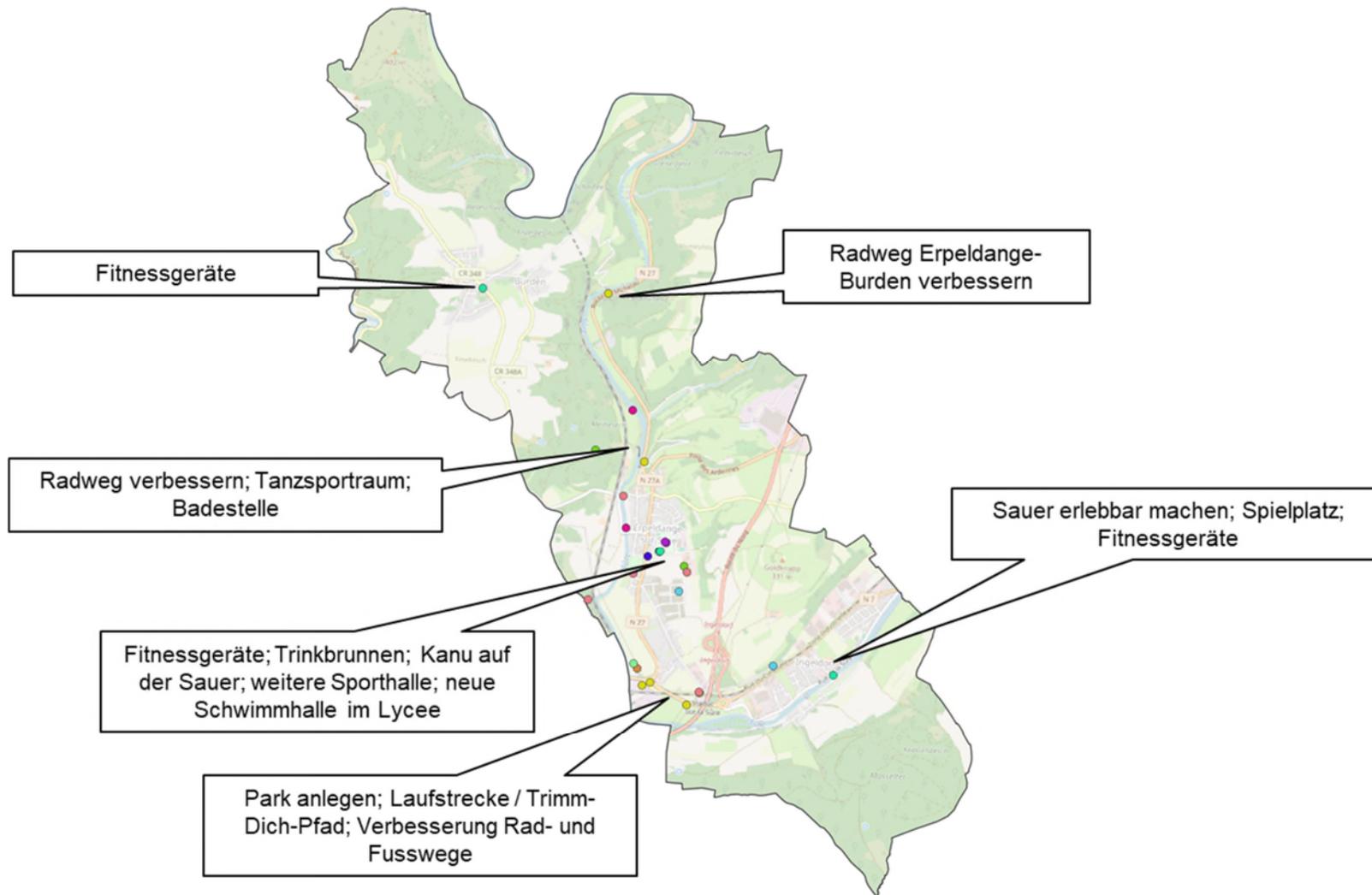


Abbildung 24: Vorschläge – Erpeldange-Sûre

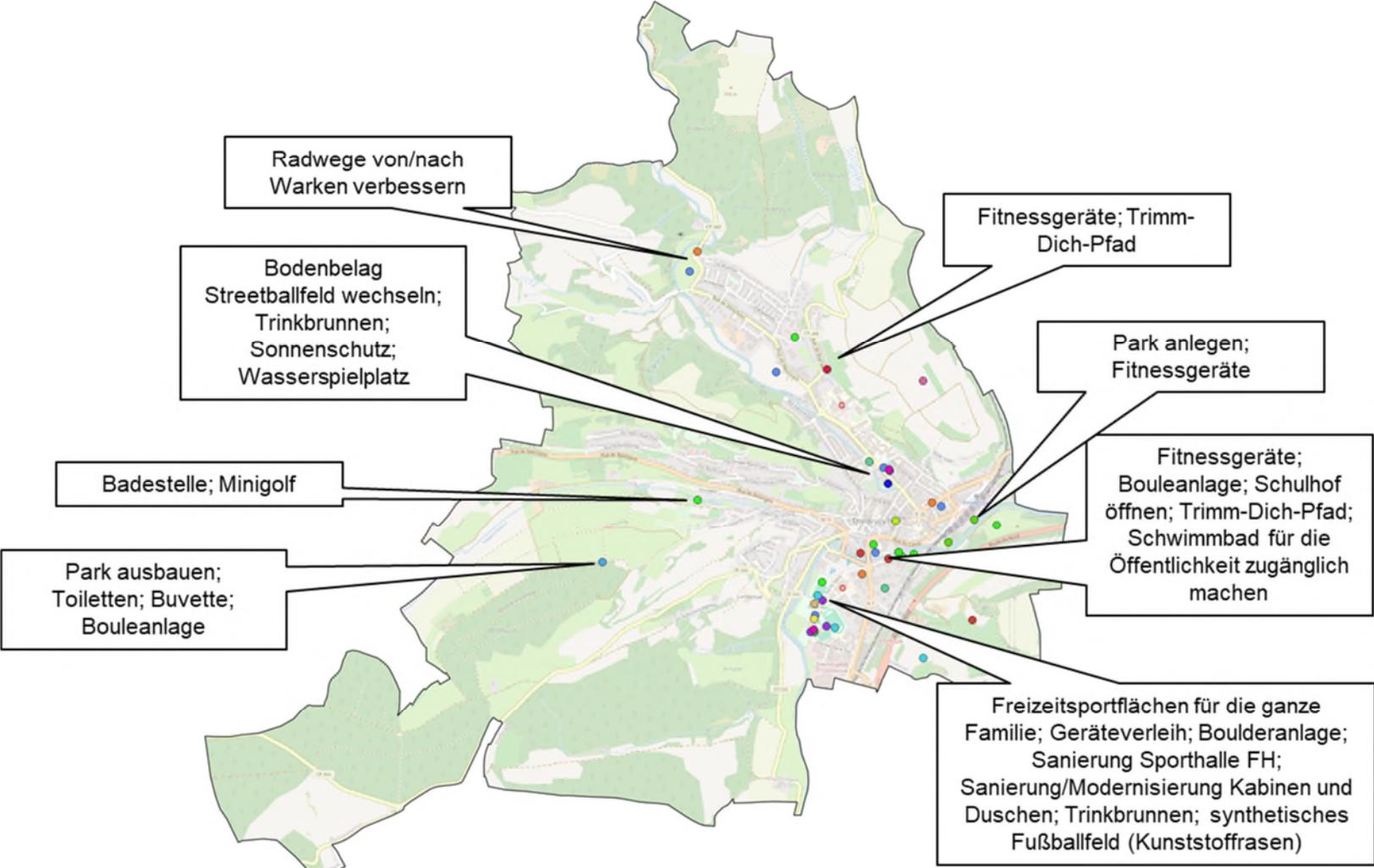


Abbildung 25: Vorschläge – Ettelbruck

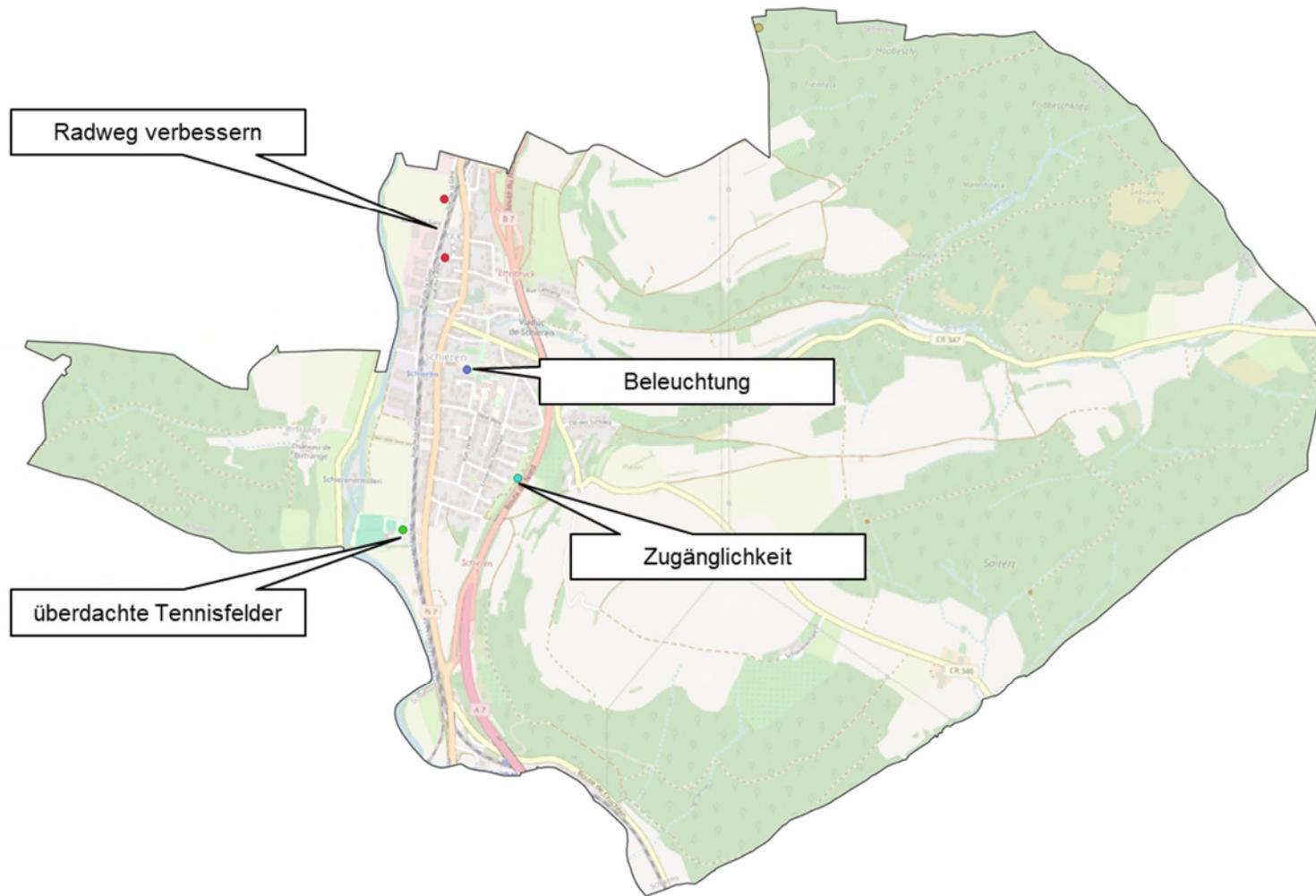


Abbildung 26: Vorschläge – Schieren

3.6 Sport- und Bewegungsangebote

Neben den Sportanlagen und Bewegungsräumen sollten die Befragten auch Auskunft über die persönliche Bedeutung verschiedener Sport- und Bewegungsangebote geben. Die Mittelwerte in Abbildung 27 zeigen die große Bedeutung von Sport- und Bewegungsangeboten in den Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindertageseinrichtungen). Aus Sicht der Befragten ergeben sich hier Schwerpunkte. Einen hohen Stellenwert haben auch kostenlose Sportangebote in Grünflächen und Parks sowie für Menschen mit Beeinträchtigungen. Am anderen Ende der Skala stehen spezielle Angebote für Männer, speziell für Frauen sowie Angebote mit Teilnahme an Wettkämpfen.

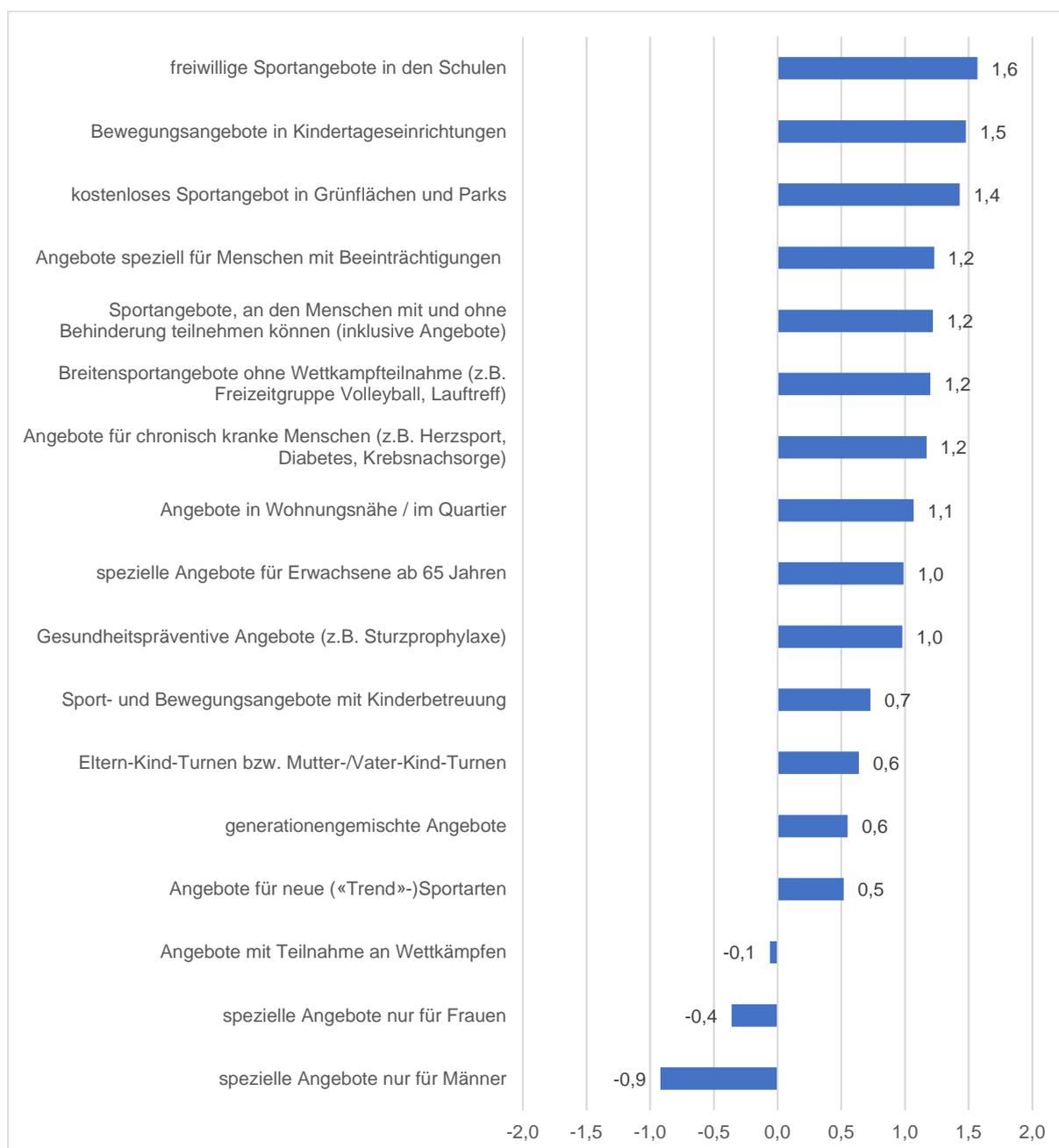


Abbildung 27: Wichtigkeit von Sport- und Bewegungsangeboten
Mittelwerte im Wertebereich von (-2) völlig unwichtig bis (+2) sehr wichtig; Anzahl der gültigen Fälle N=142-186.

3.7 Sport- und bewegungsfreundliche Nordstad

Lässt man all diese Daten und Ergebnisse in der Frage nach der „sport- und bewegungsfreundlichen Nordstad“ kulminieren, so halten rund 49 Prozent der Befragten die Nordstad für eine sport- und bewegungsfreundlich (vgl. Abbildung 28 - kumulierte Prozentwerte von „trifft voll und ganz zu“ und „trifft eher zu“). 39 Prozent der Befragten stehen dieser Bewertung unentschlossen gegenüber und 12 Prozent verneinen die Aussage.

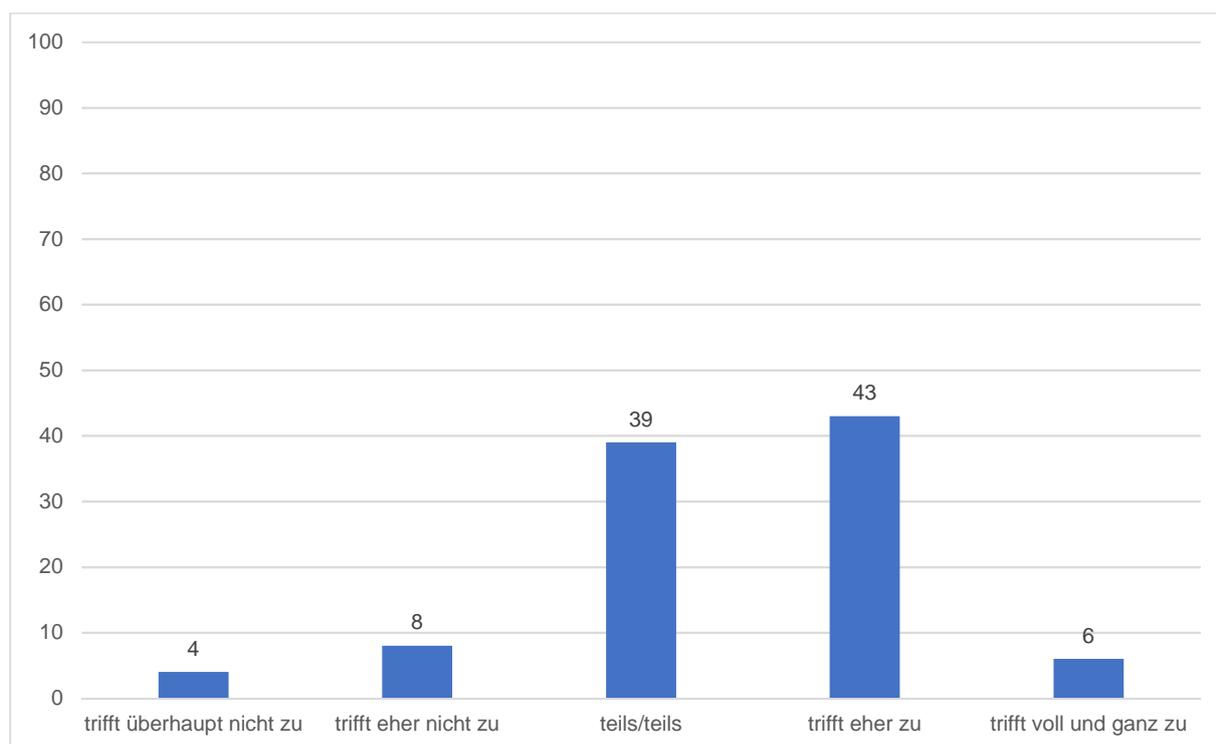


Abbildung 28: Sport- und bewegungsfreundliche Nordstad
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=171.

Neben der Nordstad haben wir auch die eigene Gemeinde bewerten lassen. In Abbildung 29 haben wir die Ergebnisse dargestellt. Grundsätzlich wird die eigene Gemeinde als weniger sport- und bewegungsfreundlich eingeschätzt als die Nordstad. Während etwa nur 17 Prozent der Befragten Erpeldange-Sûre als sport- und bewegungsfreundlich einschätzen, sind es immerhin in Ettelbruck immerhin 48 Prozent.

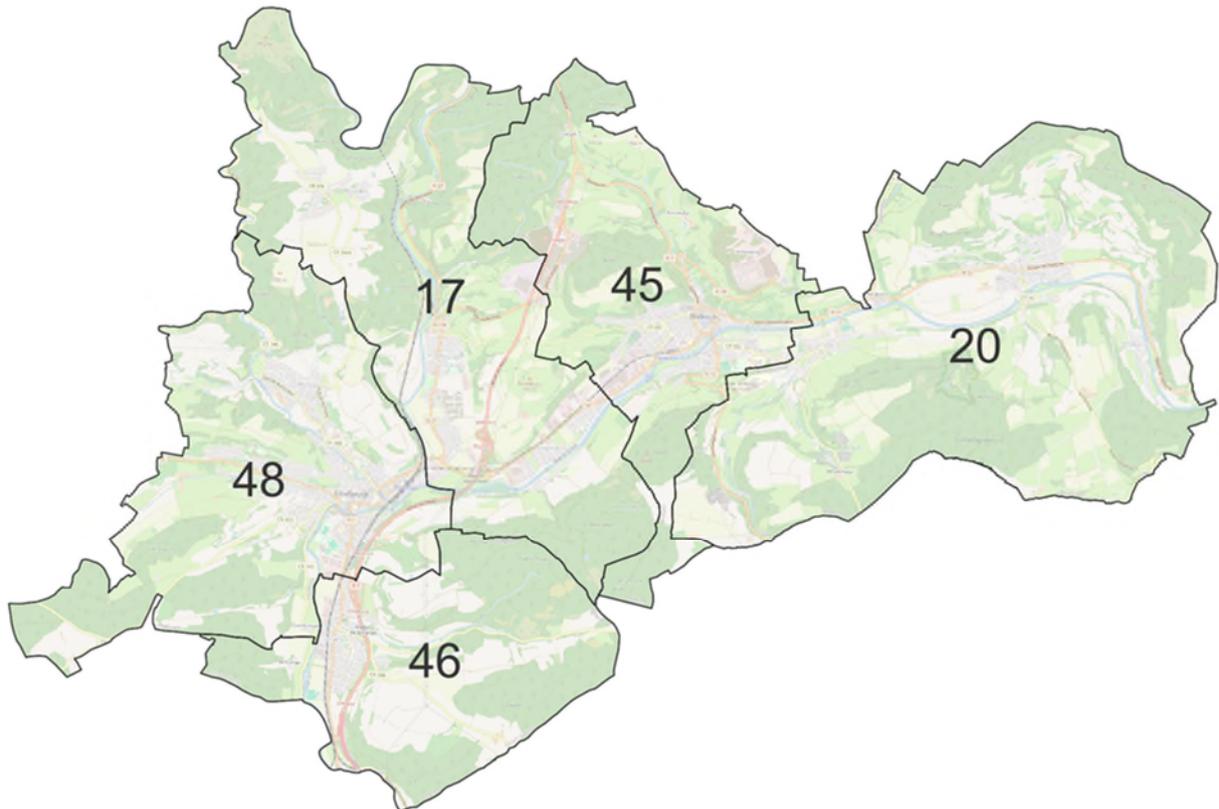


Abbildung 29: Sport- und bewegungsfreundliche Gemeinde -
kumulierte Prozentwerte von „trifft eher zu“ und „trifft voll und ganz zu“; Anzahl der gültigen Fälle N=179.



4 Befragung der Sportvereine

4.1 Einführung

Die Sportvereine der Nordstad und deren Abteilungen erhielten Frühjahr 2024 eine Einladung zu einer online-Befragung. An der Befragung beteiligten sich insgesamt 32 Vereine und eine Abteilung beteiligt. Damit liegt die Antwortquote bei den Vereinen bei ca. 71 Prozent. In Anhang 3 ist der Rücklauf der Vereine dokumentiert. Der Rücklauf differenziert nach Gemeinden variiert zwischen 29 Prozent (Bettendorf) und 93 Prozent (Ettelbruck).

4.2 Sportanlagen

In einer ersten Frage zum Themenbereich Sportanlagen wurden die Sportvereine um eine allgemeine Einschätzung der Sportanlagensituation für ihren Verein / Abteilung gebeten. Auf einer Werteskala von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) urteilen alle Vereine für die Vereine mit einem Mittelwert von 3,0 (vgl. Abbildung 30). Bezogen auf die einzelnen Gemeinden ist die Beurteilung in Bettendorf mit 2,0 am besten, in Diekirch mit 3,8 am schlechtesten.

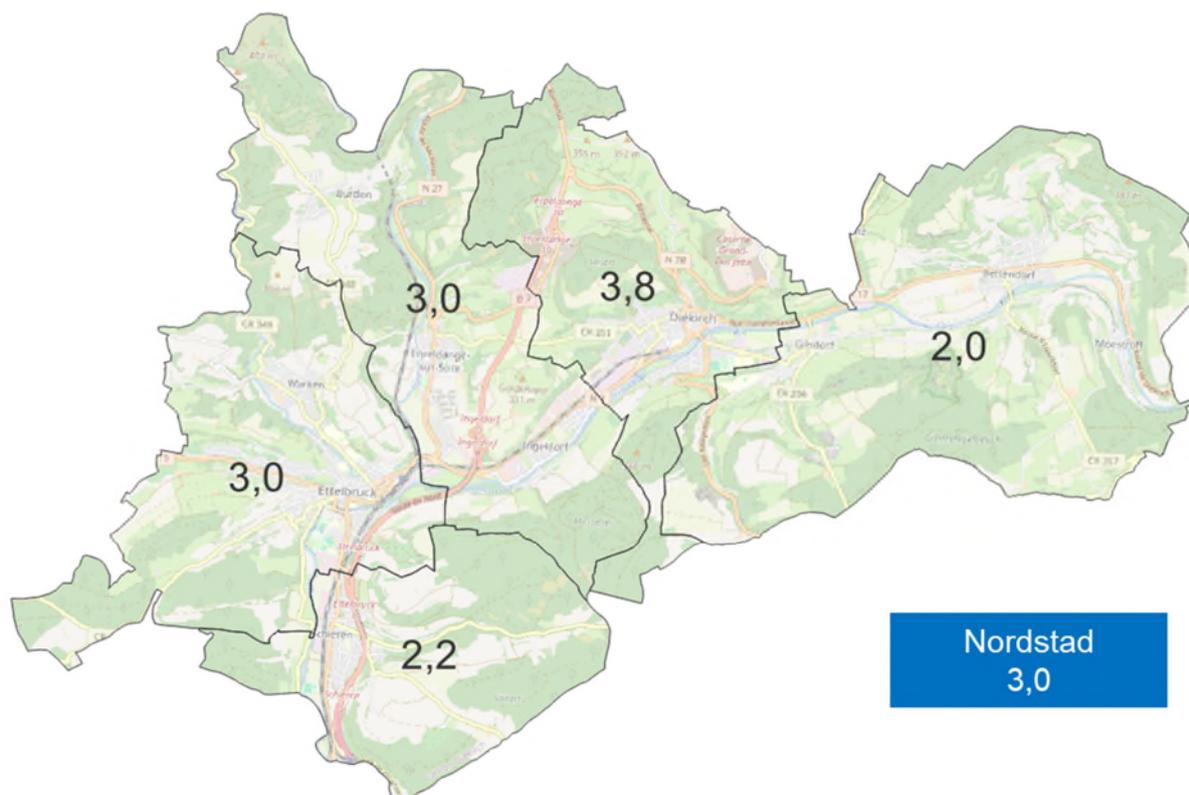


Abbildung 30: Bewertung der Sportanlagensituation
Mittelwerte im Wertebereich von (1) sehr gut bis (5) schlecht; Anzahl der gültigen Fälle N=33.

4.3 Zeiten in Sportanlagen

Neben der Bewertung der Sportanlagensituation sollten die Sportvereine und Abteilungen auch die zur Verfügung stehenden Zeiten auf verschiedenen Sportanlagen beurteilen. Damit kann indirekt auf einen möglichen Bedarf geschlossen werden. Abbildung 31 gibt einen Überblick über die Antworten.

Problematisch scheinen vor allem die Belegungszeiten in Bädern, die Wettkampfzeiten auf Sportplätzen (Sommer und Winter) sowie die Belegungen von Sporthallen (Training, Wettkämpfe, Winter) zu sein. Ebenfalls problematisch scheint die Situation für den Tennissport im Winter zu sein.

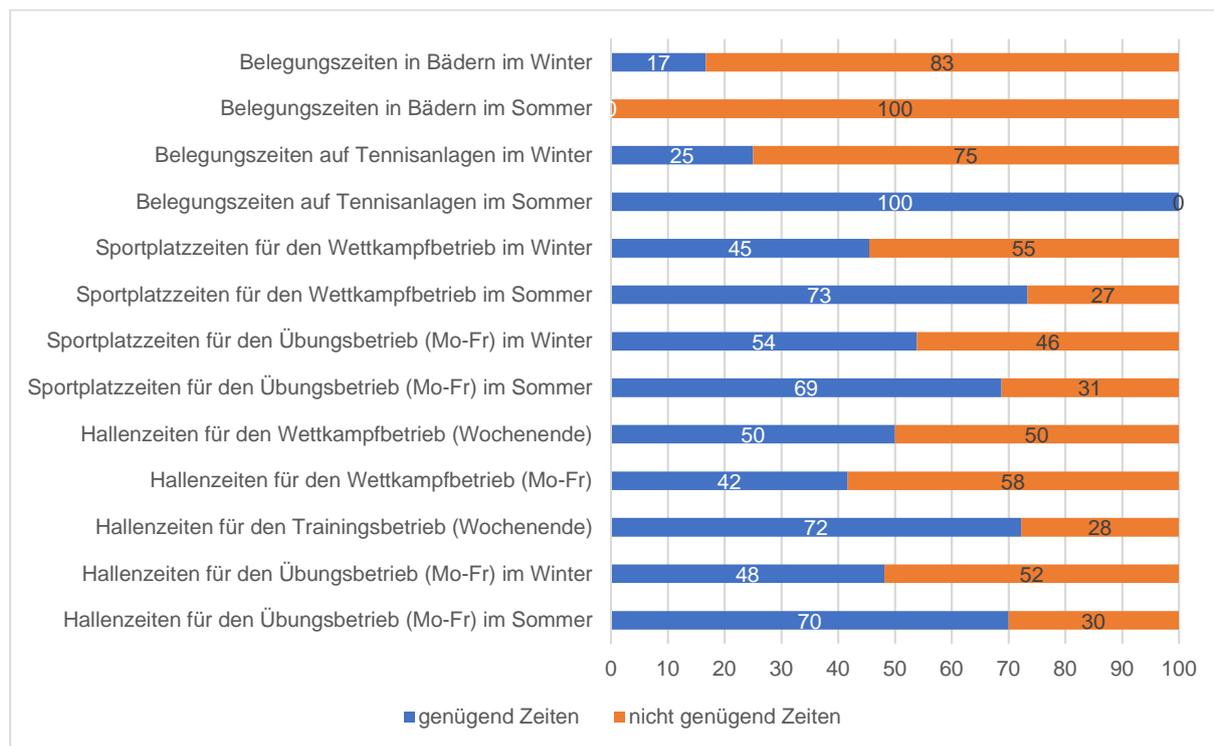


Abbildung 31: Bewertung der zur Verfügung stehenden Zeiten auf Sportanlagen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=3-27.

In den nachfolgenden Abbildungen stellen wir die Antworten zu den Hallen und Räumen sowie zu den Sportplatzanlagen dar. Zu beachten ist, dass jeweils die Prozentwerte der Antwort „genügend Zeiten vorhanden“ dargestellt ist.

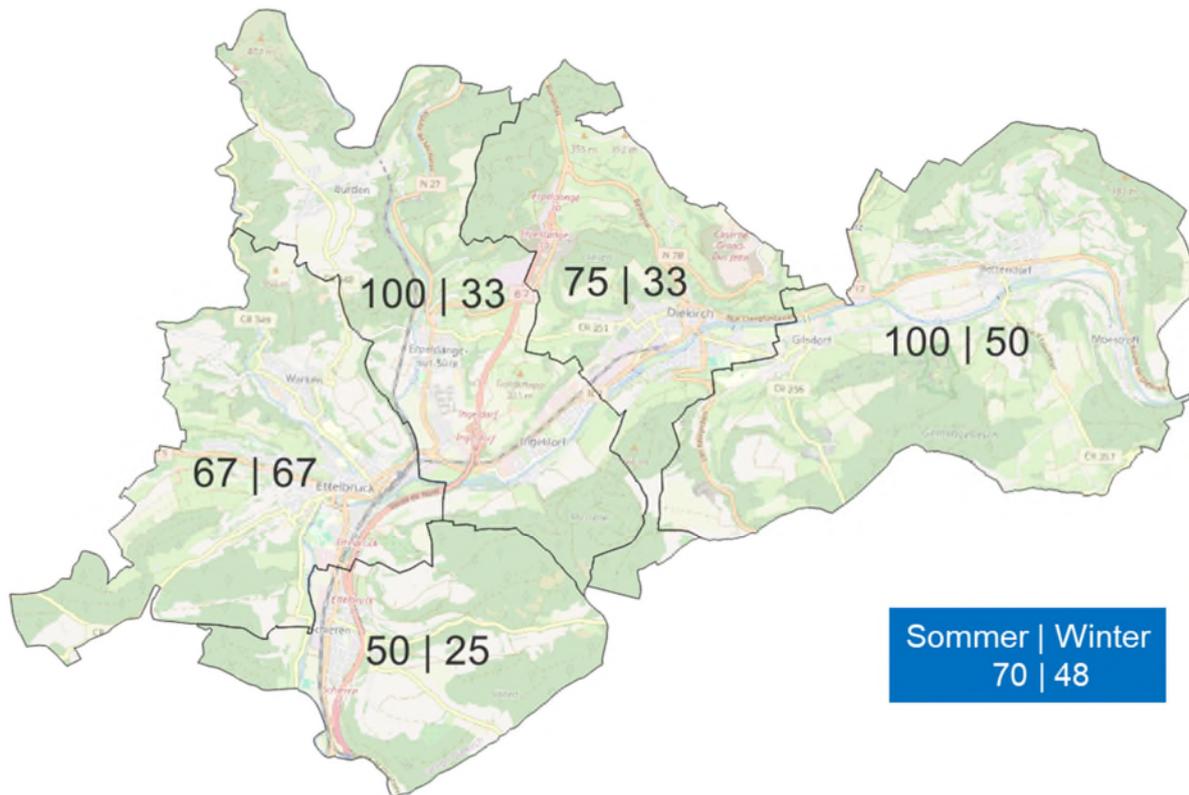


Abbildung 32: Genügend Trainingszeiten in Hallen und Räumen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=20-27 (nur Antwort „genügend Zeiten vorhanden“).

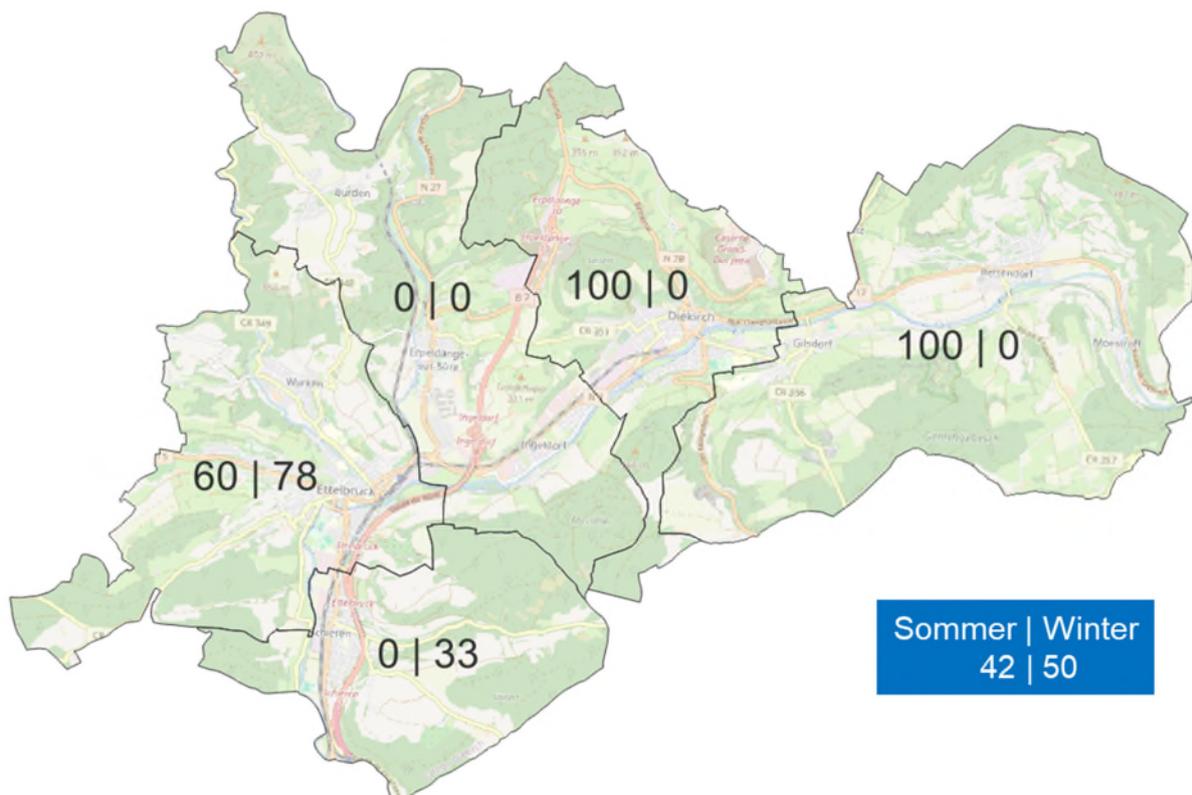


Abbildung 33: Genügend Wettkampfzeiten in Hallen und Räumen
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=12-16 (nur Antwort „genügend Zeiten vorhanden“).

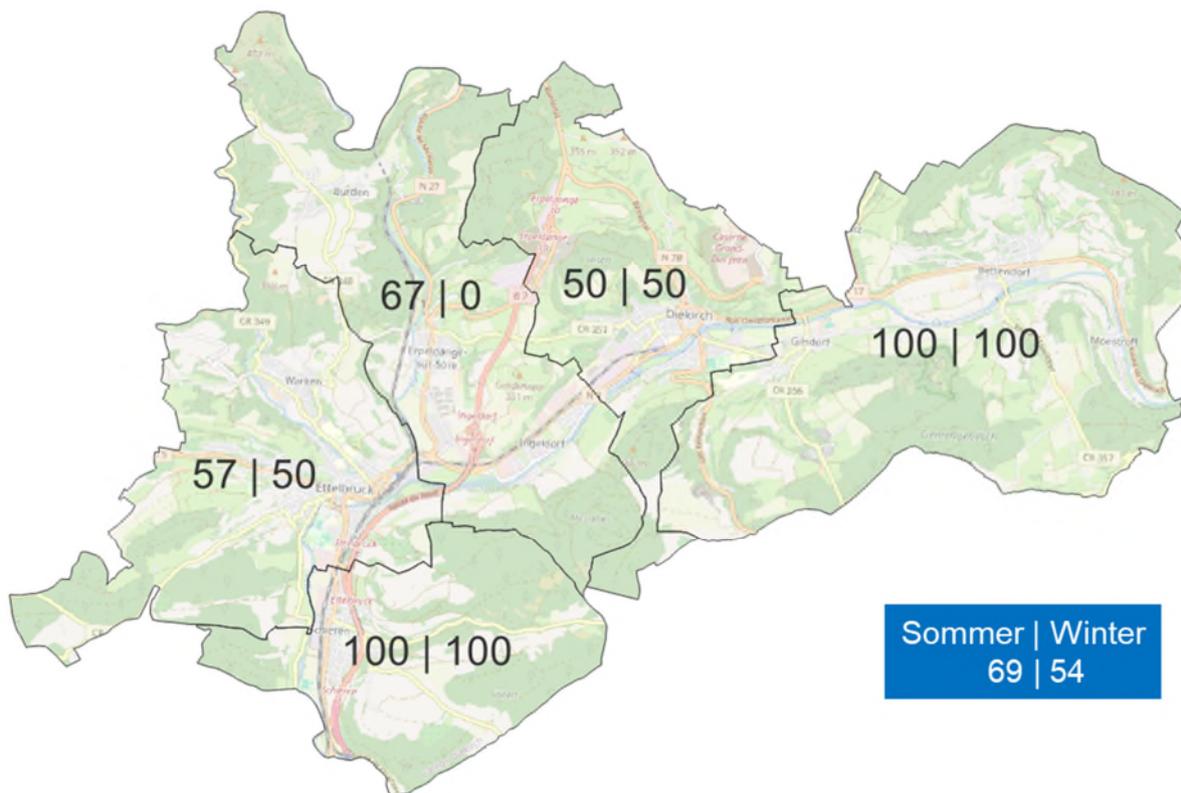


Abbildung 34: Genügend Trainingszeiten auf Sportplatzanlagen
 Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=13-16 (nur Antwort „genügend Zeiten vorhanden“).

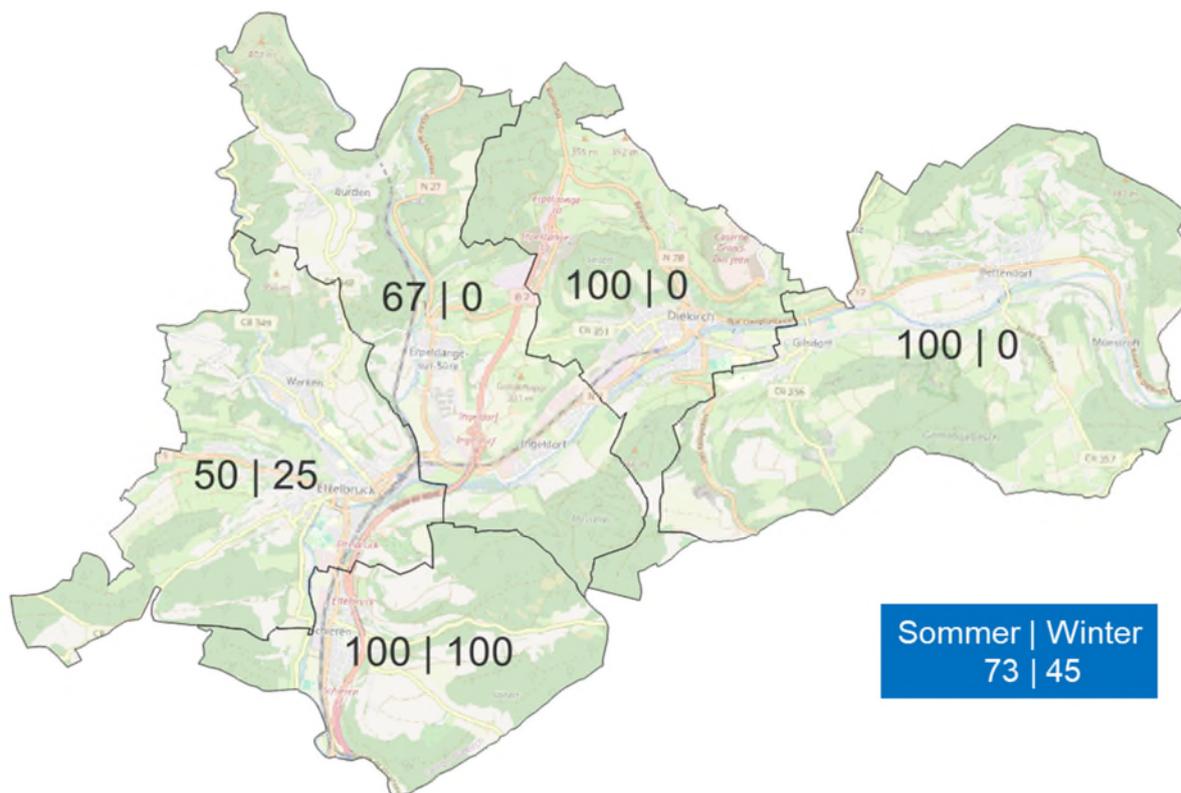


Abbildung 35: Genügend Wettkampfzeiten auf Sportplatzanlagen
 Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11-15 (nur Antwort „genügend Zeiten vorhanden“).

Abschließend konnten die Sportvereine in einer offenen Frage, Probleme, konkrete Bedarfe und Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen benennen. Diese sind in Tabelle 7 dargestellt.

Tabelle 7: Probleme, Bedarfe und Verbesserungsvorschläge bei den Sportanlagen

Verein	Vorschlag
Deschtennis GILSDREF-VEINEN Asbl	Die Halle in Gilsdorf ist eine Mehrzweckhalle in welcher auch kulturelle Aktivitäten stattfinden. Aus diesem Grund steht die Sporthalle in Gilsdorf uns während 3-4 Samstagen von insgesamt 18 Spilltagen nicht zur Verfügung. Wenn die Halle in Gilsdorf belegt ist weichen wir nach Bettendorf oder Vianden aus, soweit diese Hallen dann verfügbar sind. Wir bräuchten eine reine Sporthalle die Samstags immer für die Meisterschaftsspiele (September bis Anfang Mai) verfügbar ist. Meisterschaft = Priorität.
DSB Danzsport Bettendref	Trainingsmöglichkeit im Winter (unsere Zeiten werden Dezember - Februar vom Fussball genutzt)
CELTIC Diekirch	Im Winter stehen nicht genügend Hallenkapazitäten zur Verfügung. Wir benutzen zum Teil die Halle des LCD (in der rue Merten und die ist in den Schulferien nicht verfügbar). Das ganze Jahr über sind nicht genug Kapazitäten im Schwimmbad (verfügbar (Belegungszeiten und verfügbare Bahnen). Aktuell benutzen wir nur das Schwimmbad in Diekirch. Die Triathleten (Jugend und Erwachsenengruppe) benötigen 2x2-3 Slots pro Woche.
Cercle d'Esime Nordstad	Keine Umkleidekabinen, keine Duschanlage, eine gemeinsame Toilette
CHEV Handball Diekirch	Die Hallen der „Lycées“ sollten in den Ferien nicht geschlossen sein und weiter benutzt werden können. Eine zusätzliche Halle wo man Wettkämpfe abgehalten könnte musste zu Verfügung stehen. Das Spielfeld der Halle sollte den Aktuellen Standarten entsprechen und eine Tribüne für die Zuschauer besitzt.
FCM Young Boys Diekirch	Wir haben allgemein Probleme mit der veralteten Infrastruktur, da es nicht unseren Wachstum begleiten kann: -1 Trainingsfeld fehlt uns um noch weitere Jugendliche aus Diekirch aufnehmen zu können. -An Umkleidekabinen mangelt es auch. Beispiel Frauenfussball Trennung der Geschlechter immer sehr schwierig. Bei Spielen in der Woche auch immer schwierig da es während den Trainingseinheiten fällt und 2 Teams gezwungen sind eine Umkleidekabine zu teilen damit die Gäste eine Kabine für sich haben können - Materialraum und Waschraum zu klein, unser Verain Wächst von Jahr zu Jahr nur halt die Infrastruktur nicht -Keine Möglichkeit für unsere Zuschauer bei Regen unter einem Dach/Tribüne zu stehen (auf dem synth und Stadion) - Fussballfeld im Stadion am 16 M wegen Diskuss werfen oft in schlechten Zustand, das auch auf dem Feld betätigt wird.
Tennis Club Diekirch	Sanitär Bereich auf Outdoor Tennisplätze ist eher schlecht. Club House ist schlecht, weil wir nur ein kleiner eigener Raum ohne Fenster. Geteilter Raum nutzen wir nicht...
Velo Club Dikrich	Et gi keng Plaze, wou ee mat Kanner e Parcours d'adresse kinnt maachen. Et gëtt kee Pump Track, wou Kanner a Jugendlich drop fuere kënnen, och wa keen Training ass, oder eng Op-sicht do as.
FC 72 Erpeldange	Sportanlage nicht mehr ausreichend
TC Nordstad	Online Reservierungssystem für Indoor Tennisplätze in Erpelingen, um Gesamtbelegung zu verbessern und somit den Bedarf auf einen Platz mehr zu rechtfertigen, der zu Stosszeiten bei den Trainingseinheiten dringend fehlt. Anderes Bewässerungssystem in Ettelbruck (Problem ist seit Jahren bekannt, allerdings immer noch nicht behoben). Flutlichtanlage in Ettelbruck müsste auch erneuert werden. Der Verein braucht dringend und unbedingt auch Padel-Plätze, bevorzugt mit Dach.
Badminton Fiederwäiss Ettelbréck	Anzahl Spielfelder in kleinerer Halle limitiert (4) Ab und zu Konflikt mit Basketball Meisterschafts-Spielen am Mittwoch (selten) Halle ausgebucht (weitere Tage nicht verfügbar)
BBC Etzella Ettelbruck	Je nach Trainingsbetrieb und/oder Wettkampfbetrieb (während der Woche oder am Wochenende) müssen wir auf Hallenzeiten von anderen Sportvereinen (Badminton, Tischtennis) zurückgreifen.
Billard Club Kiss Shot Ettelbruck	Mangel an Platz, Regulierung Temperatur/Luftfeuchtigkeit
CAPA asbl (FLA und FLTri)	Material, ist in Bearbeitung
Capoeira NORDSTAD	Wir haben nur einen kleinen Saal in einer Kindertagesstätte/Spielschule der inzwischen zu klein ist für so viele Mitglieder. Da haben wir auch keine Umkleidekabine um sich nach dem Sport zu duschen. Wir haben auch kein Ort um viel Material zum Stockieren: große Musikinstrumente, Kleider für die Shows, Werbungs-material, ... Wir haben auch kein Ort wo wir Musik spielen dürfen ohne Lärmstörungen zu verursachen durch Percussionsinstrumente, unsere Sportart Capoeira wird zusammen mit Instrumentenklang gespielt. Wir haben auch kein Ort wo wir unsere Versammlungen führen können.
FC Etzella Ettelbruck	Es fehlt an Sportplätzen die witterungsunabhängig benutzt werden können (für Trainingsbetrieb und Wettkampfbetrieb) also synthetische Spielfelder Da die Zahl der aktiven Jugendspieler über die Jahre stetig zugenommen hat stehen jetzt auch nicht mehr genügend Umkleideräume zur Verfügung
Flèche du Nord	Hallentraining findet im Gang 1. Etage der Sporthalle Frankie Hansen statt. Mit durchschnittlich 15 Mitgliedern je 2 Trainingsstunden ist dieser Platz viel zu klein. (in Länge und Breite). Uns stehen keine Tische für den Aufbau unserer Bögen, und keine Garderobe für unsere Jacken zur Verfügung. Das Aufrichten des Materials erfolgt auf dem Boden. Auch haben wir nur begrenzten Raum zum Unterstellen des Materials. Die Sicherheit (für Personen und Material) ist nicht immer gewährleistet, da in diesem Gang Durchgangsverkehr von der Tribüne her stattfindet und

Verein	Vorschlag
	wir als Trainer während des Trainings dadurch abgelenkt sind. Ausserdem müssen wir sämtliches Material (Schiessscheiben, Bögen, Pfeile, Ständer etc.) nach jedem Training wegräumen da dieser Gang für jeden zugänglich ist und auch als Notausgang fungiert. Mit Unserem Trainingsfeld draussen sind wir im Grossen und Ganzen zufrieden, ausser dass es im Überschwemmungsgebiet liegt und mindestens 2 mal jährlich überflutet ist, und dann im schlimmsten Fall für mehrere Tage nicht zugänglich ist. Auch haben wir dort 3 Garagen die bei extremem Hochwasser ebenfalls überschwemmt sind und wir nicht alles Material dort lagern können.
Judo Club Ettelbruck	Verstauraum für Material oder ähnliches könnte etwas größer sein.
Klammspann Ettelbréck a.s.b.l.	wir teilen unsere Abteilung mit dem Basket was einen sehr hohen und anstrengenden Geräuschpegel verursacht. Wir hätten Bedarf an mehr Zeiten wo wir unser Sport anbieten könnten. Es fehlt uns an einer Infrastruktur für das Bouldern sowie die Möglichkeit Vorsteig Klettern auszuüben.
Nordstad-Turnverain asbl	Zugang in den Ferien verwehrt wegen Pfortnermangel. Vormittags keinen Zugang zu den Hallen, da alles für die Schulen reserviert ist. Leider ist es aber der Fall dass die Schulen öfters nicht da sind. Unser Verein hat einen professionellen Trainer der aber vormittags arbeiten könnte.
Schule: École Privée Sainte-Anne	Keine Fahrradinfrastruktur die von Schulen benutzt werden kann.(Pumptrack)
Squash Club Ettelbréck	Für den Trainings- und Wettkampfbetrieb sind die Zeiten generell ausreichend. Bei längeren Spielen kann es jedoch (selten) mal vorkommen, dass die Zeit abends knapp wird um noch zu duschen (Wettkämpfe finden generell Mittwoch abend um 19:30 Uhr statt). Für das "freie Spielen" würden wir uns wünschen, dass die Sporthalle öfter sonntags geöffnet wäre, da hier sicherlich Nachfrage wäre. Zudem könnte der Verein dann evtl. auch Aktivitäten sonntags anbieten. Wettkämpfe finden sonntags allerdings nie statt. Dass die Sporthalle während den Schulzeiten generell nicht für unsere Mitglieder geöffnet hat, können wir verstehen. Dass jedoch während diesen Zeiten keine organisierten Schnupperkurse für Schulklassen ausserhalb Ettelbrücks organisiert werden können, bedauern wir.
Swimming Club le Dauphin Ettelbruck	- Wir sind im Schwimmbad vom LTett und sind abhängig von den Entscheidungen der Schule, z.B. Öffnungszeiten, Portier zur Verfügung, Schwimmmeister zur Verfügung. - global fehlt es an Wasser. Unser Anziehungsgebiet geht weit über die Nordstad Gemeinden. - Es fehlt ein 50m Becken. Die einzige Möglichkeit ist einmal die Woche in die Coque zu fahren als Klub - Bei neuen Anlagen wird die FLNS (Verband) oder der Klub nicht um Rat gefragt - Neue Projekte sind nicht sportgerecht ausgelegt
BBC Black Frogs Schieren	Duschen, Heizung (Warmwasserprobleme jährlich), Basketballkörbe, regelmässiges Reinigen des Sportsaals, Soundanlage
FC Jeunesse Schieren	Nicht genügend/Fast keine Hallenzeiten für die Jugend im Winter Im Fussballfeld: Neues Sportkomplex wird gebaut, Sorge um zu niedrige Anzahl an "Vestiaire", Wenn Jugend, 2 Senioren Mannschaft Training oder Spiel haben, dann reichen 4 Vestiaren nicht ... kommt öfters vor !
Schierener Bullemettien	Unser Sportplatz wird zeitweise als Parkplatz benutzt das beeinträchtigt den Zustand unserer Spielfelder gewaltig.
Schierener Musek asbl	Wir sind kein Sportverein.
TC Schieren	Nutzung einer Tennishalle im Winter dringend benötigt

4.4 Nutzung von Sportanlagen in der Nachbargemeinde

Abschließend wollten wir von den Vereinen wissen, ob es denkbar wäre, dass sie Sportanlagen in der Nachbargemeinde nutzen würden. Konkret lautete die Fragestellung: „Angenommen, in einer Nachbargemeinde gäbe es eine hochwertige Sportanlage, die alle Bedarfe Ihres Vereins / Ihrer Abteilung / Ihrer Gruppe erfüllen würde. Wäre Ihr Verein/ Ihre Abteilung / Ihre Gruppe bereit, den Trainings- und Spielbetrieb in der Nachbargemeinde durchzuführen?“

Fast die Hälfte der Vereine könnte sich vorstellen, eine solche Sportanlage mit zu nutzen, ein Drittel der Vereine könnten sich das gegebenenfalls vorstellen und für ca. ein Viertel der Vereine kommt eine Nutzung von Sportanlagen außerhalb der eigenen Gemeinde nicht in Frage. Besonders aufgeschlossen zeigen sich die antwortenden Vereine in Bettendorf und Schieren. Überdurchschnittlich häufig ist jedoch die Ablehnung in Diekirch und in Ettelbruck.

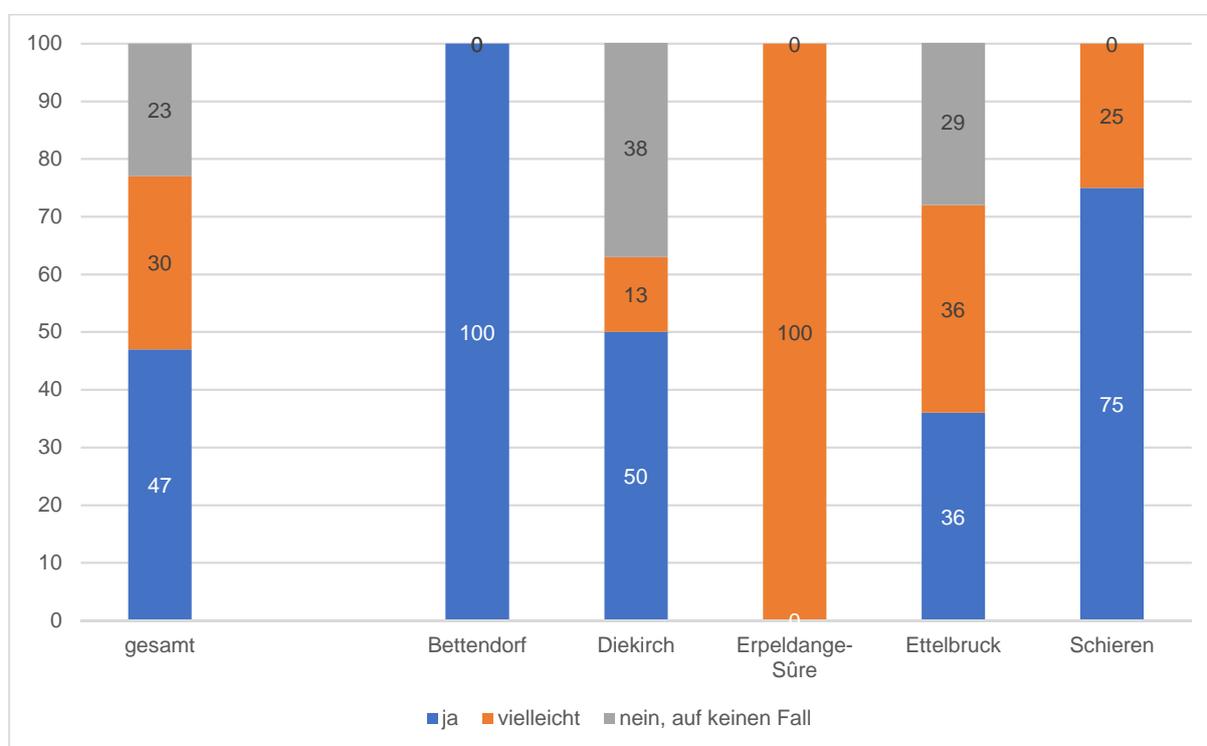


Abbildung 36: Nutzung von Sportanlagen in der Nachbargemeinde
Angaben in Prozent; Anzahl der gültigen Fälle N=11-15 (nur Antwort „genügend Zeiten vorhanden“).



5 Bilanzierung des Bedarfs der Sportvereine an Sportanlagen

5.1 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen

5.1.1 Zur Methodik

Anhand der Angaben der Sportvereine und Abteilungen zu den derzeitigen Übungsgruppen und Mannschaften kann eine Bilanzierung vorgenommen werden, wie eine optimale Versorgung mit Hallen und Räumen für den vereinsorganisierten Sport aussehen müsste. Die Sportvereine und Abteilungen haben hierzu Angaben zu ihren Mannschaften und deren Trainingshäufigkeit und -dauer sowie zum Ausbau der Hallensportangebote gemacht. Auf Grundlage dieser Angaben kann der Bedarf an verschiedenen Hallentypen ermittelt werden. Nutzungen durch andere Institutionen wurden ebenfalls berücksichtigt, fehlende Angaben haben wir über die Homepages der Vereine bzw. über die Belegungspläne recherchiert.

Tabelle 8 gibt einen Überblick über die in die Bedarfsermittlung eingeflossenen Hallen und Räume. Im Gegensatz zur Bestandsaufnahme in Kapitel 0 nehmen wir nun eine sportfunktionale Zuordnung vor. Wir unterscheiden im Folgenden zwischen nicht ballspieltauglichen Einzelhallen, ballspieltauglichen Einzelhallen, Mehrfachhallen (Doppel- und Dreifachhallen) und Gymnastikräumen (zur Begriffsdefinition vgl. Anhang 1).

Bei der Bedarfsberechnung ordnen wir die Sporthalle Bettendorf und Sporthalle Erpeldange aufgrund ihrer Größe den Einfachhallen zu. Die Sporthalle Lycee Technique Agricole Bettendorf wird nicht eingerechnet, da in Trägerschaft des Staates und derzeit keine Nutzung durch Sportvereine. Hinzugenommen haben wir die geplante Zweifachsporthalle der Grundschule Warken (Ettelbruck).

Hinsichtlich der Bestimmung der Belegungszeiten gehen wir von folgenden Annahmen aus:

- Bei der Betrachtung der theoretisch nutzbaren Belegungszeiten gehen wir ab einem Zeitpunkt von 13 Uhr aus, sofern keine schulische Nutzung vorliegt. Bedarfe der Schulen werden vorrangig vor den Bedarfen der Sportvereine behandelt.
- Weiterhin gehen wir davon aus, dass ein Übungsbetrieb von Montag bis Freitag bis 22.00 Uhr möglich ist.
- Uns ist bekannt, dass es in manchen Fällen keinen nahtlosen Übergang zwischen zwei Übungsgruppen gibt und es vorkommt, dass zwischen zwei Übungszeiten nicht nutzbare Zeitblöcke entstehen (z.B. mit einer Dauer von 10 Minuten). Auch wird es im Jahresverlauf immer wieder vorkommen, dass einzelne Hallen wegen Reparaturen, Veranstaltungen etc. gesperrt werden müssen. Aus diesem Grund gehen wir nicht von einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der ermittelten Belegungszeiten aus, sondern reduzieren diese auf 90 Prozent Auslastung.
- Die Sportangebote der Vereine werden bestimmten Zeiträumen zugeordnet (13 bis 17 Uhr, 17 bis 20 Uhr, 20 bis 22 Uhr), wobei wir uns hier an der derzeitigen Belegungspraxis orientieren. Im Grundsatz gehen wir davon aus, dass der Zeitraum zwischen 17 und 20 Uhr dem Jugendsport vorbehalten ist. Dieser Punkt ist in der aktuellen Praxis nicht in jedem Fall erfüllt.
- Wir betrachten lediglich den Übungsbetrieb der Vereine von Montag bis Freitag. Nutzungen am Wochenende bleiben außer Betracht.

Tabelle 8: Angerechneter Bestand Hallen und Räumen

Halle	Gemeinde	Fläche	Nutzungsdauer in h			
			13-17 Uhr	17-20 Uhr	20-22 Uhr	gesamt
<i>Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>						
Centre culturel Gilsdorf (Festsaal)	Bettendorf	325	20,0	15,0	10,0	45,0
Ecole Rue Dr. Klein	Ettelbruck	198	0,0	15,0	10,0	25,0
Ecole Place Marie	Ettelbruck	198	0,0	15,0	10,0	25,0
Hall Omnisports Frankie Hansen Gerätturnhalle	Ettelbruck	600	15,0	15,0	10,0	40,0
Lycee Technique Ettelbruck Salle GS 5	Ettelbruck	234	5,0	15,0	5,0	25,0
Lycee Technique Ettelbruck Salle GS 4	Ettelbruck	244	4,0	13,5	5,0	22,5
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich)</i>			44,0	88,5	50,0	135,0
<i>Summe Einzelhallen (nicht ballspieltauglich) 90%</i>			39,6	79,7	45,0	121,5

<i>Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>						
Sporthalle Lycee Technique Agricole	Bettendorf	405	-	-	-	-
Hall Sportif	Bettendorf	600	20	15	10	45,0
Hall de sport Lycee classique	Diekirch	493	0,0	10,0	5,0	15,0
Hall Sportif	Erpeldange	600	4	14	10	28,0
Hall Omnisports Frankie Hansen	Ettelbruck	672	15,0	15,0	10,0	40,0
Lycee Technique Ettelbruck Salle Gymnase	Ettelbruck	561	0,0	15,0	4,0	19,0
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich)</i>			39,0	69,0	39,0	147,0
<i>Summe Einzelhallen (ballspieltauglich) 90%</i>			35,1	62,1	35,1	132,3

<i>Doppelhallen</i>						
Hall Sportif Merten	Diekirch	800	1,5	15	10	26,5
Complexe scolaire - grande salle	Diekirch	840	1	15	10	26,0
						0,0
Grundschule Warken (NEUBAU GEPLANT)	Ettelbruck	990	0,0	15,0	10,0	25,0
						0,0
Hall Sportif	Schieren	1.125	9	15	10	34,0
<i>Summe Doppelhallen</i>			11,5	60,0	40,0	111,5
<i>Summe Doppelhallen 90%</i>			10,4	54,0	36,0	100,4

<i>Dreifachhallen</i>						
Hall de sport Lycee classique - pyramide	Diekirch	1.288	15,0	15,0	10,0	40,0
						0,0
Hall Omnisports Frankie Hansen	Ettelbruck	1.680	9,0	15,0	10,0	34,0
<i>Summe Dreifachhallen</i>			24,0	30,0	20,0	74,0
<i>Summe Dreifachhallen 90%</i>			21,6	27,0	18,0	66,6
<i>Gymnastikräume</i>						
Complexe scolaire - petite salle	Diekirch	180	1,0	13,0	10,0	24,0
Ste Anne Gym 1	Ettelbruck	k.A.	0,0	15,0	10,0	25,0
Ste Anne Gym 2	Ettelbruck	k.A.	0,0	15,0	10,0	25,0
Ste Anne Gym 3	Ettelbruck	k.A.	0,0	15,0	10,0	25,0
<i>Summe Gymnastikräume</i>			1,0	58,0	40,0	99,0
<i>Summe Gymnastikräume 90%</i>			0,9	52,2	36,0	89,1

<i>Kampfsporträume</i>						
Hall des arts martiaux Bourg Bourger	Diekirch	192	0,00	15,00	10,00	25,0
Hall Omnisports Frankie Hansen (Salle Judo)	Ettelbruck	196	0,00	15,00	10,00	25,0
<i>Summe Kampfsporträume</i>			0,0	30,0	20,0	50,0
<i>Summe Kampfsporträume 90%</i>			0,0	27,0	18,0	45,0

In Anlehnung an den Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung (BISp, 2000) ordnen wir verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten den unterschiedlichen Hallen- und Raumtypen zu. Dabei gehen wir von folgenden Zuordnungen aus:

- Nicht ballspieltaugliche Einzelhalle: Boxen, Eltern-Kind-Turnen, Fechten, Gerätturnen, Gesundheitssport (ab 20 Teilnehmern), KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Radsport (Einrad, Kunstrad), Tanzsport, Turnen
- Ballspieltaugliche Einzelhalle: Badminton, Basketball, Bogensport, Faustball bis U12, Fußball bis D-Jugend, Handball bis F-Jugend, Hockey bis U12 (C-Jugend), Leichtathletik Kinder (U12), Radball (2er), Tischtennis, Volleyball
- Mehrfachhalle: American Football, Baseball, Einradhockey, Faustball ab U14, Fußball ab C-Jugend, Hallenhockey, Handball ab E-Jugend (Spielform 6+1; bei Spielform 4+1 bei E-Jugend Einzelhalle), Hockey ab U12 (B-Jugend), Leichtathletik Jugend und Erwachsene, Radball (5er)
- Gymnastikraum: Fitnesstraining, Funktionsgymnastik, Gesundheitssport (bis 20 Teilnehmer), Gymnastik, Kampfsport (Aikido, Jiu-Jitsu, Karate, Ringen, Taekwondo), Reha-Sport

Fehlende Angaben von Vereinen und Abteilungen wurden auf der Vereinshomepage recherchiert. Außerdem wurden die Belegungspläne der Hallen und Räume mit den Angaben der Vereine und Abteilungen abgeglichen. Noch nicht erfasste Sportgruppen wurden ergänzt (vgl. Anhang 4 bis Anhang 6).

5.1.2 Bilanzierung des aktuellen Bedarfs

Anhand der aktuellen Belegung der Turn- und Sporthallen, den von den Sportvereinen geäußerten Bedarfen und den zur Verfügung stehenden Zeiten in Hallen und Räumen kann ein Abgleich von Bedarf und Bestand vorgenommen werden.

Die Mehrfachhallen können in mehrere Teile untergliedert werden, so dass dort parallel in mehreren Teilen gleichzeitig Sport durchgeführt werden kann (eine Dreifeldhalle entspricht damit drei ballspieltauglichen Einzelhallen). Mögliche Überkapazitäten bei den Mehrfachhallen können für Sportarten genutzt werden, die eigentlich auf Einzelhallen angewiesen sind, so dass eine gegenseitige Verrechnung von Über- und Unterkapazitäten möglich ist.

Wir berechnen zwei Varianten, die sich in der Behandlung des Fußballsports im Winter unterscheiden:

- **Variante 1** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.
- **Variante 2** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter ab Scolaires U15 / Aktive / AH ausschließlich auf Außenanlagen stattfindet.

Bei einer strengen Orientierung an den Vorgaben und Annahmen zur Zuordnung der Sportarten auf bestimmte Hallen ergibt sich die in Tabelle 9 und Tabelle 10 dargestellte aktuelle Bilanz.

Tabelle 9: Bilanzierung Variante 1 (Winter) des aktuellen Bedarfs (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	29	70	56	155
Einzelhalle ballspieltauglich	18	-56	-25	-63
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	75	56	85	216

Tabelle 10: Bilanzierung Variante 2 (Winter) des aktuellen Bedarfs (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	29	70	56	155
Einzelhalle ballspieltauglich	18	-55	-25	-62
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	75	126	85	286

Fasst man die Berechnungsergebnisse zusammen, können folgende Grundaussagen getroffen werden:

- rechnerisch gute Versorgung mit kleineren Hallen und Räumen (Tendenz Überversorgung)
- Variante 1 (im Winter Fußballjugend komplett in der Halle) bei den ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen im Zeitraum 17-20 Uhr (Jugendbetrieb) erschöpfte Kapazitäten
- Variante 2 (Fußball im Winter ab Scolaires / U15 / Aktive / AH ausschließlich auf Außenanlagen) gute Versorgung mit ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen

Wir haben die Bilanzierung nicht nur für die Nordstad durchgeführt, sondern auch für die einzelnen Gemeinden. In den folgenden Abbildungen finden sich die Berechnungsergebnisse. Zusammenfassend lässt sich für die Gemeinden festhalten:

- Bettendorf: Defizit 17-20 Uhr (Handlungsbedarf)
- Diekirch: aktuell kein Handlungsbedarf
- Erpeldange: Defizit 17-20 Uhr (Handlungsbedarf)
- Ettelbruck: Defizit bei Einzelhallen, sofern Fußball im Winter in Hallen
- Schieren: Defizit bei Einzelhallen, sofern Fußball im Winter in Hallen

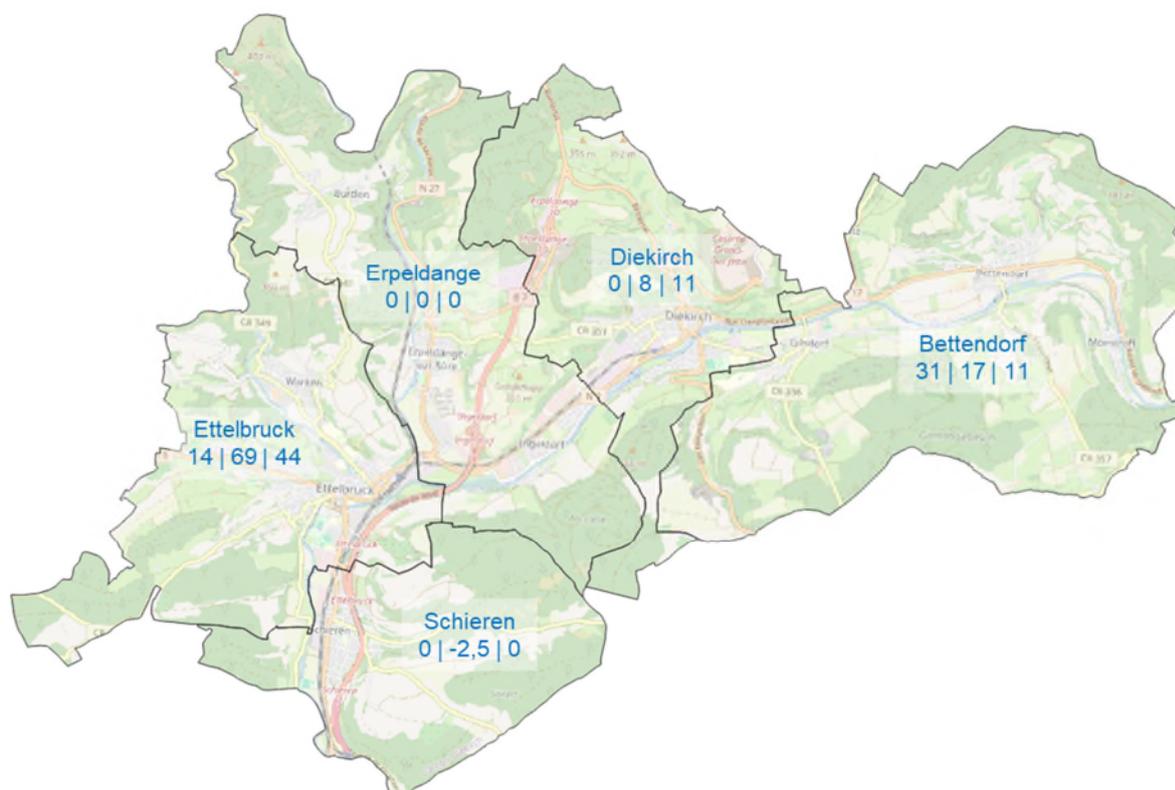


Abbildung 37: Bilanzierung des Bedarfs an nichtballspieltauglichen Hallen und Räumen
Bilanzierung in Wochenstunden 13-17 Uhr | 17-20 Uhr | 20-22 Uhr; jeweils nur Winterwerte.

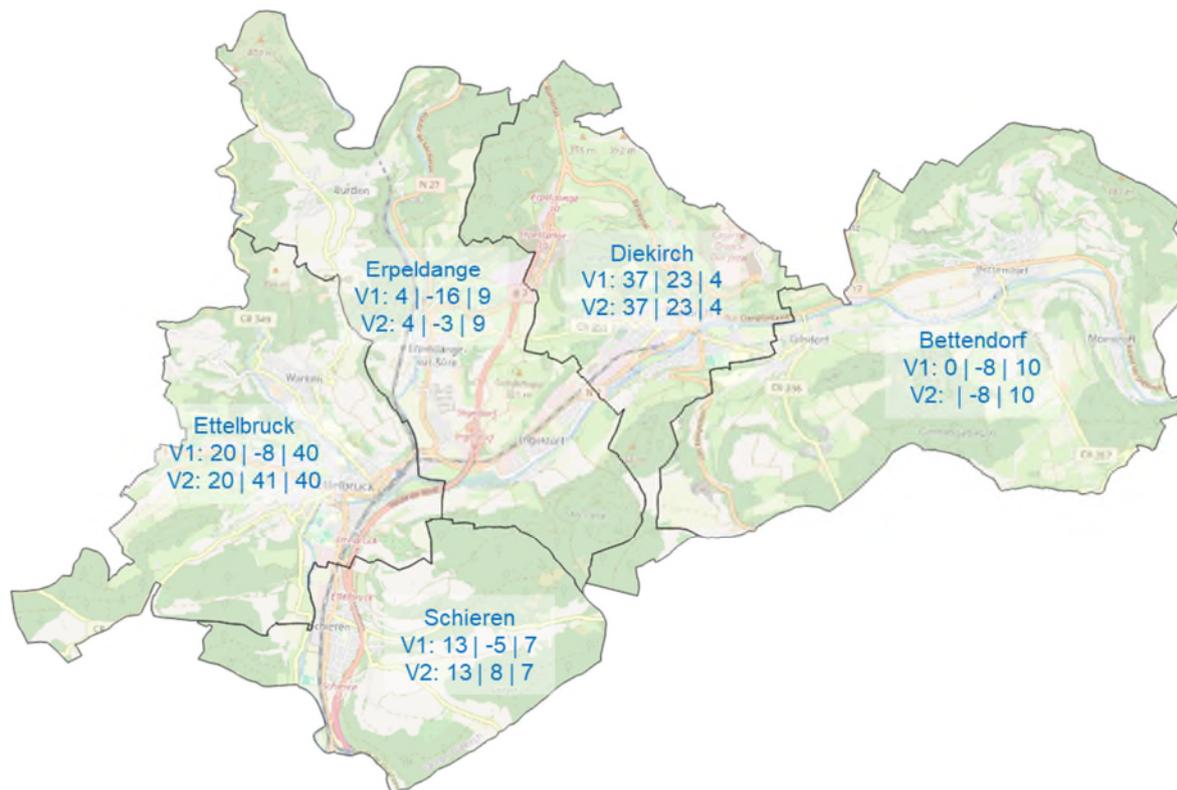


Abbildung 38: Bilanzierung des Bedarfs an ballspieltauglichen Hallen und Räumen
 Bilanzierung in Wochenstunden 13-17 Uhr | 17-20 Uhr | 20-22 Uhr; jeweils nur Winterwerte; Sporthalle Bettendorf und Sporthalle Erpeldange werden als Einfachhallen gerechnet; Sporthalle Lycee Technique Agricole Bettendorf nicht eingerechnet; inkl. geplanter Neubau Zweifachsporthalle Grundschule Warken (Ettelbruck); Variante 1: im Winter alle Jugendmannschaften in der Halle | Aktive und AH ausschließlich auf Außenanlagen; Variante 2: Fußball im Winter ab Scolaires U15 / Aktive / AH ausschließlich auf Außenanlagen.

5.1.3 Bilanzierung des Bedarfs an Hallen und Räumen unter Berücksichtigung der Wünsche

Die Sportvereine und Abteilungen hatten in der Befragung auch die Möglichkeit, zusätzliche Hallenbedarfe zu benennen. Sollten die von den Sportvereinen genannten Ausbaumünsche beim Sportangebot vollständig umgesetzt werden, würde sich die Nachfrage deutlich erhöhen. Betont werden muss jedoch, dass es sich um Ausbaumünsche handelt.

Tabelle 11: Bilanzierung Variante 1 (Winter) (inkl. der Wünsche der Vereine) (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	27	61	52	140
Einzelhalle ballspieltauglich	18	-76	-29	-87
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	75	56	85	216

Tabelle 12: Bilanzierung Variante 2 (Winter) (inkl. der Wünsche der Vereine) (Angaben in Wochenstunden)

	13 bis 17 Uhr	17 bis 20 Uhr	20 bis 22 Uhr	gesamt
Gymnastikräume / Budoräume / nicht ballspieltaugliche Einzelhallen	27	61	52	140
Einzelhalle ballspieltauglich	18	-75	-29	-86
Mehrfachhalle (umgerechnet auf Einzelhalle)	75	126	85	286

Fasst man die Berechnungsergebnisse unter Berücksichtigung der Ausbaumünsche zusammen, können folgende Grundaussagen getroffen werden:

- rechnerisch gute Versorgung mit kleineren Hallen und Räumen (Tendenz Überversorgung)
- Variante 1 (im Winter Fußballjugend komplett in der Halle) Defizit bei den ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen im Zeitraum 17-20 Uhr (Jugendbetrieb) in Höhe 1 Anlageneinheit Einzelhalle im Zeitraum 17-20 Uhr
- Variante 2 (Fußball im Winter ab Scolaires / U15 / Aktive / AH ausschließlich auf Außenanlagen) gute Versorgungslage mit ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen

5.1.4 *Prognostische Abschätzung unter Berücksichtigung der Einwohnerentwicklung*

Für die Hallen und Räume kann aufgrund der vorliegenden Versorgungswerte und der vorliegenden Bevölkerungsprognose eine Abschätzung des künftigen Bedarfs vorgenommen werden. Diese Abschätzung unterliegt naturgemäß einer gewissen Unsicherheit. In unserer Abschätzung gehen wir zum einen von einer gleichbleibenden Nachfrage nach Vereinssport und gleichbleibenden Präferenzen bei der Sportartenwahl aus. Zum anderen gehen wir von einem konstanten Sportanlagenbestand aus, d.h. die in die vorliegende Analyse eingeflossenen Hallen und Räume bleiben erhalten und keine weiteren Hallen oder Räume werden in der Zwischenzeit neu errichtet.

Unsere Abschätzung treffen wir für den Zeitpunkt 2035 – die darüber hinaus vorliegenden Bevölkerungsprognosen bleiben zunächst außer Betracht.

Folgt man den oben aufgeführten Prämissen, wird sich der Versorgungsgrad im Jahr auf ca. 0,37 Quadratmeter pro Einwohner belaufen. Legt man den aktuellen (2024) Versorgungsgrad als Maßstab von 0,50 Quadratmetern an und möchte man diesen Versorgungsgrad halten, besteht **bis zum Jahr 2035 die Notwendigkeit von ca. zusätzlichen 4.303 Quadratmetern an Hallenkapazitäten**. Dies entspricht aufgerundet einem Raumprogramm von vier Dreifachsporthallen mit den Maßen 27x45 Metern.

5.2 Bilanzierung des Bedarfs an Sportplätzen

Um den Bedarf an Sportplätzen bestimmen zu können, müssen die Bedarfe der Sportvereine (Fußball, Leichtathletik) und der vorhandene Bestand gegenübergestellt werden. Für die Sportplätze sind dabei Parameter zu berücksichtigen, da die Wahl des Bodenbelages und die Tatsache, ob ein Platz beleuchtet ist oder nicht, wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung haben (vgl. u.a. Hübner, Pfitzner und Wulf, 2003; Wetterich und Eckl, 2006, Ulenberg, 2006). Bezogen auf die nutzbaren Jahreswochenstunden sollten Rasenplätze maximal 800 Stunden pro Jahr bespielt werden und Kunstrasenplätze ca. 2.500 Stunden und Tennenplätze ca. 1.500 Stunden.

Tabelle 13: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Jahresstunden)

Belag	Jahresstunden
Naturrasen	800
Tennenbelag	1.500
Hybridrasen	1.000
Kunststoffflächen	1.500
Kunststoffrasen	2.500

Für die Bilanzierung des Bedarfs orientieren wir uns an den Wochenstunden für die einzelnen Plätze, wobei wir zwischen Sommer- und Winterbelegung unterscheiden (vgl. Tabelle 14). Wir gehen davon aus, dass der Übungsbetrieb der Sportvereine in der Regel von 17.00 bis 22.00 Uhr erfolgt. Unter Berücksichtigung der Übungszeiten ergibt sich für Naturrasenplätze im Sommer eine Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter bei einer vorhandenen Beleuchtung von maximal acht Wochenstunden. Für Kunststoffrasenflächen gehen wir von einer Nutzungsdauer von 25 Wochenstunden im Sommer aus, bei einer Beleuchtung im Winter ebenfalls von 25 Stunden aus. Bei Tennenplätzen gehen wir im Sommer von einer Nutzungsdauer von 20 Wochenstunden, im Winter ebenfalls, falls eine Beleuchtung zur Verfügung steht. Diese Nutzungsdauern beziehen sich ausschließlich auf den Übungsbetrieb und gelten auch nur bei einem optimalen baulichen Zustand der Spielfelder.

Tabelle 14: Nutzungsdauer verschiedener Oberflächen für den Übungsbetrieb (Wochenstunden)

	mit Beleuchtung		ohne Beleuchtung	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Naturrasenbelag	20	8	20	0
Kunstrasenbelag	25	25	20	0
Hybridrasen	20	12	20	0
Tennenbelag	20	20	20	0
Kunststoff	0	0	0	0
Ricoten	25	25	20	0

angenommene Nutzungsdauer: 17.00 bis 22.00 Uhr an 5 Tagen; Angaben: Wochenstunden

In der Praxis wird es immer wieder vorkommen, dass einzelne Plätze aufgrund der Witterung, für Sanierungen oder aus anderen Gründen gesperrt sind. Aus diesem Grund werden die in Tabelle 14 genannten Nutzungsdauern nicht immer erreicht. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, gehen wir von einem Auslastungsgrad von 90 Prozent aus, d.h. die obigen Nutzungsdauern werden mit dem Wert 0,9 multipliziert. Tabelle 15 sind alle angerechneten Spielfelder zu entnehmen.

Tabelle 15: Angerechnete Spielfelder

Name	Gemeinde	Belag	Fläche	Beleuchtung
<i>Großspielfelder</i>				
Sportplatz Gilsdorf	Bettendorf	Naturrasen	6955	ja
Stade Municipal	Diekirch	Kunststoffrasen	7035	ja
Stade Municipal	Diekirch	Naturrasen	6732	ja
Stadion an der Trell	Erpeldange	Kunststoffrasen	5742	ja
Stadion an der Trell	Erpeldange	Naturrasen	7920	ja
Centre Sportif Du Deich Sportplatz	Ettelbruck	Naturrasen	6400	ja
Centre Sportif Du Deich Sportplatz	Ettelbruck	Naturrasen	6400	ja
Stade Ettelbruck Am Deich	Ettelbruck	Naturrasen	6930	ja
Centre Sportif Du Deich Werferplatz	Ettelbruck	Naturrasen	7200	nein
Sportplatz Schieren	Schieren	Naturrasen	6528	ja
Sportplatz Schieren	Schieren	Kunststoffrasen	4500	ja
<i>Kleinspielfelder</i>				
Stade Municipal	Diekirch	Kunststoffrasen	3000	ja

Weiterhin differenzieren wir zwischen einer Nutzung von 17 bis 20 Uhr und einer Nutzung von 20 bis 22 Uhr. Bei der differenzierten Bedarfsabschätzung gehen wir davon aus, dass alle Jugendmannschaften, die auf Kleinspielfeldern spielen, ihren Übungsbetrieb von 17 bis maximal 20 Uhr absolvieren. Mannschaften, die auf Großspielfeldern spielen, werden ebenfalls differenziert betrachtet. Wir unterscheiden bei den Großspielfeldern zwischen einem Bedarf bis 20 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften bis einschließlich Cadetes U17) sowie einem Bedarf von 20 bis 22 Uhr (darunter fassen wir alle Mannschaften der Aktiven, der Senioren und der Altherren). Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass ab Scolaires / U15 auf Großspielfeldern trainiert wird und für jede Mannschaft ein Großspielfeld exklusiv für das Training zur Verfügung steht.

Wendet man diese Parameter auf die von den Sportvereinen genutzten Sportplätze an, ergibt sich im Sommer ein theoretisches Kontingent von 212 Wochenstunden und im Winter von 118 Wochenstunden auf Großspielfeldern und von 23 Wochenstunden auf Kleinspielfeldern im Sommer (im Winter 23 Wochenstunden).

5.2.1 Bilanzierung des aktuellen Bedarfs

Diesem theoretischen Wochenkontingent wird nun der von den Sportvereinen in der Befragung genannte Bedarf gegenübergestellt. Anhand dieser Angaben ist es möglich, den aktuellen Bedarf an Sportplätzen für den Übungsbetrieb rechnerisch zu ermitteln. Darüber hinaus könnte in einer weiteren Berechnung auch der zukünftige Bedarf ermittelt werden, der auf den Wünschen und Zusatzbedarfen der Sportvereine basiert – die Nordstad-Vereine haben jedoch keine Ausbauwünsche benannt.

Auch hier werden bezogen auf den Fußballsport wieder verschiedene normative Zuordnungen vorgenommen:

- **Variante 1** geht davon aus, dass im Winter der komplette Übungsbetrieb des Jugendfußballs in Hallen stattfindet.

- **Variante 2** geht davon, dass der Übungsbetrieb des Jugendfußballs im Winter ab Scolaires / U15 auf dem Sportplatz stattfindet.

Tabelle 16: Bilanzierung des Bedarfs an Kleinspielfeldern und Großspielfeldern (Angaben in Wochenstunden; Rundungsdifferenzen möglich) – Variante 1 und 2

	Sommer	Winter V1	Winter V2
Bestand 17.00 bis 20.00 Uhr	155	72	72
Bedarf 17:00 bis 20.00 Uhr	85	28	54
<i>Bilanz 17.00 bis 20.00 Uhr</i>	70	45	18
Bestand 20.00 bis 22.00 Uhr	68	57	57
Bedarf 20.00 bis 22.00 Uhr	47	47	47
<i>Bilanz 20.00 bis 22.00 Uhr</i>	21	10	10
Gesamtbilanz GSF	91	55	29

In Tabelle 16 sind die Ergebnisse der Bilanzierung dargestellt. Die Berechnungen zeigen für die Nordstad eine ausreichende Versorgungslage im Sommer und im Winter.

Bei einer kleinräumigen Betrachtung ergeben sich folgende Ergebnisse für die Sportplatzanlagen.

- Bettendorf: gute Versorgung im Sommer, im Winter erschöpfte Kapazitäten
- Diekirch: erschöpfte Kapazitäten im Sommer und im Winter
- Erpeldange: komfortable Versorgung im Sommer, im Winter knapp ausreichende Versorgung
- Ettelbruck: im Sommer komfortable Versorgung, im Winter defizitäre Versorgung
- Schieren: komfortable Versorgung im Sommer und im Winter

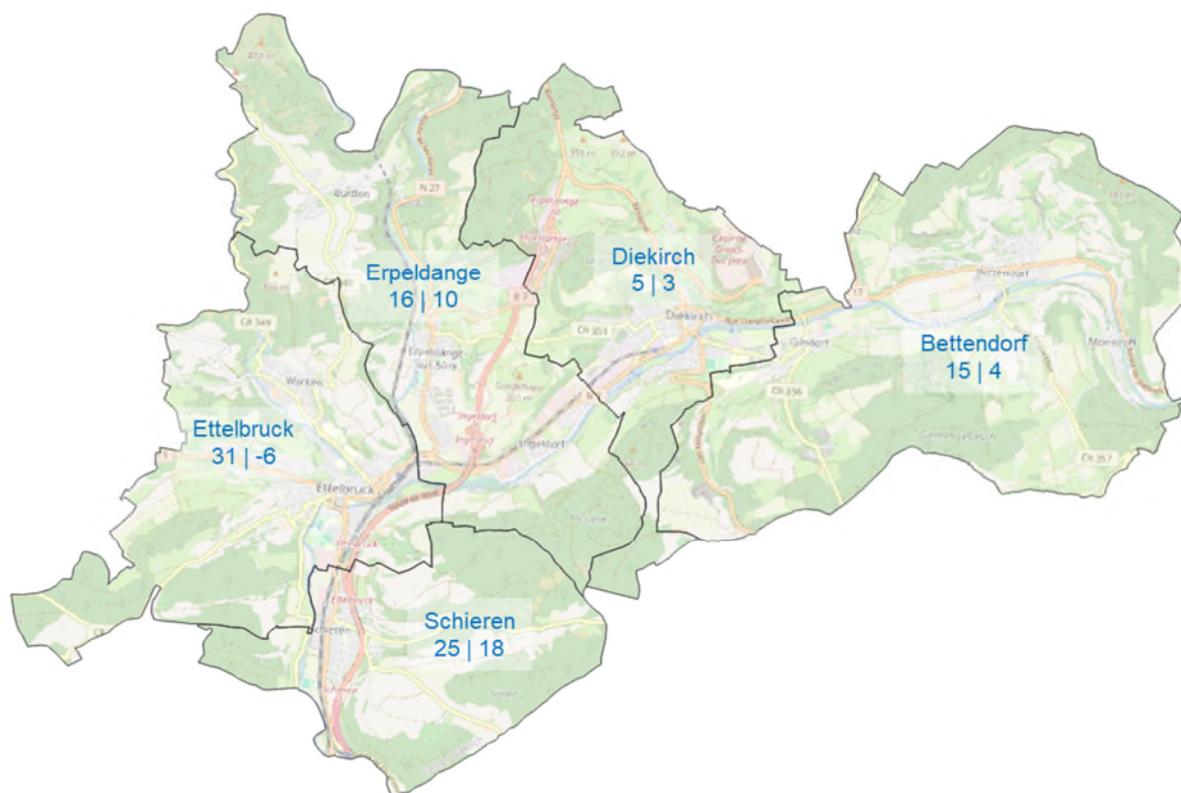


Abbildung 39: Bilanzierung des Bedarfs an Sportplatzanlagen
Bilanzierung in Wochenstunden Sommer | Winter (V2).

5.2.2 Bilanzierung des Sportplatzbedarfs unter Berücksichtigung der Wünsche

Da die Sportvereine keine Ausbauwünsche benannt haben, erfolgen keine weiteren Berechnungen.

5.2.3 Prognostische Abschätzung unter Berücksichtigung der Einwohnerentwicklung

Analog zu den Hallen und Räumen können wir eine Abschätzung des künftigen Bedarfs an Sportplatzanlagen vornehmen. Wiederum gelten die Prämissen, dass der Sportanlagenbestand konstant bleibt sowie die Nachfrage nach Vereinssport und nach den Sportarten ebenfalls im Verhältnis konstant bleibt.

Bis zum Jahr 2035 wird sich der Versorgungsgrad von aktuell 3,1 Quadratmetern auf dann 2,3 Quadratmetern reduzieren (Versorgungsgrad Jahresstunden von 0,61 Jahresstunden auf 0,45 Jahresstunden). Möchte man den Versorgungsgrad von 3,1 Quadratmetern halten, wären zusätzliche 26.202 Quadratmeter an Sportplatzflächen notwendig – dies entspricht quantitativ *ca. drei Großspielfelder mit den Maßen 70x110 Metern*.



THE YOUNGSELF BRAND

6 Der Beteiligungsprozess

Der Erstellung des Masterplans Sport und Bewegung war beteiligungsorientiert ausgerichtet. Durch die Befragung der Bevölkerung und der Sportvereine wurden im Vorfeld wichtige Grundlagen und Informationen zum aktuellen Sportgeschehen und zu den Bedarfen gesammelt.

Als zentraler Bestandteil Masterplans wurden in den fünf Gemeinden Workshops konzipiert, zu denen die Sportvereine, der Service Technique, die Sportkommission sowie andere Einrichtungen und Interessierte eingeladen waren. In Bettendorf, Diekirch, Erpeldange-Sûre und Ettelbruck konnten im Juni und Juli 2024 entsprechende Workshops durchgeführt werden, in Schieren entfiel der Workshop aufgrund des Desinteresses der Sportvereine.

Die vier Workshops liefen wie folgt ab:

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Sammlung von Stärken und Schwächen von Bewegung und Sport in der jeweiligen Gemeinde
- Vorstellung von zentralen Ergebnissen aus den Bestands- und Bedarfsanalysen
- Erarbeitung von Empfehlungen und Vorschlägen

Die Workshops dauerten im Schnitt ca. 2,5 Stunden.



7 Ziele und Empfehlungen

7.1 Ziele und Empfehlungen für die Sport- und Bewegungsräume im öffentlichen Raum

7.1.1 Empfehlungen für die Nordstad und für die Gemeinden

Ein Großteil der Sport- und Bewegungsaktivitäten der Bevölkerung findet im öffentlichen Raum statt. Neben Kindern und Jugendlichen haben mittlerweile auch die Erwachsenen den öffentlichen Raum als Sport- und Bewegungsort entdeckt. Für die Nordstad und die Gemeinden bedeutet dies, die vorhandenen Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum auf ihre Qualität und Nutzbarkeit hin zu überprüfen, Neukonzeptionen für unterschiedliche Zielgruppen zu erstellen und insgesamt das Thema „Bewegung und Sport im öffentlichen Raum“ in der Gemeindeentwicklung noch stärker als bisher zu berücksichtigen.

Leitziel:

Die Gemeinden der Nordstad werden sich bei der Planung und Gestaltung von Sport- und Bewegungsräumen an übergreifenden Prinzipien und Vorgaben orientieren und werden gut über das Angebot informieren.

In der Nordstad wird es sowohl dezentrale, frei zugängliche Sport- und Bewegungsräume in den Gemeinden als auch zentral größere Sport- und Bewegungsräume für den Trendsport geben.

Empfehlungen:

- **Partizipative Planung:** Grundsätzlich gilt, bei der Planung von neuen Flächen (egal ob Neubauten, Sanierungen, Modernisierungen, Erweiterungen) die betroffenen Zielgruppen von Anfang an in den Planungsprozess einzubinden. Das vorhandene oftmals sehr spezifische KnowHow und die Expertenkenntnis z.B. zur sinnvollen Geräteausstattung sollte bewusst genutzt werden, um Planungsfehler zu minimieren und nutzer- und bedarfsgerechte Flächen zu entwickeln. In diesem Zusammenhang ist auch die Stadtgesellschaft, vor allem mögliche Anwohnerinnen und Anwohner, in die Planungsgespräche frühzeitig einzubeziehen.
- **Ganzjährige Nutzbarkeit von Laufsportwegen:** Einzelne Laufsportwege sollen entweder komplett oder in Teilbereichen für eine ganzjährige Nutzbarkeit aufgewertet werden. Dies betrifft vor allem die Installation einer Orientierungsbeleuchtung, die Läuferinnen und Läufer eine sichere Sportausübung im Dunkeln / im Winterhalbjahr ermöglichen soll. Die Orientierungsbeleuchtung soll stromsparend, ggfs. über Solarmodule autark und insektenfreundlich ausgestaltet sein und nur auf Anforderung / Annäherung Licht abgeben.
- **Ganzjährige Nutzbarkeit von Freizeitsportflächen und Spielplätzen:** Ausgewählte Freizeitsportflächen und Spielplätze sollen auf ihre ganzjährige Nutzbarkeit überprüft werden. Das Kriterium der ganzjährigen Nutzbarkeit umfasst beispielsweise eine adäquate Überdachung (Sonnen-/Regenschutz), eine Beleuchtung sowie die Installation von Trinkbrunnen.
- **Generationsübergreifende Freizeitsportflächen:** Die vorhandenen Freizeitsportflächen bzw. neu zu planende Flächen sollen künftig vermehrt Angebote für alle Altersgruppen und für viele verschiedene Sport- und Bewegungsaktivitäten umfassen. Einzelne zentrale Flächen sollen dabei generationsübergreifend gestaltet werden, einzelne Flächen könnten auch spezifische Angebote für eine bestimmte Nutzergruppe umfassen. Zu achten ist auf einen barrierefreien Zugang

und eine inklusive Nutzungsmöglichkeit. Einrichtungen wie z.B. Bänke, Trinkbrunnen und Toiletten sollen ebenfalls bedacht werden.

- Inklusive bzw. barrierefreie Nutzung der vorhandenen Freizeitsportmöglichkeiten: Im Sinne der inklusiven Nutzbarkeit von Bewegungs- und Freizeitsportangeboten sollen einzelne Anlagen mit Tafeln in Blindenschrift und / oder mit QR-Codes, die zu Erklärvideos führen, ergänzt werden (Beispiel: FitPark in Diekirch). Insbesondere für Sportlerinnen und Sportler, die wenig Erfahrung zum Beispiel mit Geräten haben, sollen sich über die Nutzungsmöglichkeiten informieren können. Die Sport- und Bewegungsräume sollen barrierearm erreichbar und gestaltet sein.
- Toilettenanlagen: Größere Bewegungsflächen und Spielplätze sollen nach Möglichkeit mit einer Toilettenanlage ausgestattet oder vorhandene Toilettenanlagen in der Nähe der Fläche mitgenutzt werden können.
- Zentrale Informationsplattform: Es zeigt sich, dass es einerseits ein gutes Angebot an öffentlichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten gibt, andererseits aber die Bevölkerung teilweise davon keine Kenntnis hat. Aus diesem Grund sollen die öffentlich zugänglichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten inklusive der touristisch nutzbaren Sportinfrastruktur (z.B. Wanderwege, MTB-Trails) auf einer zentralen Informationsplattform dargestellt und präsentiert werden. Bereits vorhandene Portale wie z.B. die App „Letztrail“ sollen dabei aktiv eingebunden werden.
- Spielplatz-Rallye: Im Sinne einer Spielplatz-Rallye sollen die Spielplätze in der Nordstad aktiv beworben und zum Besuch angeregt werden. Damit soll auf die Vielfalt der Spiel- und Freizeitflächen hingewiesen werden.
- Ausbau des Systems Rentabike: Über den Verein CIGR Nordstad wird ein System zum Ausleihen von Velos angeboten. Es ist zu prüfen, ob dieses Angebot sowohl zeitlich (bisher April bis September) als auch räumlich ausgebaut werden kann.
- Zentrale größere Trendsportanlage für die Nordstad: Für die Nordstad soll eine größere, zentrale Trendsportanlage realisiert werden. Inhalte dieser Trendsportanlage könnten eine größere und attraktive Skateanlage, ein Bike-Park mit Geschicklichkeitsparcours und Pumptrack, eine Stehende Welle / Künstliche Welle, eine Beachanlage (Beachvolleyball, Beachsoccer, Beachhandball) sowie weitere Trendsportanlagen (z.B. Padel-Tennis) sein. Der Standort der Anlage soll so gewählt werden, dass er gut und sicher mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann.
- MTB-Trails: Mountainbiken in der freien Natur / im Wald erfreut sich großer Beliebtheit, wenngleich mit teilweise negativen Folgen für den Naturschutz. Es ist zu prüfen, ob im Gebiet der Nordstad ein Angebot an legalen MTB-Trails geschaffen werden kann, um die Nutzung zu kanalisieren und somit einen Beitrag zur naturverträglicheren Nutzung zu leisten.

7.1.2 Empfehlungen für die Gemeinden

Für die einzelnen Gemeinden der Nordstad ergeben sich teilweise unterschiedliche Anforderungen an die Weiterentwicklung der Sport- und Bewegungsflächen im öffentlichen Raum. Aus diesem Grund werden im Folgenden für jede Gemeinde konkrete Empfehlungen formuliert.

Leitziel:

Die Gemeinden der Nordstad werden sich durch ein attraktives und vielfältiges Angebot an freizugänglichen Sport- und Bewegungsräumen für alle Altersgruppen auszeichnen.

7.1.2.1 Empfehlungen für Bettendorf

Empfehlungen:

- Mehrgenerationenplatz: Nach dem Vorbild der Spiel- und Fitnessanlage Im Bedigen in Diekirch soll in der Gemeinde Bettendorf ein Parcours mit Fitnessgeräten für unterschiedliche Altersgruppen (auch für Älterer) sowie mit attraktiven Spielmöglichkeiten errichtet werden. Die Anlage soll zudem Bänke, Kommunikationsbereiche, Picknicktische und Schattenbereiche aufweisen und idealerweise mit einer Toilette ausgestattet oder in der Nähe eine Toilette zugänglich sein. Die Anlage könnte weiterhin mit einer Kneipp-Anlage ausgestattet sein.
- Radwegeverbindungen: Die Radwegeverbindungen zu den umliegenden Gemeinden sollen mit sicheren und beleuchteten Radwegen verbessert werden, vor allem in den Gemeindeteil Gilsdorf.
- Öffnungszeiten der Ballsportflächen: Die Multispielfelder in der Gemeinde Bettendorf dürfen nur bis 19 Uhr bespielt werden. Die Gemeinde soll prüfen, ob die Nutzung zukünftig bis 20 oder 21 Uhr möglich ist.

7.1.2.2 Empfehlungen für Diekirch

Empfehlungen:

- Ausschilderung zu den Sport- und Bewegungsräumen: Die Ausschilderung zu den in Diekirch vorhandenen Spiel-, Sport- und Bewegungsflächen sollen verbessert werden, so dass sie von der Bevölkerung und von den Besuchern besser wahrgenommen werden.
- Beleuchtung ausgewählter Radwege: Ausgewählte, zentrale Radwegeverbindungen (z.B. zu den umliegenden Gemeinden, zu zentralen Orten) sollen zur Erhöhung der Sicherheit und einer besseren ganzjährigen Nutzung beleuchtet werden.
- Beleuchtung ausgewählter Laufstrecken: Für das Stadtgebiet Diekirch soll ein Konzept zur Ausweisung von beleuchteten Laufstrecken erstellt werden. Hintergrund ist der Wunsch aus der Bevölkerung nach einer sicheren ganzjährigen Nutzung der Laufsportmöglichkeiten. Diese ausgewählten Wege könnten sich an bestehenden beleuchteten Wegen orientieren und bedürfen ggfs. einer punktuellen Ergänzung mit weiteren Leuchten.
- Aufwertung der Bewegungsflächen: Die Bewegungsflächen im Stadtgebiet sollen qualitativ aufgewertet werden. Der Schwerpunkt soll vor allem auf einer multifunktionalen Nutzbarkeit liegen, z.B. Ballspielfelder für unterschiedliche Ballsportarten (z.B. Handball, Volleyball, Federball).
- Spielplätze und Bewegungsflächen im Zentrum: Nach Ansicht der Mitglieder der Planungsgruppe ist vor allem im Zentrum die Ausstattung mit Spielplätzen und Bewegungsflächen verbesserungsfähig. Es soll geprüft werden, ob bestehende Flächen im Zentrum ergänzt und erweitert oder neue Flächen ausgewiesen werden können.
- Fitnessparcours: Neben dem FitPark entlang des Waldes „Seitert“ soll im Gemeindegebiet von Diekirch ein weiterer gut erreichbarer Fitnessparcours / Vita-Parcours für den Laufsport und mit Fitnessgeräten für alle Altersgruppen ausgewiesen und errichtet werden.
- Ausstattung mit einfachen Umkleiden und mit Toiletten: Ausgewählte attraktive Spiel- und Bewegungsräume sind in Diekirch bereits mit Toilettenanlagen ausgestattet bzw. es finden sich öffentliche Toiletten in der Nähe. Dieses Prinzip soll weiterverfolgt werden. Weiterhin soll in einem Modellprojekt die Nutzung einer einfachen Umkleidemöglichkeit erprobt werden (z.B. in Form einer Schnecke). Diese Umkleidemöglichkeit kommt vor allem bei Freizeitsportflächen in Frage, die intensiv sportlich genutzt werden und für die eine spezifische Bekleidung notwendig ist (z.B. Wassersport).

7.1.2.3 Empfehlungen für Erpeldange-Sûre

Empfehlungen:

- Verbesserung der Radwege: Im gesamten Gemeindegebiet sollen die Radwege verbessert werden. Dies umfasst einerseits eine bessere Beschilderung der Radwege, eine Beleuchtung von wichtigen Radrouten sowie Lückenschlüsse im Radwegenetz. Insbesondere sollen die Radwegeverbindungen zu den Ortsteilen (Burden, Ingeldorf) verbessert werden.
- Beschilderte und kilometrierte Laufsportwege: Für den Laufsport sollen einige wenige Laufsportstrecken mit einer einfachen Beschilderung / Kilometrierung ausgewiesen werden.
- Zentrale Sport- und Freizeitanlage: Ein Manko besteht in fehlenden attraktiven Multisportfeldern, die nicht nur männliche Kinder/Jugendliche ansprechen, sollen auch andere Bevölkerungsgruppen. Daher wird vorgeschlagen, im Gemeindegebiet mindestens eine größere Freizeitsportanlage zu errichten, die sowohl Ballspielmöglichkeiten, Fitnessgeräte, Gartenschach und andere Bewegungsmöglichkeiten als auch andere Freizeitangebote (z.B. Kneipp-Anlage, Wasserspielplatz, Picknick-Tische) umfasst. Die Anlage soll auch von Gästen der Gemeinde Erpeldange-Sûre genutzt werden können, daher bietet sich ggfs. ein Standort im Umfeld des Campingplatzes an.
- Badestelle: Zu prüfen ist, ob an der Alzette oder an der Sauer eine frei zugängliche Badestelle mit entsprechender Infrastruktur (z.B. Umkleide, Sanitäranlage) unter Berücksichtigung der naturschutzrechtlichen Belange eingerichtet werden kann.
- Verkehrsübungsplatz: Zur Erlernung des Fahrradfahrens im Verkehr soll für Schülerinnen und Schüler ein sicherer Verkehrsübungsplatz / Radschule auf einer größeren Fläche – wie derzeit in Ettelbrück - eingerichtet werden (Farbmarkierungen auf der Oberfläche). Zu prüfen ist, ob eine solche Verkehrsübungsfläche auf dem neuen Schulhof der neu zu errichtenden Schule realisiert werden kann.
- Pumptrack: Weiterhin wird die Errichtung eines Pumptracks vorgeschlagen.
- Informationen zum Sport- und Bewegungsangebot: Die Homepage der Gemeinde Erpeldange-Sûre soll im Hinblick auf die vorhandenen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Gemeinde verbessert werden. Vor allem die frei zugänglichen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten sollen besser dargestellt werden.
- Schwimmen in der Sauer: Ebenfalls zu prüfen ist, ob in der Sauer eine Badestelle, die frei zugänglich ist, ausgewiesen werden kann. Bei der Prüfung sind vor allem die Aspekte der Wasserqualität und der Sicherheit zu bearbeiten.

7.1.2.4 Empfehlungen für Ettelbruck

Empfehlungen:

- Verbesserung der Radwege: In der Bevölkerungsbefragung und im Beteiligungsprozess werden zahlreiche Verbesserungsvorschläge für die Radwege gemacht. Diese Vorschläge reichen von einer Beschattung des Radweges von Ettelbruck nach Diekirch bis hin zur Verbesserung des Radwegenetzes in der Industriezonen Schieren. Die Gemeinde Ettelbruck soll daher ein Radwegekonzept erstellen, um den Radverkehr in der Stadt zu fördern.
- Multisportfelder für unterschiedliche Altersgruppen: Öffentlich zugängliche Sportfelder sollen vermehrt Angebote für unterschiedliche Altersgruppen aufweisen, um die ganze Familie zu Sport und Bewegung zu animieren. So könnte beispielsweise im Bereich des Quellteichs eine freizeitsportliche Anlage für unterschiedliche Altersgruppen entstehen (ggfs. in Abstimmung mit dem Angebot beim Wasserspielplatz und des formulierten Wunsches nach einer Krafttrainingsanlage).
- Fitnessgeräte: Die Zahl der Fitness- und Krafttrainingsgeräte im öffentlichen Raum soll ausgebaut werden. Dabei sind mehrere Konzepte denkbar (z.B. Fitnessgeräte für eher ältere Erwachsene / Personen ohne Vorkenntnisse; Calisthenics-Anlagen für sportlich orientiertes Training). Denkbare Standorte könnten im Parc l'Alzette, am Place Marie-Therese, am Houpeschbaach und in Warken sein.
- Pumptrack-/Skateanlage: Ebenfalls wird der Wunsch geäußert, mehr Trendsportanlagen in Ettelbruck zu installieren. Konkret soll der vorhandene Pumptrack am Deich entweder vergrößert und attraktiviert oder an einer anderen Stelle als größerer Asphalt-Pumptrack neu aufgebaut werden. Zudem soll in Ettelbruck eine Skateanlage (Pool) errichtet werden, die ein vielfältiges Angebot für verschiedene Rollsportaktivitäten bietet. Zu prüfen ist, ob eine Verknüpfung mit dem Pumptrack hergestellt werden kann.

7.2 Ziele und Empfehlungen für die Sportanlagen

7.2.1 Übergeordnete Empfehlungen

Für die Sportanlagen in den Gemeinden und in der Nordstad ergeben sich einige übergreifende Empfehlungen.

Leitziel:

Die Nutzer der Sportanlagen werden bei Planungsmaßnahmen eingebunden.

Empfehlungen:

- Partizipative Planung: Grundsätzlich sollen bei Baumaßnahmen (z.B. Sanierung, Modernisierung, Erweiterung, Neubau) die betroffenen Zielgruppen (Schulen, Sportvereine) von Anfang an in den Planungsprozess eingebunden werden. Das vorhandene oftmals sehr spezifische KnowHow und die Expertenkenntnis z.B. zur Größe der Sportfläche oder der sinnvollen Ausstattung sollte bewusst genutzt werden, um Planungsfehler zu minimieren und nutzer- und bedarfsgerechte Flächen zu entwickeln. Dies gilt vor allem für Sportanlagen, die vom Staat Luxemburg errichtet werden.
- Koordinationsstelle „Sport“ für die Nordstad: Für die Nordstad soll eine Koordinationsstelle „Sport“ eingerichtet werden, deren Aufgabe darin besteht, gemeindeübergreifende Themen des Sports zu bearbeiten. Dazu zählen beispielsweise die Einführung, Betreuung und Pflege eines digitalen Buchungs- und Reservationssystems für die Sportanlagen.

7.2.2 Ziele und Empfehlungen für die Sportplatzanlagen

Der Fußballsport hat in der Nordstad einen großen Stellenwert – und dies in jeder Gemeinde. In Abhängigkeit von der Zahl der Mannschaften und der vorhandenen Infrastruktur ergeben sich in jeder Gemeinde unterschiedliche Entwicklungsperspektiven bei den Sportplatzanlagen. Insgesamt ist in der Nordstad angesichts der erwartenden Bevölkerungsentwicklung ein moderater Ausbau der Kapazitäten notwendig (vgl. Kapitel 5.2.3).

Leitziel:

Für den vereinsorganisierten Fußballsport werden genügend Flächen für den Winterbetrieb zur Verfügung stehen.

7.2.2.1 Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Bettendorf

Neben dem geplanten Neubau eines Jugendspielfelds mit Kunststoffrasenbelag ergeben sich für die Sportplatzanlagen keine weiteren Handlungsbedarfe.

7.2.2.2 Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Diekirch

Wie die Bilanzierung des Sportplatzbedarfs für den Vereinssport zeigt, sind in Diekirch die Sportplatzkapazitäten ausgeschöpft und bieten keine weiteren Potenziale. Zudem wird die Anzahl und die Qualität der Umkleiden und Sanitärräume bemängelt.

Empfehlungen:

- Sanierung und Modernisierung des Stadions: Die Nebenräume wie z.B. Umkleiden, Duschen, Lagerflächen im Stadion sollen erweitert und modernisiert werden.
- Ausbau der Sportplatzkapazitäten: Die Sportplatzkapazitäten für den Fußballsport in Diekirch sind aktuell erschöpft und perspektivisch defizitär. Aus diesem Grund sind die Sportplatzkapazitäten um ein weiteres Großspielfeld zu erweitern. Am aktuellen Standort (Stade Municipal) stehen hierfür derzeit keine geeigneten Flächen zur Verfügung. Daher sollen in Abstimmung den betroffenen Sportvereinen folgende Optionen diskutiert und bewertet werden:
 - Erstellung eines weiteren Großspielfeldes im Gemeindegebiet, ggfs. in Kooperation mit den Nachbargemeinden
 - Neugliederung des Stadiongelandes mit Aufgabe / Verlagerung der Beachfelder oder der Tennisfelder an einen anderen Standort sowie Ausbau / Vergrößerung des Kleinspielfeldes zu einem Großspielfeld
- Überdachte Laufsportanlage: Im Zuge der Modernisierung des Stadions soll die Errichtung einer überdachten Laufsportanlage (Sprintstrecke) geprüft werden. Diese könnte beispielsweise in Kombination mit der Tribünenanlage entstehen.
- Öffnung der Laufbahn für Freizeitsportler: Aus der Bevölkerungsbefragung ergibt sich der Wunsch nach einer Öffnung der Rundlaufbahn für den Freizeitsport. In Abstimmung mit FCM

Young Boys und Celtic Diekirch soll ein Konzept zur Mitnutzung der Laufbahn durch Freizeitsportler erstellt werden.

7.2.2.3 Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Erpeldange-Sûre

Die Bilanzierung des Sportplatzbedarfs zeigt für den Fußballsport in Erpeldange-Sûre im Sommer eine gute, im Winter eine erschöpfte Kapazität. Der Trainingsbetrieb im Winter kann derzeit nur durch Mitnutzung der Sporthalle aufrechterhalten werden.

Empfehlungen:

- Ausbau der Sportplatzkapazitäten: Für den FC 72 Erpeldange-Sûre ist ein Ausbau der Sportplatzkapazitäten insbesondere für den Spiel- und Trainingsbetrieb im Winter notwendig. Ein Ausbau der Kapazitäten kann einerseits durch den Umbau des bestehenden Rasenspielfeldes in ein Kunststoffrasenspielfeld inkl. Beleuchtungsanlage erfolgen, andererseits durch einen Neubau eines dritten Großspielfeldes. In einer Arbeitsgruppe von Gemeinde und FC 72 sollen die verschiedenen Möglichkeiten besprochen und denkbare Standorte für ein drittes Spielfeld eruiert werden.
- Sanitäranlagen: Die Verbesserung der Umkleide- und Sanitäranlagen ist bereits unter Kapitel 7.2.3.4 ausführlicher beschrieben. Ergänzend wird die Einrichtung einer Toilettenanlage im Umfeld des Kunststoffrasenspielfeldes vorgeschlagen (für Zuschauer, für Spieler).

7.2.2.4 Empfehlungen für die Sportplatzanlagen in Ettelbruck

Wie die Bilanzierung des Sportplatzbedarfs für den Vereinssport zeigt, bestehen in Ettelbruck vor allem im Winter deutliche Defizite. Aus diesem Grund weichen vor allem der Fußballsport und Leichtathletik im Winter in die Hallen aus, was dann für eine defizitäre Versorgung mit Hallen führt.

Empfehlungen:

- Kooperation mit anderen Gemeinden: Angesichts des Defizits an Platzkapazitäten im Winter in Ettelbruck bei gleichzeitiger guter Versorgung in Schieren sollen die Gemeinde Ettelbruck und Schieren mit den betroffenen Fußballvereinen in Gespräche eintreten, um im Winter freie Kapazitäten in Schieren punktuell für den Trainings- und Spielbetrieb nutzen zu können. Dabei sind insbesondere die Rahmenbedingungen einer Mitnutzung zu thematisieren.
- Großspielfeld mit Kunststoffrasen: Unabhängig von den oben angesprochenen Gesprächen soll die Gemeinde Ettelbruck die Errichtung eines synthetischen Großspielfeldes (Kunststoffrasenbelag) mit Beleuchtung prüfen. Dabei ist u.a. zu prüfen, ob eines der Spielfelder am Deich umgebaut oder an anderer Stelle ein neues Spielfeld errichtet werden kann.
- Öffnung der Laufbahn des Stadions für die Allgemeinheit: Aus der Bevölkerungsbefragung geht der Wunsch hervor, die Rundlaufbahn im Stadion vor allem im Winter für Freizeitläufer zu nutzen (Beleuchtungsanlage vorhanden). Daher soll in Absprache mit CAPA und dem FC Etzella ein mögliches Nutzungskonzept ausgearbeitet werden, welches jedoch das Training von CAPA und des FC Etzella priorisiert.

7.2.3 Ziele und Empfehlungen für die Hallen und Räume für den Schul- und Vereinssport

Analog zu den Sportplatzanlagen haben die Hallen und Räume eine zentrale Versorgungsfunktion für den Sport der Bevölkerung und der Schulen. Durch die verschiedenen Trägerschaften (Gemeinde, Staat, Privat) ergibt sich eine Komplexität, der künftig durch bessere Zusammenarbeit zu begegnen ist. Die Bedarfsabschätzung auf Grundlage der Bevölkerungsprognose zeigt die Notwendigkeit einer deutlichen Kapazitätssteigerung und die Notwendigkeit eines umfangreichen Ausbaus der Hallenkapazitäten (vgl. Kapitel 5.1.4).

Leitziele:

Für den Schul- und Vereinssport werden bedarfsorientiert Hallen und Räume zur Verfügung stehen und diese werden optimal belegt sein.

In der Nordstad werden ausgewählte Sportanlagen eine übergreifende Versorgungsfunktion haben und werden interkommunal genutzt werden.

7.2.3.1 Empfehlungen für die Hallen und Räume in der Nordstad

In der Nordstad sollen die vorhandenen Hallen und Räume der verschiedenen Träger künftig besser ausgelastet und genutzt werden.

Empfehlungen:

- Zugänglichkeit der staatlichen Sporthallen: Die Sporthallen in Trägerschaft des Staates sollen außerhalb der Nutzungszeiten der Schulen für die örtlichen Sportvereine zugänglich sein. Dies betrifft einerseits die Zeiten am Nachmittag unter der Woche als auch die Wochenenden, andererseits auch die Ferienzeiten.
- Digitales Buchungs- und Reservationssystem: Für die Turn- und Sporthallen sollen ein digitales Buchungs- und Reservationssystem installiert werden. Mit diesem Buchungssystem soll es möglich sein, einerseits die aktuelle Belegung der Hallen und Räume einzusehen (digitaler Belegungsplan), andererseits soll das Buchungssystem den Schulen und Vereinen ermöglichen, Belegungen elektronisch zu beantragen / Reservierungen durchzuführen sowie zu bearbeiten (z.B. Stornierung bei kurzfristiger Absage des Trainings). Dieses Buchungssystem soll in allen Gemeinden der Nordstad genutzt werden und auch bei Hallen angewandt werden, die nicht in Trägerschaft der Gemeinde sind (z.B. staatliche Sporthallen).
- Erstellung transparenter Hallenbelegungskriterien: Für die Hallen und Räume sollen transparente Hallenbelegungskriterien erarbeitet werden, die die Prioritäten bei der Vergabe der Hallenzeiten sowie die Modalitäten einer Belegung (z.B. Mindestteilnehmerzahl in Abhängigkeit von der Sportart und der Leistungsklasse, Zeitraster) festlegen. Diese Kriterien werden verschriftet und dienen zukünftig als Richtschnur für die Vergabe von Hallenbelegungszeiten.
- Ergänzung bestehender Schulsportstätten: Ein weiteres Defizit bei den Hallen und Räumen besteht in der teilweise mangelnden Tauglichkeit für Veranstaltungen und Wettkämpfe der Sportvereine. Dies betrifft vor allem Zuschauertribünen oder Buvettes. Daher soll geprüft werden, ob die Sporthallen der Schulen (z.B. Lycee Technique Ettelbruck, Ecole Privee Sainte-Anne Ettelbruck) auf die Bedürfnisse der Wettkampfveranstaltungen ertüchtigt werden können.
- Zentrale Großsporthalle für die Nordstad: Angesichts der in vielen Gemeinden formulierten Defizite an größeren wettkampftauglichen Sporthallen soll die Errichtung einer zentralen Sporthalle geprüft werden. Diese zentrale Sporthalle soll so ausgestaltet sein, dass dort Sportwettkämpfe mit einer größeren Zuschauerzahl durchgeführt werden können. Zu prüfen ist, ob die zentrale

Großsporthalle Teil eines größeren Sportkomplexes sein könnte (z.B. Boulder- und Kletterhalle siehe oben, Schwimmbad siehe Kapitel 7.2.5 und Trendsportanlage siehe Kapitel 7.1).

- Boulder- und Kletterhalle für die Nordstad: Der Kletterbereich in der Frankie Hansen Halle in Ettelbruck genügt nicht den Ansprüchen an eine fundierte Sportkletterausbildung. Zudem wird in der Halle durch die parallele Nutzung der anderen Hallenteile durch andere Sportgruppen ein hoher Geräuschpegel erreicht. Unter dem Blick einer regionalen Versorgung soll daher der Bau einer Boulder- und Kletterhalle geprüft werden, die auch touristisch genutzt werden könnte.

7.2.3.2 Empfehlungen für die Hallen und Räume in Bettendorf

In Bettendorf zeigt die Bilanzierung ohne Berücksichtigung der staatlichen Sporthalle (Lycee Technique Agricole) eine defizitäre Versorgung mit Hallen und Räumen. Defizite bestehen bei den fehlenden Zuschaueranlagen / Tribünen, die zum einen Sportveranstaltungen mit einer größeren Zuschauerzahl, zum anderen Turniere und Wettkämpfe (Platz für Sportler/Betreuer) verhindern.

Empfehlungen:

- Überarbeitung der Hallenbelegung: Für die Hallenbelegung soll ein Sommer- und ein Winterbelegungsplan erarbeitet werden, da erfahrungsgemäß die Hallennachfrage im Winter größer ist als im Sommer. Zudem soll geprüft werden, ob kleinere Gruppen notwendigerweise in der Sporthalle trainieren müssen oder ob sie in andere Räumlichkeiten verlagert werden können (z.B. Entspannungsangebote, Yoga).
- Ausbau der Sanitärräume: Sowohl für die Mehrzweckhalle in Gilsdorf als auch die Sporthalle in Bettendorf werden eingeschränkte Umkleide- und Duschkmöglichkeiten bemängelt. Daher soll die Gemeinde prüfen, ob die Zahl und Größe der Umkleiden erhöht werden kann.
- Tribünenanlagen für die Sporthalle Bettendorf: Die Sporthalle Bettendorf soll um eine Tribünenanlage erweitert werden. Zu prüfen ist, ob über den Geräteräumen entsprechende Zuschauer-einrichtungen errichtet werden können.
- Mitnutzung der Sporthalle Lycee Technique Agricole: Im Winter besteht rechnerisch ein Defizit im Zeitraum 17-20 Uhr (Jugendssport). Daher soll die Gemeinde in Abstimmung mit dem Syndicat Nordstad mit dem Staat Luxemburg in Verhandlungen zu einer Mitnutzung der Sporthalle an der Ackerbauschule eintreten.

7.2.3.3 Empfehlungen für die Hallen und Räume in Diekirch

Die Bilanzierung zeigt für Diekirch selbst unter Berücksichtigung der staatlichen Sporthallen ein Defizit bei den ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen, vor allem im Zeitraum zwischen 20 und 22 Uhr. Dadurch bestehen einerseits keine Möglichkeiten, das Sportangebot auszubauen, andererseits besteht die Gefahr, dass bei einer temporären Schließung von Hallen (z.B. Sanierung) ein Teil des Trainingsbetriebs nicht mehr durchgeführt werden kann.

Empfehlungen:

- Ausweitung der Öffnungs- und Nutzungszeiten: In einem Modellprojekt soll die Ausweitung der Nutzungszeiten der Sporthallen auch auf das Wochenende erprobt werden (nur Hallen, die nicht durch Wettkämpfe belegt sind). Die staatlichen Sporthallen sollen zudem in den Ferien für den Trainingsbetrieb der Sportvereine zugänglich sein.
- Zugangssysteme zu den Hallen: Um Personalkosten für Pförtner / Hallenwarte einzusparen, sind elektronische Zugangssysteme (Transponder) zu erproben.
- Ausbau der Hallenkapazitäten: In Diekirch besteht aktuell und perspektivisch ein Defizit mit Hallenkapazitäten, insbesondere mit größeren, ballspieltauglichen Hallen. Aus diesem Grund sollen die Hallenkapazitäten in diesem Segment erweitert werden, wobei auch auf die Wettkampftauglichkeit der Hallen zu achten ist. Zugleich sollen zwischen der Gemeinde und dem Staat Gespräche zur Nutzung der geplanten neuen Sporthalle der Armee aufgenommen werden – hier könnten dann einzelne Trainings der Vereine stattfinden.

7.2.3.4 Empfehlungen für die Hallen und Räume in Erpeldange-Sûre

Es zeigen sich teilweise deutliche Defizite bei der Hallenversorgung im Winter, was vor allem auf die Nachfrage des Jugendfußballs zurückzuführen ist.

Empfehlungen:

- Erweiterung und Modernisierung Umkleiden und Sanitäranlagen: Übereinstimmend besteht ein Handlungsbedarf bei der Verbesserung der Umkleide- und Sanitärräume, und dies sowohl hinsichtlich der Größe, Anzahl und baulichem Zustand.
- Zuschauertribüne: In der Sporthalle Erpeldange-Sûre gibt es keine Zuschauertribüne und eine Nachrüstung ist nur schwer möglich. Daher soll die im Zuge eines Neubaus des Lycees geplante Sporthalle die Bedarfe der Sportvereine berücksichtigen und die Halle als wettkampftaugliche Halle mit Zuschauerkapazitäten errichtet werden.
- Krafttrainingsraum: Vorgeschlagen wird weiterhin die Einrichtung eines Krafttrainingsraums mit Geräten, der zum einen von den Sportvereinen, zum anderen von Bürgerinnen und Bürgern genutzt werden kann. Die Sportvereine und die Gemeinde sollen prüfen, welche Räumlichkeiten in Frage kommen und wie die Organisation des Krafttrainingsraumes sein könnte (Zugang, Pflege, Wartung).

7.2.3.5 Empfehlungen für die Hallen und Räume in Ettelbruck

Die Bilanzierung zeigt für Ettelbruck selbst unter Berücksichtigung des angestrebten Neubaus einer Zweifachsporthalle für die Grundschule Warken eine deutliche Unterversorgung mit Hallenkapazitäten, sofern ein Großteil des Fußballsports weiterhin im Winter in den Hallen trainiert. Dieses Defizit bezieht sich insbesondere auf die ballspieltauglichen Einzel- und Mehrfachhallen.

Empfehlungen:

- Ausweitung der Öffnungs- und Nutzungszeiten: In einem Modellprojekt soll die Ausweitung der Nutzungszeiten der Sporthallen auch auf das Wochenende erprobt werden (nur Hallen, die nicht durch Wettkämpfe belegt sind). Hallenzeiten am Vormittag, die nicht von den Schulen belegt sind, sollen den Sportvereinen für Kurse und andere Angebote zur Verfügung stehen. Um Personalkosten für Pförtner / Hallenwarte einzusparen, sind elektronische Zugangssystem (Transponder) zu erproben.
- Erweiterung der Hallenkapazitäten: In Abhängigkeit zu den Entwicklungen bei den Sportplatzanlagen (siehe vorheriges Kapitel) ist eine Erweiterung der Hallenkapazitäten für den Schul- und Vereinssport zu prüfen. Beim Schulsport besteht vor allem für das CNFPC ein Handlungsbedarf, da diese Schule derzeit über keine eigene Sporthalle verfügt und auf die Mitnutzung anderer staatlicher Infrastrukturen angewiesen ist. Auch für die Sportvereine besteht trotz des anvisierten Neubaus einer Zweifeldsporthalle bei der Grundschule Warken weiterhin eine Unterversorgung mit Hallenkapazitäten im Winter, sofern der Fußballsport voll umfänglich weiterhin im Winter in Hallen trainiert. Aus diesem Grund sollten die Sporthallenkapazitäten um mindestens eine weitere Sporthalle (ballspieltaugliche Einzelhalle, Mindestmaß 15x27 Meter) erweitert werden.
- Gewerbliche Sporthalle: Angesichts der benötigten finanziellen Mittel für den Neubau einer Sporthalle soll auch eine Kooperation mit einem gewerblichen Sportanbieter nach dem Vorbild der Omnisport-Halle in Munsbach (Sport4Lux) nicht ausgeschlossen werden. Die Gemeinde Ettelbruck soll ergebnisoffen das Gespräch mit denkbaren gewerblichen Anbietern suchen und die Option einer gewerblichen Sporthalle prüfen.
- Freilufthalle: Angesichts des aktuellen und perspektivisch steigenden Defizits an Hallenkapazitäten für den Schulsport und zur Entlastung der Hallen im Winter durch die Belegung durch den Fußballsport soll in Ettelbruck eine Freilufthalle realisiert werden. Zu prüfen ist, ob eine Freilufthalle außerhalb der Nutzung durch Schulen und Vereine von der Öffentlichkeit mitgenutzt werden kann.



Freilufthalle Schorndorf (<https://mcarena.de/files/mcarena2019/standorte/schorndorf/standortslider/Soccerhalle-Schorndorf-Freilufthalle-4.jpg>)

7.2.4 Ziele und Empfehlungen für die Tennisanlagen

Mit dem TC Nordstad gibt es einen fusionierten Verein, der in mehreren Gemeinden Tennissport anbietet. Diese dezentrale Struktur hat unter anderem die Nachteile, dass das Personal aufgeteilt und mehrere Standorte gewartet und unterhalten werden müssen. Zudem zeigt sich, dass eine Erweiterung der bestehenden Standorte z.B. mit Padel-Tennis nicht ohne weiteres möglich ist.

Leitziel:

Für den Tennissport wird in der Nordstad eine zentrale Anlage mit Tennisfeldern und Padel-Plätzen zur Verfügung stehen.

Empfehlungen:

- Bündelung des Tennissports: Vor allem das Angebot des TC Nordstad soll mittel- bis langfristig an einem zentralen Standort gebündelt werden. Dies umfasst mehrere Tennisspielfelder im Freien, zudem Padel-Tennisplätze (ggfs. überdacht) und eine Tennishalle mit mehreren Spielfeldern. Zu prüfen ist, ob der TC Schieren und TC Diekirch in die Überlegungen einzubinden sind. Vor allem der TC Diekirch sollte vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Sportanlage Diekirch (siehe Kapitel 7.2.2.2) eingebunden werden.

7.2.5 Ziele und Empfehlungen für die Bäder

Insbesondere aus der Vereinsbefragung und aus der Befragung der Bevölkerung geht der Wunsch nach einem Ausbau der Schwimmbad-Kapazitäten und die Öffnung der vorhandenen Bäder für die Bevölkerung hervor.

Leitziel:

In der Nordstad wird es ein wettkampftaugliches Schwimmbad geben, welches Sportvereine, Schulen und der Bevölkerung zu Verfügung stehen wird.

Empfehlungen:

- Neubau eines wettkampfgerechten Schwimmbades: In der Nordstad gibt es derzeit mehrere Schwimmbäder, die vor allem auf die Bedarfe der Schulen und des Schulschwimmens ausgerichtet sind. Außerhalb der Schulnutzung können die Schwimmbäder von den Schwimmsportvereinen genutzt werden. Jedoch eignen sich die vorhandenen Schwimmbäder nur bedingt für das Training und nur sehr eingeschränkt für Wettkämpfe. Aus diesem Grund soll die Errichtung eines neuen, zentralen Hallenbades mit mehreren 50-Meter-Schwimmbahnen und einer für Wettkämpfe geeigneten Infrastruktur geprüft werden. Darüber hinaus sollte das Schwimmbad auch für Freizeitsportler (ohne Anbindung an einen Verein) sowie für eine touristische Nutzung ein Angebot haben (z.B. Freizeitbecken, Saunalandschaft). Zu prüfen ist, ob das Schwimmbad als Kombibad (inkl. Freibad) konzipiert werden kann.
- Ausbau der öffentlichen Schwimmzeiten: Aus der Bevölkerung wird der Wunsch geäußert, Schwimmhallen auch als Nichtmitglied nutzen zu können (z.B. Schwimmbad des Lycee Technique Ettelbruck). Aus heutiger Sicht ist dies nur schwer möglich, da die Bäder durch die Schulen und die Vereine intensiv belegt sind und es keine freien Kapazitäten für die Bevölkerung gibt. Sollte das oben angesprochene Schwimmbad realisiert werden, sollen Schwimmzeiten für die Bevölkerung eingerichtet werden.

7.2.6 Ziele und Empfehlungen für nationale Sporteinrichtungen

Die Nordstad hat mit dem Wildwasserkanal bereits eine nationale Sporteinrichtung. Im Zuge der Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur sollen weitere, noch näher zu bestimmende, nationale Sporteinrichtungen in der Nordstad etabliert werden.

Leitziel:

Aus landesplanerischer Sicht soll in der Nordstad als „Centre de Développement et d'Attraction (CDA)“ die Umsetzung einer nationalen Sporteinrichtung (für noch zu bestimmende Sportarten) als zentrale Infrastruktur angestrebt werden.

Empfehlungen:

- Errichtung einer nationalen Sporteinrichtung: In der Nordstad soll eine nationale Sporteinrichtung erstellt werden. In Absprache zwischen der Nordstad und dem Staat Luxemburg soll näher definiert werden, für welche Sportart / Sportarten eine nationale Sportinfrastruktur notwendig wäre und wie diese in die anderen Vorhaben integriert werden könnte.
- Sanierung und Modernisierung des Wildwasserkanals: Der Wildwasserkanal soll modernisiert und auf die Bedürfnisse des Kajaksports angepasst werden. Dies umfasst beispielsweise die Erhöhung des Wasserstands, den Ausbau und die Aufwertung der Aufenthaltsräume, der Lagerflächen, der Parkplätze und der Uferbereiche.
- Klärung der Zuständigkeiten: Aktuell sind die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für den Wildwasserkanal unklar. Daher ist eine verbindliche Absprache zwischen dem Staat Luxemburg, den Kajakverband, der Gemeinde Diekirch und den nutzenden Sportvereinen zu den Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu treffen.

8 Schlusswort

8.1 Zentrale Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen

Hauptaufgabe des Masterplans Sport und Bewegung in der Nordstad ist die Analyse des aktuellen und zukünftigen Bedarfs an Infrastrukturen für Bewegung und Sport – egal ob im Verein betrieben oder selbst organisiert als Freizeitsport. Hierzu wurden in einem umfangreichen Prozess zunächst die Grundlagendaten erhoben, was sich angesichts der Komplexität der Infrastruktur (verschiedene Gemeinden, staatliche und kommunale Trägerschaften) als Herausforderung darstellte. Nicht in jedem Fall waren vollständige Informationen über den Bestand an Sport- und Bewegungsräumen vorhanden. Mit der nun erfolgten Bestandsaufnahme liegt eine Grundlage für einen [Sportstättenatlas](#) der Sport- und Bewegungsräume in der Nordstad vor, welcher georeferenziert ist und fortgeschrieben werden kann.

Neben den Bestandsanalysen wurden umfangreiche Bedarfsermittlungen durchgeführt, wobei hier die Bedürfnisse der Sportvereine und der Bevölkerung im Mittelpunkt standen. Aus der [Bevölkerungsbefragung](#) geht die starke freizeitsportliche Orientierung hervor, also die Ausübung von Sport- und Bewegungsaktivitäten ohne Bindung an einen Sportverein oder an eine andere Institution. Etwa 68 Prozent aller Sport- und Bewegungsaktivitäten werden selbstorganisiert betrieben, wobei die meisten der Aktivitäten im öffentlichen Raum wie z.B. Wegen, im Wald, in der freien Natur oder auf Straßen ausgeübt werden. Diesem Umstand wird in der Formulierung von Zielen und Empfehlungen zu den Sport- und Bewegungsräumen für die Nordstad und für die Gemeinden in besonderem Maße Rechnung getragen.

Die [Befragung der Vereine](#) zeigt diverse Schwachpunkte bei der Versorgung mit Infrastrukturen auf. Insbesondere im Winter sind nach Angaben der Sportvereine die vorhandenen Kapazitäten auf den verschiedenen Sportanlagentypen (Hallen und Räume, Sportplätze, Bäder) nicht ausreichend, um den Trainings- und Spielbetrieb im gewünschten Umfang abdecken zu können. Darüber hinaus gibt es einer Vielzahl an Verbesserungsvorschlägen im Hinblick auf die Ausstattung der Hallen mit Lagermöglichkeiten, Zuschauerkapazitäten oder Umkleiden, Duschen und Sanitärräume.

Die [Bilanzierung des Bedarfs](#) an Sportanlagen unterstreicht die Einschätzung der Sportvereine in einigen Punkten. Vor allem für die raumgreifenden Sportarten (in der Regel Ballsportarten) stehen in der gesamten Nordstad im Winter nicht genügend Hallenkapazitäten zur Verfügung, so dass hier insgesamt von einem hohen Bedarf an zusätzlichen Hallen auszugehen ist. Angesichts der Bevölkerungsprognose für die Nordstad und den erwarteten Zuzug von Neubürgern schätzen wir den zusätzlichen Bedarf auf ca. vier Dreifachsporthallen – wobei dann nur der aktuelle Versorgungsgrad eingehalten wird. Bei den Sportplatzanlagen ergibt sich eine besondere Schwierigkeit durch die große Anzahl an Naturrasenspielfeldern, die im Winter entweder überhaupt nicht oder nur partiell für das Training und den Spielbetrieb genutzt werden können. Zwar wären die Platzkapazitäten im Winter in der Nordstad rein rechnerisch ausreichend, jedoch müssten dann die Plätze gemeinschaftlich und interkommunal genutzt werden. Diese Bereitschaft lassen bisher weder die Vereine noch die Gemeinden erkennen, so dass nach wie

vor die gemeindebezogene, dezentrale Versorgung mit Plätzen im Mittelpunkt stehen wird. Bei der kleinräumigen Betrachtung zeigt sich dann, dass es in einigen Gemeinden Engpässe und Defizite mit Platzanlagen gibt (überwiegend im Winter). Für die Nordstad berechnen wir auf Grundlage der Zahlen zur Bevölkerungsprognose einen Bedarf an weiteren drei Großspielfeldern.

Die Bestands- und Bedarfsanalysen bildeten die Grundlage für die anschließende **Beteiligungsphase**, wobei in jeder Gemeinde ein Workshop mit den zentralen Akteuren von Bewegung und Sport durchgeführt wurde (Ausnahme: Schieren). Aus den erhobenen Daten und aus den Workshops wurden dann **Ziele und Empfehlungen** abgeleitet, die den Kern des Masterplans Sport und Bewegung für die Nordstad bilden.

8.2 Zu den Zielen und Empfehlungen

In zehn Leitzielen und 70 Empfehlungen werden die Perspektiven der Entwicklung der Sport- und Bewegungsräume beschrieben. Damit liegt ein umfangreicher Katalog an Vorschlägen vor, um das Sport- und Bewegungsleben in Nordstad weiter zu verbessern und die Infrastrukturen an die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Vereine anzupassen.

Ganz im Sinne des Programmes „Letzebuerg lieft Sport“ werden die verschiedenen Bereiche des Sportlebens beleuchtet. Deutlich wird, dass die Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur sowohl dezentral in den Gemeinden als auch zentral (übergreifend für die gesamte Nordstad) vorangetrieben werden muss. Die dezentrale Versorgung in den Gemeinden wird weiterhin eine überragende Stellung in der Versorgung der Bevölkerung mit Sport- und Bewegungsräumen haben. Ein attraktives, gutes und schnell erreichbares Angebot im direkten Wohnumfeld trägt zur Lebensqualität vor Ort und zur sozialen Integration bei. Die Ziele und Empfehlungen geben den Gemeinden wichtige Hinweise, wie sie die Attraktivität im Hinblick auf Sport und Bewegung weiter steigern können. Dies gilt für die Sportanlagen für den Schul- und Vereinssport gleichermaßen wie für die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum – beide Ebenen sind gleichrangig zu betrachten.

Unabhängig von den baulichen Aspekten zeigen die Ziele und Empfehlungen Verbesserungsvorschläge für eine effektivere Nutzung von Infrastrukturen auf. Dies gilt vor allem für die staatlichen Infrastrukturen, die heute überwiegend nur die Bedarfe der Schule berücksichtigen und kaum auf die Bedarfe der Vereine und der Bevölkerung vor Ort abgestimmt sind. Hier ergeben sich deutliche Potenziale, zum einen kurzfristig in der Freigabe der staatlichen Infrastrukturen für die Nutzung durch die Sportvereine außerhalb der Schulzeiten, zum anderen bei geplanten Neubauten von staatlichen Infrastrukturen. Bei einer besseren Abstimmung mit den örtlichen Bedarfen und einer gemeinschaftlichen Nutzung ergeben sich für alle Akteure Synergiepotenziale, da Doppelstrukturen vermieden, Kosten geteilt und mit wichtigen Ressourcen wie z.B. Landschaftsflächen nachhaltiger umgegangen werden kann.

In den Bedarfsanalysen und den Diskussionen im Beteiligungsprozess zeigt sich jedoch auch die Notwendigkeit, künftig verstärkt neue und zentrale Infrastrukturen zu schaffen, die gemeinschaftlich und über die heutigen Gemeindegrenzen hinweg genutzt werden. Die Empfehlungen geben einen Eindruck, in welchen Bereichen eine Bündelung und Zentralisierung angestrebt werden sollte. Zum einen umfasst

dies besondere Angebote, die auf eine Vernetzung von Infrastrukturen abzielen (z.B. ein Netz an MTB-Trails) oder die das Angebot an Trendsport aufwerten möchten (z.B. größere, zentrale Trendsportanlage für die Nordstad). Zum anderen umfasst dies die klassischen Sportanlagen für den Vereinssport, in der Nordstad, hier vor allem die Sporthallen, die Bäder und die Tennisanlagen. Bei den Sporthallen zeigt sich ein wachsender Bedarf an wettkampftauglichen, größeren Sporthallen, die Zuschauermöglichkeiten beinhalten und die neben Sportwettkämpfen auch für andere Nutzungen (z.B. kulturelle Veranstaltungen) offen sind. Die Sportvereine und die Sportarten, die auf diese Hallen angewiesen sind, zeigen eine hohe Bereitschaft, eine solche zentrale Infrastruktur zu nutzen.

Prekär entwickelt sich die Versorgungslage mit Hallenbädern. Zwar wird in Ettelbruck ein neues Hallenbad gebaut, dieses ist jedoch nur auf die Bedarfe der Schulen abgestimmt und nach unseren Informationen weder für die Vereine noch für die Bevölkerung zur Nutzung vorgesehen. Zugleich scheint das Hallenbad in Diekirch abgängig zu sein. Aus der Bevölkerungsbefragung lässt sich der Wunsch nach Schwimmöglichkeiten ablesen, aus Sicht des vereinsbetriebenen Schwimmsports bedarf es adäquater Trainingsmöglichkeiten für ein leistungsorientiertes Training. Der Neubau eines wettkampfgerechten Schwimmbades kann angesichts der Investitions- und Folgekosten nur eine gemeindeübergreifende Aufgabe sein - ein Schwimmsportzentrum für die Nordstad bzw. für das nördliche Luxemburg könnte eine Entwicklungsperspektive sein.

Gleiches gilt für die Tennisanlagen – hier kann bereits auf den gemeindeübergreifend tätigen TC Nordstad aufgebaut werden, der einen Großteils des Tennissports in der Nordstad abdeckt, jedoch in seinem Vereinsleben und in seiner Vereinsentwicklung durch die in der Nordstad verstreuten Trainingsanlagen beeinträchtigt ist. Mit einer Bündelung der Tennisanlagen an einem Standort, ggfs. unter Einbezug der beiden anderen Tennisvereine, ergeben sich für den Tennissport in der Nordstad neue Perspektiven. Sollten die beiden anderen Vereine ebenfalls einbezogen werden können, könnte dies ein Mehrgewinn auch für andere Sportarten haben, z.B. in Diekirch. Hier besteht ein nachgewiesener Bedarf an zusätzlichen Sportplatzkapazitäten, der in der heutigen Struktur der Sportfläche nicht eingelöst werden kann. Bei einer Verlagerung der Tennisfelder ergäben sich für den Fußballsport ebenfalls Entwicklungschancen.

Dieses Beispiel zeigt auf, wie eng die möglichen Entwicklungsperspektiven zusammenhängen und welche Abhängigkeiten zwischen den Vorschlägen und Empfehlungen bestehen. Die Empfehlungen zu den zentralen Sportflächen sollten daher nicht additiv betrachtet werden, sondern sind auch im Hinblick auf ihre Wechselwirkung und möglichen Auswirkungen zu betrachten. In der Perspektive ist auch mit dem Staat Luxemburg die Frage zu diskutieren, ob einzelne zentrale Infrastrukturen auch den Charakter einer nationalen Sportstätte für den Leistungssport / Nachwuchsleistungssport erlangen können – hier zu sind sicherlich Abstimmungen mit den anderen Luxemburger Leistungszentren (Stadt Luxemburg, Luxemburg Süd) vorzunehmen.

Zusammenfassend bedarf es für die zentralen Infrastrukturen unserer Meinung nach nun eines weiteren Schritts, nämlich einer konzeptionellen Ausarbeitung der Raum- und Flächenbedarfe unter Berücksichtigung von Nebenräumen und von Erschließungs- und Verkehrsflächen. Daraus sollten sich dann Über-

legungen zur räumlichen Verortung in Abstimmung mit den städtebaulichen Perspektiven der Gemeinden bzw. dem Entwicklungsplan der Nordstad ergeben. In einem politischen Abstimmungsprozess sind anschließend die Grundsatzentscheidungen zu treffen.

8.3 Würdigung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Masterplan Sport und Bewegung für die Nordstad viele Überlegungen aufgreift, die das Sportministerium im Programm „Active for Life - Letzebuerg leeft Sport“ den Städten und Gemeinden als Empfehlung an die Hand gibt. In der Nordstad werden diese Empfehlungen für die Infrastruktur und in Teilen für die Sportkoordination und -kommunikation aufgegriffen und auf die lokalen Verhältnisse und Bedingungen adaptiert. Damit ist der Masterplan Sport und Bewegung in der Nordstad zumindest aus unserer Sicht ein Vorbild für andere Gemeinden und legt – um in der Sportsprache zu bleiben – die Messlatte für andere Gemeinden hoch.

Mit dem anstehenden Fusionsprozess der Gemeinden zur Nordstad sind vielfältige Umbrüche in allen Lebensbereichen absehbar, die zum Teil traditionelle Strukturen in Frage stellen. Davon ist auch der Sport betroffen – nicht nur auf der infrastrukturellen Ebene, sondern was auch die Zusammenarbeit der Sportvereine untereinander betrifft. In einigen Vereinen hat es bereits ein Umdenken gegeben, indem man zusammenarbeitet, fusioniert und das Angebot für die Bürgerschaft mehrerer Gemeinden ausrichtet (z.B. Turnverein Nordstad, Tennisclub Nordstad). Auch bei der Infrastruktur zeichnet sich die Notwendigkeit einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit ab, unabhängig davon, ob und wann die Fusion der Gemeinden kommt. Dies wird nicht ohne emotionale Diskussionen ablaufen, da in Teilen das tradierte Selbstverständnis und Besitzstände auf den Prüfstand kommen. Daher empfehlen wir für die Präzisierung und Detaillierung des Masterplan Sport und Bewegung für die Nordstad eine aktive kommunikative und fachliche Begleitung durch eine neutrale Instanz. Der Staat Luxemburg ist angesichts seiner Infrastrukturen und den geäußerten Vorschlägen und Empfehlungen, die sich auf die staatlichen Infrastrukturen beziehen, in diesen Kommunikationsprozess einzubinden. Zugleich sollte der Staat Luxemburg die Entwicklungsplanung in der Nordstad aktiv unterstützen und sich dafür engagieren, dass „Letzebuerg leeft Sport“ nicht nur Vorschläge auf der konzeptionellen Ebene beinhaltet, sondern in der Praxis ankommt und gelebt wird.

9 Literaturverzeichnis

- Bingel, K. & Nußbaum, J. (2017). *Sport in der strategischen Stadtentwicklungsplanung*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 75-99). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.). (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorn-dorf: Hoffmann.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (2016). *Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung – Sonderheft 03. Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung*. Abgerufen unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de> am 18.12.2020
- DVS - Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft, DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund & DST - Deutscher Städtetag (2018). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. 2. überarbeitete Fassung mit dem Fokus auf Sporträume* aufgerufen am 21.05.2018 unter https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/2018_Memorandum-2-SEP_web.pdf.
- Projektgruppe FDU (2017). *Kommunale Sportpolitik – ein Aufriss*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 207-249). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Ulenberg, A. (2006). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. *Gemeinde und Sport* (1), S. 99-116.
- Ulenberg, A. (2011). *Kunststoffrasen oder andere Beläge? Gegenüberstellung verschiedener Sportbeläge*. aufgerufen am 23.05.2017 unter http://www.ulenberg.de/veroeffentlichungen.html?file=tl_files/uploads/images/Kunststoffrasen_Rasen_Tenne_10_11.pdf
- Wadsack, R. & Wach, G. (2017). *Sportentwicklungsplanung als strategische Aufgabe*. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 102-125). Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Wetterich, J., Eckl, S. & Schabert, W. (2009). *Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen*. Köln: Sportverlag Strauß.



10 Anhang

Anhang 1: Glossar Hallen und Räume	100
Anhang 2: Übersicht Sportaktivitäten der Bevölkerung	101
Anhang 3: Übersicht Rücklauf Vereinsbefragung	103
Anhang 4: Bedarfe der Vereine (Sportplatzanlagen)	104
Anhang 5: Bedarfe der Vereine (Hallen und Räume) (aktuell)	106
Anhang 6: Bedarfe der Vereine (Hallen und Räume) (Ausbauwünsche).....	113

Anhang 1: Glossar Hallen und Räume

Im Bericht werden für die Hallen und Räume verschiedene Bezeichnungen verwendet, die im Folgenden stichwortartig erläutert werden. Bei unseren Definitionen stützen wir uns auf die DIN 18032-1 (2003-09).

Gymnastikraum ist ein Raum, dessen Maße, Ausbau und Ausstattung auf Gymnastik, Gesundheitssport, Seniorensport und ähnliche Kleingruppenaktivitäten ausgerichtet ist. In der Regel umfasst eine Anlageneinheit Gymnastikraum eine Fläche von 100qm, die von max. 16 Personen genutzt wird.

Nicht ballspieltaugliche Einzelhallen sind Hallen, in denen Aktivitäten stattfinden, die nicht zwangsläufig auf Maße angewiesen sind, die von den Sportfachverbänden vorgegeben werden. In der Regel werden in nicht ballspieltauglichen Einzelhallen Aktivitäten wie beispielsweise Aikido, Budosport, Geräteturnen, Tanzsport, Turnen, KISS (ohne sportartspezifische Zuordnung), Eltern-Kind-Turnen, Einradfahren oder Radsport durchgeführt. Die Hallen weisen zumeist Maße von kleiner als 15x27 Metern auf.

Ballspieltaugliche Einzelhallen haben in der Regel das Normmaß von 15x27 Metern mit einer lichten Höhe von 5,5 Metern und werden schwerpunktmäßig von Badminton, Basketball, Boxen, Fußball, Tischtennis und Volleyball genutzt. Eine Anlageneinheit Einzelhalle umfasst eine Fläche von 405qm.

Mehrfachhallen umfassen sowohl Halle für Spiele (Maße 22x44 Meter mit 7 Meter lichter Höhe; ohne Trennvorhang), Zweifachhallen und Dreifachhallen. Nutzungsart und –typ bestimmen im Regelfall Maße, Ausbau und Ausstattung einer Halle.

Zweifachhallen umfassen in der Regel eine Fläche von 22x44 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern und sind in zwei Felder teilbar. In der Regel werden Zweifachhallen für den Übungsbetrieb der Sportarten Handball und Hallenhockey genutzt, teilweise sind dort in Absprache mit den Sportfachverbänden auch Wettkämpfe möglich.

Dreifachsporthallen umfassen in der Regel eine Fläche von 27x45 Metern mit einer lichten Höhe von 7 Metern, teilweise auch von 11 Metern. Dreifachsporthallen können in drei Hallenteile getrennt werden. Eine Dreifachhalle mit den Maßen 27x45 Metern und einer lichten Höhe von 7 Metern erfüllt in der Regel die Anforderungen der Sportfachverbände für die Ausübung von Wettkämpfen bis auf nationaler und internationaler Ebene. Jedoch müssen im Falle einer Wettkampfnutzung Überlegungen zu Zuschauer- einrichtungen einfließen und die Versammlungsstättenverordnung der Länder zur Anwendung kommen.

Anhang 2: Übersicht Sportaktivitäten der Bevölkerung

Rang	Sport-/Bewegungsaktivität	Nennungen	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
1	Radfahren (ohne Mountainbiken)	39	8,9	24,7
2	Jogging / Laufen	37	8,4	23,4
3	Schwimmen	29	6,6	18,4
4	Fitnesstraining	28	6,4	17,7
5	Wandern / Bergwandern	28	6,4	17,7
6	Fußball	25	5,7	15,8
7	Spaziergehen	24	5,5	15,2
8	Mountainbiken	18	4,1	11,4
9	Rennrad (ohne Mountainbiken)	18	4,1	11,4
10	Yoga	14	3,2	8,9
11	Leichtathletik	11	2,5	7,0
12	Basketball	10	2,3	6,3
13	Functional Training	8	1,8	5,1
14	Klettern	8	1,8	5,1
15	Walking	8	1,8	5,1
16	Pilates	7	1,6	4,4
17	Nordic Walking	7	1,6	4,4
18	Krafttraining	6	1,4	3,8
19	Tennis	6	1,4	3,8
20	Handball	5	1,1	3,2
21	Konditionstraining	5	1,1	3,2
22	Squash	5	1,1	3,2
23	Badminton	4	0,9	2,5
24	Gymnastik	4	0,9	2,5
25	Skifahren (ohne Touren)	4	0,9	2,5
26	Vertikaltuch	4	0,9	2,5
27	Aqua-Fitness	3	0,7	1,9
28	Beach-Volleyball	3	0,7	1,9
29	Boccia / Boule (Pétanque)	3	0,7	1,9
30	Crosstraining	3	0,7	1,9
31	Gesundheitssport	3	0,7	1,9
32	HIIT	3	0,7	1,9
33	Padel-Tennis	3	0,7	1,9
34	Tanzsport	3	0,7	1,9
35	Trailrunning	3	0,7	1,9
36	Volleyball	3	0,7	1,9
37	Billard / Poolbillard	2	0,5	1,3
38	Bodybuilding	2	0,5	1,3
39	Bodyforming	2	0,5	1,3
40	Bouldern	2	0,5	1,3
41	Freeletics	2	0,5	1,3
42	Gewichtheben	2	0,5	1,3
43	Golf	2	0,5	1,3
44	Jugger	2	0,5	1,3
45	Ski- und Snowboardtouren	2	0,5	1,3
46	Snowboard (ohne Touren)	2	0,5	1,3
47	Spinning	2	0,5	1,3
48	Turnen	2	0,5	1,3
49	Aerobic	1	0,2	0,6
50	American Football	1	0,2	0,6
51	Berglauf	1	0,2	0,6
52	Bogenschießen	1	0,2	0,6
53	Calisthenics	1	0,2	0,6
54	Freerunning	1	0,2	0,6
55	Futsal	1	0,2	0,6
56	Gerätturnen	1	0,2	0,6
57	Kajak / Kanadier	1	0,2	0,6
58	Krav Maga	1	0,2	0,6
59	Langhanteltraining	1	0,2	0,6
60	Radball	1	0,2	0,6

Rang	Sport-/Bewegungsaktivität	Nennungen	Prozentanteil an Nennungen	Prozentanteil an Fällen
61	Reiten, Pferdesport	1	0,2	0,6
62	Rhythmische Sportgymnastik	1	0,2	0,6
63	Rudern	1	0,2	0,6
64	Schach	1	0,2	0,6
65	Schießen	1	0,2	0,6
66	Tauchen	1	0,2	0,6
67	Tischtennis	1	0,2	0,6
68	Wasserball	1	0,2	0,6
69	Yogilates	1	0,2	0,6
70	Zumba	1	0,2	0,6
	GESAMT	438,0	100	277,2

Anhang 3: Übersicht Rücklauf Vereinsbefragung

Verein	Abteilung	Ort	Antwort
Aikido		Bettendorf	
DSB		Bettendorf	ja
DT Gilsdref		Bettendorf	ja
FC Gilsdorf		Bettendorf	
Indiaca		Bettendorf	
Inter-Actions		Bettendorf	
La Villageoise		Bettendorf	
ARA Norden		Diekirch	
BBC Diekirch		Diekirch	
Celtic C.A.		Diekirch	ja
Cercle de plongee Octopus Diekirch		Diekirch	
Cercle Escrime Nordstad		Diekirch	ja
CHEV Diekirch Handball		Diekirch	ja
CHEV Diekirch Volleyball		Diekirch	ja
Club4 Dance		Diekirch	ja
CND Kayak Diekirch		Diekirch	ja
Nordstad-Turnverain		Diekirch	
Schachclub Nordstad		Diekirch	
TC Diekirch		Diekirch	ja
Velo Club Diekirch		Diekirch	ja
Wisdom Dragon Academy (Taekwondo Club)		Diekirch	
Young Boys Diekirch		Diekirch	ja
FC72		Erpeldange	ja
Pool-Billard Club		Erpeldange	
TC Nordstad		Erpeldange	ja
Turnverain Ierpeldeng		Erpeldange	
Yoga Club		Erpeldange	
Badminton Fiederwaise Ettelbruck		Ettelbruck	ja
BBC Etzella		Ettelbruck	ja
CAPA asbl (FLA und FLTri)		Ettelbruck	ja
Capoeira NORDSTAD		Ettelbruck	ja
DT Etzella		Ettelbruck	ja
FC Etzella		Ettelbruck	ja
Fleche du Nord Ettelbruck		Ettelbruck	ja
Judo Club		Ettelbruck	ja
Kiss Shot Ettelbruck		Ettelbruck	ja
Klammspann / KSE		Ettelbruck	ja
Nordstad-Turnverain		Ettelbruck	ja
Schule: École Privée Sainte-Anne		Ettelbruck	ja
Squash		Ettelbruck	ja
Swimming Club le Dauphin Ettelbruck		Ettelbruck	ja
Union cycliste du Nord		Ettelbruck	
Nordstadjugend - Jugendorganisation in aus der Region		Nordstad	ja
Special Olympics Luxembourg		Nordstad	ja
Basket-Ball Black Frogs Schieren		Schieren	ja
Darts Club Red Barons Schieren		Schieren	
FC Jeunesse Schieren		Schieren	ja
Pétanque Bullemettiën Schieren		Schieren	ja
Schierener Musek asbl		Schieren	ja
Tennis-Club Schieren		Schieren	ja
Turnverain Schieren		Schieren	ja

Anhang 4: Bedarfe der Vereine (Sportplatzanlagen)

Kleinspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
FCM Young Boys Diekirch	Poussins	Diekirch		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
FCM Young Boys Diekirch	Pupilles	Diekirch		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0			
FCM Young Boys Diekirch	Bambinis	Diekirch		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0			
FC72 Erpeldange*	Bambinis U7	Erpeldange		2	60	1,0	2,0	-	-			
FC72 Erpeldange*	Pupilles U9	Erpeldange		3	90	1,5	4,5	-	-			
FC72 Erpeldange*	Poussins U11	Erpeldange		3	90	1,5	4,5	-	-			
FC Etzella	FB U7	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	-	-	Terrain 2		
FC Etzella	FB U9	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	-	-	Terrain 2		
FC Etzella	FB U11	Ettelbruck		3	90	1,5	4,5	-	-	Terrain 4		
FC Jeunesse Schieren*	FB Bambinis	Schieren		2	60	1,0	2,0	-	-	Terrain 2		
FC Jeunesse Schieren*	FB Pupilles	Schieren		2	75	1,3	2,5	-	-	Terrain 2		
FC Jeunesse Schieren*	FB Poussins	Schieren		2	90	1,5	3,0	-	-	Terrain 2		
Wünsche:						0,0	0,0					
* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt												
aktueller Bedarf							36,0	7,0	7,0			
zukünftiger Bedarf							36,0	7,0	7,0			

Normalspielfelder

Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
bis 20 Uhr:											
Celtic Diekirch	LA U8-U20	Diekirch	10 bis 30	3	180	3,0	9,0			Stadion	
FCM Young Boys Diekirch	Cadets	Diekirch		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5		
FCM Young Boys Diekirch	Scolaires	Diekirch		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5		
FCM Young Boys Diekirch	Minimes	Diekirch		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
FCM Young Boys Diekirch	Jeunes F.	Diekirch		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
FCM Young Boys Diekirch	Junior Dames	Diekirch		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5		
FCM Young Boys Diekirch	Juniors	Diekirch		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		
FC72 Erpeldange*	Minimes U13	Erpeldange		3	90	1,5	4,5	-	4,5		
FC72 Erpeldange*	Scolaires U15	Erpeldange		3	90	1,5	4,5	-	4,5		
FC72 Erpeldange*	Cadets U17	Erpeldange		0	90	1,5	-	-	-	Bastendorf	
CAPA asbl (FLA und FLTri)	LA u8-U16-Sen	Ettelbruck		2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	Stadion	Stadion
FC Etzella	FB U15	Ettelbruck		3	90	1,5	4,5	-	4,0	Terrain 3	
FC Etzella	FB U13	Ettelbruck		3	90	1,5	4,5	-	-	Terrain 3	
FC Etzella	FB U17	Ettelbruck		4	90	1,5	6,0	-	4,0	Terrain 2/3	
FC Etzella	FB U19	Ettelbruck		3	90	1,5	4,5	-	4,0	Terrain 2/3	
FC Jeunesse Schieren	FB Minimes	Schieren		2	90	1,5	-	-	-	Colmar-Berg	
FC Jeunesse Schieren	FB Scolaires	Schieren		2	90	1,5	-	-	-	Colmar-Berg	
FC Jeunesse Schieren	FB Cadets	Schieren		3	120	2,0	6,0	-	6,0	Terrain 2	
Wünsche:						0,0	0,0	0,0			

Masterplan Sport und Bewegung für die Nordstad

ab 20 Uhr:											
FC Jeunesse Gilsdorf***	FB Herren	Bettendorf	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
FCM Young Boys Diekirch	Dames1	Diekirch	3	90	1,5	4,5	4,5	4,5			
FCM Young Boys Diekirch	Dames2	Diekirch	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5			
FCM Young Boys Diekirch	Senior1	Diekirch	3	90	1,5	4,5	4,5	4,5			
FCM Young Boys Diekirch	Senior2	Diekirch	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
FCM Young Boys Diekirch	Dames1 Juniors	Diekirch	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5			
FC72 Erpeldange***	FB Herren 1	Erpeldange	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
FC72 Erpeldange***	FB Herren 2	Erpeldange	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
FC72 Erpeldange***	FB Herren 3	Erpeldange	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
FC72 Erpeldange***	FB Veterans	Erpeldange	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5			
CAPA asbl (FLA und FLTri)	LA Lauftreff	Ettelbruck	1	120	2,0	2,0	2,0	2,0			
FC Etzella Ettelbruck	FB Senioren	Ettelbruck	4	120	2,0	8,0	8,0	8,0	Terrain 2	Terrain 2	
FC Etzella Ettelbruck	FB U17 (Match Lundi)	Ettelbruck	1	120	2,0	2,0	2,0	2,0			
FC Jeunesse Schieren***	FB Herren 1	Schieren	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
FC Jeunesse Schieren***	FB Herren 2	Schieren	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
Wünsche:											
						0,0	0,0	0,0			
<i>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</i>											
aktueller Bedarf bis 20 Uhr							67,0	23,5	50,5		
zukünftiger Bedarf bis 20 Uhr							67,0	23,5	50,5		
aktueller Bedarf 20-22 Uhr							46,5	46,5	46,5		
zukünftiger Bedarf 20-22 Uhr							46,5	46,5	46,5		

Anhang 5: Bedarfe der Vereine (Hallen und Räume) (aktuell)

EINZELHALLE (nicht ballspieltauglich): Boxen - Einrad - Eltern-Kind-Turnen - Fechten - Gerätturnen - Gesundheitssport (ab 20 TN) - KISS - Kunstradfahren - Einradfahren - Turnen - Tanzsport

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Erwachsenengruppen vor 20 Uhr		Fußballsport		
									Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
13-17 Uhr	Inter-Actions**		Bettendorf		1	165	0,0	0,0	0,0	0,0		0	
	Inter-Actions**		Bettendorf		1	120	2,8	2,8	2,8	2,8	CPG	CPG	
	CMNord*		Diekirch		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Petit Hall Sportif	Petit Hall Sportif	
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Dienstag	Ettelbruck		1	210	3,5	3,5	3,5	3,5	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Donnerstag	Ettelbruck		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
17-20 Uhr	Aikido**	Aikido	Bettendorf		1	135	2,3	2,3	2,3	2,3	Gilsdorf	Gilsdorf	
	DSB Danzsport Bettendref	Tanzen Dienstag	Bettendorf	4-8	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Bettendorf	Bettendorf	
	DSB Danzsport Bettendref	Tanzen Freitag	Bettendorf	4-8	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Bettendorf	Bettendorf	
	DSB Danzsport Bettendref	Tanzen Donnerstag	Bettendorf	8	1	150	2,5	2,5	2,5	2,5	Gilsdorf	Gilsdorf	
	La Villageoise**		Bettendorf		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Gilsdorf	Gilsdorf	
	La Villageoise**		Bettendorf		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Gilsdorf	Gilsdorf	
	La Villageoise**		Bettendorf		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Bettendorf	Bettendorf	
	Cercle d'Escrime Nordstad	Fechten U9 bis Senior	Diekirch	32	1	180	3,0	3,0	3,0	3,0			0
	Cercle d'Escrime Nordstad	Fechten U9 bis Senior	Diekirch		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0			0
	Cercle d'Escrime Nordstad	Fechten U9 bis Senior	Diekirch		1	210	3,5	3,5	3,5	3,5			0
	Club4dance	Tanzsport	Diekirch		1	30	0,5	0,5	0,5	0,5	Sporthalle Centre Scolaire Diekirch	Sporthalle Centre Scolaire Diekirch	
	CMNord*		Diekirch		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Petit Hall Sportif	Petit Hall Sportif	
	Jugendhaus Diekirch*		Diekirch		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	Petit Hall Sportif	Petit Hall Sportif	
	Jugendhaus Diekirch*		Diekirch		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0	Petit Hall Sportif	Petit Hall Sportif	
	Capoeira Nordstad	Capoeira Kinder	Ettelbruck		3	60	1,0	3,0	3,0	3,0	Spillschoul/Ackerbauschool	Spillschoul/Ackerbauschool	
	Legion Muay Thai**		Ettelbruck		2	120	2,0	4,0	4,0	4,0	LTETT S1	LTETT S1	
	Swimming Club le Dauphin**		Ettelbruck		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5	LTETT S2	LTETT S2	
	Estrela Do Norte**		Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Primarschoul	Primarschoul	
	Groupe Cardio**		Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Primarschoul	Primarschoul	
	Nordstad Turnverein	Funky Jazz	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Ste Anne	Ste Anne	
	Nordstad Turnverein	Jazz Dance	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Ste Anne	Ste Anne	
	Nordstad Turnverein	Gym mat Faszien	Ettelbruck	16	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Spillschoul/Ackerbauschool	Spillschoul/Ackerbauschool	
	Nordstad Turnverein	Rhythm Combat	Ettelbruck	12	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Primarschoul	Primarschoul	
	Nordstad Turnverein	Fast Burner	Ettelbruck	18	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Spillschoul/Ackerbauschool	Spillschoul/Ackerbauschool	
	Nordstad Turnverein	Core+Flex	Ettelbruck	18	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Spillschoul/Ackerbauschool	Spillschoul/Ackerbauschool	
	Nordstad Turnverein	Funky Jazz	Ettelbruck	12	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Ste Anne	Ste Anne	
	Nordstad Turnverein	Fitness fir de Reck	Ettelbruck	13	1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	Spillschoul/Ackerbauschool	Spillschoul/Ackerbauschool	
	Nordstad Turnverein	tabata	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Spillschoul/Ackerbauschool	Spillschoul/Ackerbauschool	
	Nordstad Turnverein	Renforcement Musculaire	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Spillschoul/Ackerbauschool	Spillschoul/Ackerbauschool	
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Montag	Ettelbruck		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Dienstag	Ettelbruck		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Mittwoch	Ettelbruck		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Donnerstag	Ettelbruck		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Freitag	Ettelbruck		1	180	3,0	3,0	3,0	3,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	Veteranos Do Norte**		Ettelbruck		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Primarschoul	Primarschoul	

Masterplan Sport und Bewegung für die Nordstad

	Turnverein Schieren	Konditions- und Fitnessstraining	Schieren		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Salle Omnisports Schieren	Salle Omnisports Schieren
	Turnverein Schieren	Self-Defense-Mixte	Schieren		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Salle Omnisports Schieren	Salle Omnisports Schieren
ab 20 Uhr	Aikido**	Aikido	Bettendorf		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Gilsdorf	Gilsdorf
	Aikido**	Aikido	Bettendorf		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Gilsdorf	Gilsdorf
	DSB Danzsport Bettendref	Tanzen Dienstag	Bettendorf	4-8	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Bettendorf	Bettendorf
	DSB Danzsport Bettendref	Tanzen Freitag	Bettendorf	4-8	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Bettendorf	Bettendorf
	La Villageoise**		Bettendorf		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Bettendorf	Bettendorf
	Club4dance	Tanzsport	Diekirch		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Petit Hall Sportif	Petit Hall Sportif
	Dikircher Danzclub*	Tanzsport	Diekirch		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Petit Hall Sportif	Petit Hall Sportif
	Jugendhaus Diekirch*		Diekirch		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Petit Hall Sportif	Petit Hall Sportif
	Nordstad Turnverein	Body Shape	Diekirch	29	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Nei Primarschoul	Nei Primarschoul
	Capoeira Nordstad	Capoeira Erwachsene	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Spillschoul/Ackerbauschoul	Spillschoul/Ackerbauschoul
	Nordstad Turnverein	Zumba	Ettelbruck	32	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Ste Anne	Ste Anne
	Nordstad Turnverein	Pilates	Ettelbruck	47	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Spillschoul/Ackerbauschoul	Spillschoul/Ackerbauschoul
	Nordstad Turnverein	Body Balance Yoga	Ettelbruck	23	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports
	Nordstad Turnverein	Bauch Beine Po	Ettelbruck	45	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Ste Anne	Ste Anne
	Nordstad Turnverein	Fitness fir Hären	Ettelbruck	27	1	75	1,3	1,3	1,3	1,3	Primarschoul	Primarschoul
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Dienstag	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Mittwoch	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports
	Nordstad Turnverein	Gerätturnen Donnerstag	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports
	Bedarf bis 17 Uhr							12,3	12,3	12,3		
	Bedarf 17-20 Uhr							72,0	72,0	72,0		
	Bedarf ab 20 Uhr							24,3	24,3	24,3		

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton - Basketball - Bogensport - Faustball bis U12 - Fußball bis D-Jugend - Handball bis F-Jugend - Hockey bis U12 (C-Jugend) - Tischtennis - Volleyball - Leichtathletik Kinder (U12) - Radball (2er) - Rhönradturmen

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
13-17 Uhr	BBC Etzella	BB Prepoussins	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 1	Hall Du Deich Terrain 1	
	BBC Etzella	BB Poussins	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 2	Hall Du Deich Terrain 2	
	BBC Etzella	BB Minis	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 2	Hall Du Deich Terrain 2	
	BBC Etzella	BB Poussins	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 3	Hall Du Deich Terrain 3	
	DT Etzella	TT Kinder	Ettelbruck		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	BBC Black Frogs**	BB Prepoussins	Schieren		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren	
17-20 Uhr	Deschtennis Gilsdref	TT Montag	Bettendorf	6	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Gilsdorf	Gilsdorf	
	Deschtennis Gilsdref	TT Mittwoch	Bettendorf	12	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Gilsdorf	Gilsdorf	
	Deschtennis Gilsdref	TT Freitag	Bettendorf	4	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Gilsdorf	Gilsdorf	
	Indiaca**		Bettendorf		1	150	2,5	2,5	2,5	2,5	Bettendorf	Bettendorf	
	Indiaca**		Bettendorf		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Bettendorf	Bettendorf	
	BBC Diekirch**	BB Mittwoch / Freitag	Diekirch		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0			
	CHEV Diekirch*	VB Damen 2 + Cadettes	Diekirch		2	120	2,0	4,0	4,0	4,0			
	CHEV Diekirch*	VB Herren 3 + Cadets	Diekirch		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5			
	CHEV Diekirch*	VB Scolaires	Diekirch		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
	CHEV Diekirch*	VB Minimes	Diekirch		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
	CHEV Handball Diekirch	U8 Mixtes	Diekirch	21	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5			
	CHEV Handball Diekirch	U11 Mixtes	Diekirch	19	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0			
	FC72 Erpeldange*	Bambinis U7	Erpeldange		2	60	1,0	-	2,0	2,0			
	FC72 Erpeldange*	Pupilles U9	Erpeldange		3	90	1,5	-	4,5	4,5			
	FC72 Erpeldange*	Poussins U11	Erpeldange		3	90	1,5	-	4,5	4,5			
	FC72 Erpeldange*	Minimes U13	Erpeldange		3	90	1,5	-	4,5	4,5			
	Badminton Fiederwäiss Ettelbréck	BAD Freies Spiel	Ettelbruck		1	150	2,5	2,5	2,5	2,5			0
	Badminton Fiederwäiss Ettelbréck	BAD Kinder	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	Badminton Fiederwäiss Ettelbréck	BAD Kinder 14 + Erw	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Hall Omnisports		
	Badminton Fiederwäiss Ettelbréck	BAD Freies Spiel	Ettelbruck		1	150	2,5	2,5	2,5	2,5	Hall Omnisports		
	BBC Etzella	BB Prepoussins A	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Du Deich Terrain 1	Hall Du Deich Terrain 1	
	BBC Etzella	BB Scolaires	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Du Deich Terrain 2	Hall Du Deich Terrain 2	
	BBC Etzella	BB Fillettes	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Du Deich Terrain 3	Hall Du Deich Terrain 3	
	BBC Etzella	BB Cadettes et Filles	Ettelbruck		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5	Hall Du Deich Terrain 1-3	Hall Du Deich Terrain 1-3	
	BBC Etzella	BB Scolaires	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 3	Hall Du Deich Terrain 3	
	BBC Etzella	BB Cadets	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 3	Hall Du Deich Terrain 3	
	BBC Etzella	BB Prepoussins	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Hall Du Deich Terrain 1	Hall Du Deich Terrain 1	
	BBC Etzella	BB Cadets	Ettelbruck		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Hall Du Deich Terrain 1	Hall Du Deich Terrain 1	
	BBC Etzella	BB Prepoussins B	Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	Hall Du Deich Terrain TT	Hall Du Deich Terrain TT	
	BBC Etzella	BB Fillettes	Ettelbruck		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 3	Hall Du Deich Terrain 3	
	BBC Etzella	BB Prepoussins	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Hall Du Deich Terrain 3	Hall Du Deich Terrain 3	
	BBC Etzella	BB Minis	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Ste Anne	Ste Anne	
	BBC Etzella	BB Cadettes es Fscol	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Ste Anne	Ste Anne	
	CAPA asbl (FLA und FLTri)	LA U8-U10	Ettelbruck		2	60	1,0	2,0	2,0	2,0		Halle	
	Groupe Cardiologique**		Ettelbruck		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	LTETT Gymnase	LTETT Gymnase	
	CGDIS**		Ettelbruck		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	LTETT Gymnase	LTETT Gymnase	
	DT Etzella	TT Seniores & Jeunes	Ettelbruck		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	DT Etzella	TT Seniores & Jeunes	Ettelbruck		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	Hall Omnisports	Hall Omnisports	
	FC Etzella	FB U7	Ettelbruck		2	90	1,5	-	3,0	3,0			
	FC Etzella	FB U9	Ettelbruck		2	90	1,5	-	3,0	3,0			

Masterplan Sport und Bewegung für die Nordstad

	FC Etzella	FB U11	Ettelbruck		3	90	1,5	-	4,5	4,5		
	FC Etzella	FB U13	Ettelbruck		3	90	1,5	-	4,5	4,0		
	BBC Black Frogs**	BB Poussins	Schieren		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Filettes/F.Scol	Schieren		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Minis	Schieren		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Poussins Mixtes	Schieren		1	90	1,5	1,5	1,5	1,5	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Cadets	Schieren		2	90	1,5	3,0	3,0	3,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	FC Jeunesse Schieren*	FB Bambinis	Schieren		2	60	1,0	-	2,0	2,0		
	FC Jeunesse Schieren*	FB Pupilles	Schieren		2	75	1,3	-	2,5	2,5		
	FC Jeunesse Schieren*	FB Poussins	Schieren		2	90	1,5	-	3,0	3,0		
ab 20 Uhr	Deschtennis Gilsdref	TT Montag	Bettendorf		6	1	60	1,0	1,0	1,0	Gilsdorf	Gilsdorf
	Deschtennis Gilsdref	TT Mittwoch	Bettendorf		12	1	120	2,0	2,0	2,0	Gilsdorf	Gilsdorf
	Deschtennis Gilsdref	TT Freitag	Bettendorf		4	1	90	1,5	1,5	1,5	Gilsdorf	Gilsdorf
	Indiaca**		Bettendorf		2	2	120	2,0	4,0	4,0	Bettendorf	Bettendorf
	ABP**		Diekirch		1	1	120	2,0	2,0	2,0		0
	BBC Diekirch**	BB Mittwoch	Diekirch		1	1	120	2,0	2,0	2,0		
	BBC Diekirch**	BB Freitag	Diekirch		1	1	60	1,0	1,0	1,0		
	CHEV Diekirch*	VB Herren 1	Diekirch		3	3	120	2,0	6,0	6,0		
	CHEV Diekirch*	VB Damen 1	Diekirch		3	3	120	2,0	6,0	6,0		
	CHEV Diekirch*	VB Herren 2	Diekirch		2	2	120	2,0	4,0	4,0		
	CHEV Diekirch*	VB Loisir	Diekirch		1	1	120	2,0	2,0	2,0		
	Badminton Fiederwäiss Ettelbréck	BAD Freies Spiel	Ettelbruck		2	2	120	2,0	4,0	4,0		0
	BBC Etzella	BB Espoirs/Seniores B	Ettelbruck		2	2	90	1,5	3,0	3,0	Hall Du Deich Terrain 1	Hall Du Deich Terrain 1
	BBC Etzella	BB Dames A	Ettelbruck		3	3	90	1,5	4,5	4,5	Hall Du Deich	Hall Du Deich
	BBC Etzella	BB Seniores A	Ettelbruck		3	3	120	2,0	6,0	6,0	Hall Du Deich	Hall Du Deich
	BBC Black Frogs**	BB Dames A / Cadettes	Schieren		2	2	90	1,5	3,0	3,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Dames B	Schieren		1	1	90	1,5	1,5	1,5	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Seniores A	Schieren		2	2	90	1,5	3,0	3,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Seniores B+C	Schieren		1	1	90	1,5	1,5	1,5	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
	BBC Black Frogs**	BB Dames A / Cadettes	Schieren		1	1	60	1,0	1,0	1,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren
BBC Black Frogs**	BB Seniors A	Schieren		1	1	60	1,0	1,0	1,0	Hall Sportif Schieren	Hall Sportif Schieren	
<p>* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt</p> <p>Bedarf bis 17 Uhr 17,0 17,0 17,0 Bedarf 17-20 Uhr 79,5 117,5 117,0 Bedarf ab 20 Uhr 60,0 60,0 60,0</p>												

MEHRFACHHALLE: American Football - Baseball - Faustball ab U14 - Fußball ab C-Jugend - Hockey ab U12 (B-Jugend) - Handball ab E-Jugend - Leichtathletik Jugend und Erwachsene - Radball (5er) - Einradhockey

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	
13-17 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0		0	
							0,0	0,0	0,0	0,0		0	
17-20 Uhr	Celtic Diekirch	LA alle Altersgruppen	Diekirch		3	180	3,0	9,0	9,0	9,0	auch im Sommer reserviert	auch im Sommer reserviert	
	CHEV Handball Diekirch	U13 männlich	Diekirch	18	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0	
	CHEV Handball Diekirch	U14 weiblich	Diekirch	14	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0	
	CHEV Handball Diekirch	U15 männlich	Diekirch	12	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0	
	CHEV Handball Diekirch	U17 männlich	Diekirch	10	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0	
	CHEV Handball Diekirch	U17 weiblich	Diekirch	9	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0	
	Commune*		Diekirch		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	Grand Hall Sportif	Grand Hall Sportif
	Internat*		Diekirch		1	60	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	Grand Hall Sportif	Grand Hall Sportif

KAMPFSPORTRAUM/BUDORAUM

Zeit	Verein	Mannschaft	Stadtteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter
vor 17 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
							0,0	0,0	0,0	0,0		0
17-20 Uhr	Judo Club Ettelbruck	JUD Kinder	Ettelbruck	10-30	3	90	1,5	4,5	4,5	4,5		0
	Judo Club Ettelbruck	Kata	Ettelbruck	2-6	1	60	1,0	1,0	1,0	1,0		0
ab 20 Uhr	Judo Club Ettelbruck	JUD Erwachsene	Ettelbruck	5-10	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0
	Judo Club Ettelbruck	Kata	Ettelbruck	2-6	1	90	1,5	1,5	1,5	1,5		0
	Judo Club Ettelbruck	Ju-Jitsu	Ettelbruck	5-10	2	90	1,5	3,0	3,0	3,0		0
Bedarf bis 17 Uhr Bedarf 17-20 Uhr Bedarf ab 20 Uhr								* aus Internet ** aus Belegungsplan *** geschätzt	0,0	0,0		
								5,5	5,5			
								7,5	7,5			

Anhang 6: Bedarfe der Vereine (Hallen und Räume) (Ausbauwünsche)

EINZELHALLE (nicht ballspieltauglich): Boxen - Einrad - Eltern-Kind-Turnen - Fechten - Gerätturnen - Gesundheitssport (ab 20 TN) - KISS - Kunstradfahren - Einradfahren - Turnen - Tanzsport

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	Begründung
13-17 Uhr	Nordstad Turnverein	Loisir	Ettelbruck	80-100	2	60	1,0	2,0	2,0	2,0			Wartelisten für neue Mitglieder
							0,0	0,0	0,0	0,0			
17-20 Uhr	FCM Young Boys Diekirch	Fitness in Diekirch Sportshalle	Diekirch		3	90	1,5	4,5	4,5	4,5			aktuell sind wir einfach nicht eingeplant
	Nordstad Turnverein	Loisir	Ettelbruck	80-100	4	60	1,0	4,0	4,0	4,0			Wartelisten für neue Mitglieder
ab 20 Uhr	Club4dance	Training Gesellschaftstänze Standard und Latein	Diekirch		1	120	2,0	2,0	2,0	2,0			Nicht alle Mitglieder haben am Donnerstag Zeit
	Nordstad Turnverein	Loisir	Ettelbruck	80-100	2	60	1,0	2,0	2,0	2,0			Wartelisten für neue Mitglieder
zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr								2,0	2,0	2,0			
zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr								9,0	9,0	9,0			
zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr								4,0	4,0	4,0			

EINZELHALLE (ballspieltauglich): Badminton - Basketball - Bogensport - Faustball bis U12 - Fußball bis D-Jugend - Handball bis F-Jugend - Hockey bis U12 (C-Jugend) - Tischtennis - Volleyball - Leichtathletik Kinder (U12) - Radball (2er) - Rhönradturnen

Zeit	Verein	Mannschaft	Ortsteil	Anzahl Sportler	ÜE pro Woche	Dauer in Minuten	Dauer in Stunden	Sommernutzung	Winternutzung V1	Winternutzung V2	Sportstätte Sommer	Sportstätte Winter	Begründung
13-17 Uhr							0,0	0,0	0,0	0,0			
							0,0	0,0	0,0	0,0			
17-20 Uhr	Badminton Fiederwäiss Ettelbrück	BAD	Ettelbrück		2	150	2,5	5,0	5,0	5,0			Ausbau Angebot
	BBC Etzella	BB Jugend	Ettelbrück	15	5	90	1,5	7,5	7,5	7,5			viele Jugendliche können erst ab 17.00 Uhr am Training teilnehmen
	BBC Etzella	BB Jugend	Ettelbrück	16	5	90	1,5	7,5	7,5	7,5			viele ehrenamtliche Trainer können berufsbedingt erst ab 17.00 h bzw. ab 18.30 h mit mit Training beginnen.
ab 20 Uhr	Badminton Fiederwäiss Ettelbrück	BAD	Ettelbrück		2	120	2,0	4,0	4,0	4,0			Ausbau Angebot
zusätzlicher Bedarf bis 17 Uhr								0,0	0,0	0,0			
zusätzlicher Bedarf 17-20 Uhr								20,0	20,0	20,0			
zusätzlicher Bedarf ab 20 Uhr								4,0	4,0	4,0			

